

1913 - 1920,

Statistik

der

Oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke

für das

Jahr 1913.

Herausgegeben

vom

Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein, G. V.

Zusammengestellt und bearbeitet von

Dr. H. Voltz und Dr. H. Bonikowsky.



Kattowitz 1914.

Selbstverlag des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, G. V.

Die publizistische Benutzung dieser Statistik ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.



4254 .1913

II

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	Seite III
-------------------	--------------

Tabellen:

I. Steinkohlengruben	1
II. Eisenerzgruben	16
III. Zink- und Bleierzgruben	18
IV. Koksanstalten und Cindersfabriken	23
V. Brickettfabriken	25
VI. Hochofenbetrieb	26
VII. Eisen- und Stahlgießerei einschließlich Kleinbessmerei	28
VIII. Fluß- und Schweißeisenerzeugung, Walzwerkbetrieb	30
IX. Verfeinerungsbetriebe	32
X. Zinkblenderösthütten	35
XI. Rohzinkdarstellung	37
XII. Zinkblechwalzwerke	40
XIII. Blei- und Silberhütten	42

Die Haupt-Ergebnisse der oberschlesischen Montan- statistik, verglichen mit den Ergebnissen der 5 vorher- gehenden Jahre, und Übersicht über die Lage der einzelnen Zweige der Montanindustrie	43
---	----

Zusammenstellung der Hauptzahlen der Statistik für das Jahr 1913	68
Übersicht der in den Jahren 1913 und 1912 in der ober- schlesischen Montan-Industrie verdienten Jahres- Durchschnittslöhne	69
Die in der oberschlesischen Montan-Industrie in den Jahren 1887, 1891, 1895, 1905 sowie 1908—1913 verdienten Jahres-Durchschnittslöhne	70

Schluß der Redaktion am 24. März, Ausgabe am 29. März 1914.

5-24/2550
28.2.1914
(20.1913-1921)



V o r w o r t.

Die diesjährige Statistik ist im wesentlichen, sowohl dem Inhalt als auch dem Umfange und der Anordnung nach, genau nach dem Muster der vorjährigen bearbeitet. Besondere Mühe wurde wiederum darauf verwandt, die Statistik auch in ihren Einzelheiten immer genauer zu gestalten. Wo noch vereinzelt Lücken oder unvollständige Spezial-Angaben vorhanden sind, sind dieselben auf die immer noch nicht ganz ausreichende Ausfüllung einiger Fragebogen zurückzuführen. Da es sich hierbei um relativ Unwesentliches handelt und bezüglich der wichtigsten Daten die Fragebogen durchaus mit anerkannter Sorgfalt und Genauigkeit ausgefüllt wurden, so wird durch jene Mängel der Hauptwert und Zweck der Statistik nicht beeinträchtigt. Im übrigen wird bei der etwaigen Wahrnehmung von Lücken oder Unstimmigkeiten um eine Mitteilung darüber an die Geschäftsführung des Vereins gebeten, damit eine Wiederholung derartiger Mängel in den Statistiken der nächsten Jahre vermieden wird und die weiter nötigen Verbesserungen und Ergänzungen möglichst bald durchgeführt werden.

Wie schon seit Jahren, sei, um Mißverständnissen vorzubeugen, auch diesmal wieder darauf hingewiesen, daß, wenn in unserer Vereins-Statistik für die verschiedenen Industriezweige der Gesamtbetrag der Jahreslöhne *) erfragt und aus demselben durch Division durch die Zahl der Arbeiter der Jahresdurchschnittslohn pro Arbeiter ermittelt wird, dies nicht den Zweck hat, zu ermitteln, was tatsächlich der Durchschnitts-Arbeiter verdient hat, sondern daß es lediglich die Möglichkeit schaffen soll, durch Vergleiche mit den Vorjahren festzustellen, um wieviel Mark und Prozent von Jahr zu Jahr der Arbeiter-Verdienst und damit die einschlägige Leistung der Industriellen im Durchschnitt sich ändert, — um beispielsweise für das Jahr 1913 bezüglich der über 16 Jahre alten männlichen Arbeiter im ober-schlesischen Steinkohlenbergbau festzustellen, daß ihr Jahresverdienst gegen 1887 im Durchschnitt um rund 742 Mark oder 126,7% gestiegen ist.

Es sei hierbei weiter darauf hingewiesen, daß der Durchschnitts-Arbeiter, dessen Jahresverdienst in unserer Jahres-Statistik ermittelt wird, ein lediglich statistisch-theoretischer Arbeiter ist, der in Wirklichkeit von der Industrie weder beschäftigt noch bezahlt wird. Beschäftigt und bezahlt werden vielmehr wie in jeder Industrie, so auch in den verschiedenen Zweigen der ober-schlesischen Montanindustrie überaus zahlreiche und verschiedene Kategorien von Arbeitern: sowohl was ihre Tüchtigkeit und Fähigkeiten anlangt, als auch — unabhängig hiervon — hinsichtlich ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit. Bei Betrachtung dann speziell der „männlichen Arbeiter über 16 Jahre“, als der wichtigsten Klasse, für welche unsere Statistik die Durchschnittslöhne ermittelt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Hauptklasse in den Durchschnittslöhnen unserer Statistik die Löhne sowohl aller „gelernten“ als auch aller „ungelernten“ Arbeiter zusammengeworfen sind und daß der ermittelte Durchschnitt sich statistisch-theoretisch auf den in seinem Fach tüchtigen Häuer oder Buddler oder Schmelzer, also einen Arbeiter, der lange Jahre gebraucht hat, um sich seine technischen Fähigkeiten zu erwerben, eben so sehr bezieht, wie auf den ungeschicktesten Tagearbeiter, der nichts weiter kann, als Kohlen oder Erde schaufeln oder karren, und der vielleicht heute auf einer Steinkohlengrube, in einigen Monaten bei den Maurern und nach ein paar weiteren Wochen bei den Erdarbeiten der Bahn oder der Landwirtschaft arbeitet. Andererseits umfassen unsere Durchschnitts-

*) Getrennt für die männlichen Arbeiter über 16 Jahren, die männlichen Arbeiter unter 16 Jahren sowie die weiblichen Arbeiter.

löhne die Löhne für die in der Vollkraft der Jahre stehenden, körperlich leistungsfähigsten Arbeiter ebenso wie für diejenigen alten oder bereits invaliden Arbeiter, welchen die Werke vielfach nur aus Wohlwollen noch eine gewisse Beschäftigung gewähren.

Natürlich sind, wie schon oben bemerkt, derartige Durchschnittslöhne so gut wie wertlos bezüglich der absoluten Höhe der gezahlten Löhne und können lediglich als brauchbare Norm zu vergleichenden Zwecken dienen. Als solche aber sind sie allerdings sehr wertvoll, und von ganz besonderem Wert, sobald es sich um Vergleiche über längere Zeiträume hinweg handelt.

Um diese mehr theoretische Darlegung an einem praktischen Beispiele zu erläutern, sei das Beispiel des Durchschnitts-Arbeiters im ober-schlesischen Steinkohlenbergbau gewählt, indem gerade in diesem Industriezweig der Einfluß der ungelerten und Tage-Arbeiter auf die Gesamt-Durchschnittslöhne ein besonders bemerkbarer ist.

Wie allseitig bekannt, unterscheidet man bei den auf den ober-schlesischen Steinkohlengruben beschäftigten Arbeitern a. die Häuer oder eigentlichen Bergarbeiter, b. die Förderleute, meistens junge noch ungelernete Arbeiter, c. die Zimmerhäuer, Anschläger pp., d. die in den Nebenbetrieben unter Tage beschäftigten Arbeiter und e. die über Tage beschäftigten Arbeiter. Nun ist bereits für das Jahr 1899 auf Grund einer besonderen Erhebung festgestellt worden, daß damals der Durchschnittsarbeiter in der Klasse a 4,29 M, in der Klasse b 2,66 M, in der Klasse c 3,32 M, in der Klasse d 2,53 M, in der Klasse e 2,50 M pro Schicht verdiente. Das gab Jahresverdienste, die zwischen 700 und 1169 M schwankten. Diese Zahlen zeigen, wie groß der Unterschied zwischen den einzelnen Arbeiterkategorien ist, je nachdem sie junge ungelernete oder ältere und eigentliche Bergleute umfassen. Was die eigentlichen, gelerten Bergarbeiter, die Häuer, betrifft, die man gewöhnlich im Auge hat, wenn man von Bergarbeitern im allgemeinen spricht, so ist aus neueren Erhebungen bekannt, daß etwa die Hälfte der Häuer mehr als 150 M netto, besonders fleißige und tüchtige Elemente sogar 200—250 M im Monat verdient haben, und es ist dies unbedingt im Auge zu behalten, wenn die vorliegende Statistik ergibt, daß der ober-schlesische „Steinkohlenbergarbeiter“ im Alter von über 16 Jahren in 1913 im Jahresdurchschnitt „nur“ 1327,69 M verdient hat. Dieser Durchschnittsverdienst ist, da er auch auf alle noch jungen und ungelerten Arbeiter entfällt, deren prozentualer Anteil an der Gesamtbelegschaft in Ober-schlesien weit größer als in anderen Revieren ist, zweifellos ein sehr hoher.

Ebenso günstig nun, wie auf den Steinkohlengruben das Verhältnis des Lohnes für den eigentlichen und gelerten Arbeiter, den Häuer, zum Lohne für den Durchschnitts- bzw. gewöhnlichen und ungelerten (Tage-) Arbeiter liegt, ebenso günstig verhalten sich auch die analogen Löhne beim Hochofenbetriebe für die hoch bezahlten gelerten Oberschmelzer, Schmelzergehilfen, Schlacker, Gichter x. — beim Puddel-, Stahl- und Walzwerksbetriebe für die gelerten Schmelzer, Puddler, Vorderleute, Hinterleute, Hammer-schmiede, Schweißer x., — beim Zinkhüttenbetriebe für die gelerten ersten und zweiten Schmelzer, Vorderleute, Schürer, Hinterleute, — u. s. f. bei den verschiedenen Betriebszweigen.

Kattowitz, den 24. März 1914.

Dr. H. Voltz.

Dr. H. Bonikowsky.

4254 1913

III



I. Steinkohlengruben.

1	2	3	Betriebskraft						10	Anzahl der Arbeiter					17			
			Dampfmaschinen		Elektrischer Betrieb					Grubenpferde Stück (über und unter Tage)	männliche über 16 Jahren	männliche unter 16 Jahren	weibliche	Summe (Spalte 11-13)		Davon beschäftigt		Gesamtzahl der verfahrenen Arbeitstage
			Zahl	Pferdekraft	Zahl	Leistung in Kilowatt	Zahl	Pferdekraft								unter Tage	über Tage	
1	Andalusien	12	7	2 645	1	2 000	30	3 717	4	529	—	1	530	226	304	158 330		
2	konf. Anna	12	15	3 350	4	825	39	1 621	38	1 378	73	82	1 533	1 094	439	457 823		
3	Beatensglück	12	11	717	2	1 260	16	1 207	19	523	21	15	559	348	211	167 037		
4	Bielschowitz	12	36	14 854	11	6 531	154	7 027	175	4 359	285	18	4 662	3 022	1 640	1 392 662		
5	Blücherschächte	5 1/2	2	50	—	—	7	363	4	38	1	—	39	26	13	12 320		
6	Böerschächte	12	2	1 400	12	4 427	87	2 120	19	894	71	28	993	585	408	296 617		
7	Brade	12	7	2 800	5	970	60	1 892	7	625	60	51	736	479	257	219 531		
8	konf. Brandenburg	12	17	2 890	5	883	78	2 419	36	2 048	66	143	2 257	1 298	959	674 510		
9	konf. Carlsegen	12	24	1 876	3	405	13	498	59	607	41	18	666	466	200	197 888		
10	Castellengo	12	12	5 335	11	5 274	82	5 025	24	1 689	207	110	2 006	1 392	614	597 512		
11	Neue H. Charlotte u. H. Leo	12	41	14 813	17	7 660	150	5 956	90	3 540	81	66	3 687	2 522	1 165	1 101 179		
12	Chaffée (mit konf. Fanny)	12	5	237	—	—	9	250	6	129	5	45	179	102	77	53 636		
13	konf. Cleophas	12	21	18 032	9	9 610	245	9 098	100	2 899	221	214	3 334	2 354	980	994 009		
14	H. Concordia mit Michaelgrube	12	20	5 170	4	454	58	8 713	15	2 592	146	70	2 808	2 012	796	838 702		
15	H. Deutschland	12	18	7 880	14	6 435	128	7 972	40	2 097	180	62	2 339	1 659	680	704 039		
16	Donnersmarkt	12	8	9 300	13	9 900	65	5 640	33	1 253	56	24	1 333	982	351	399 539		
17	H. Donnersmarkthütte-Grube	12	11	10 760	8	10 980	102	13 253	10	2 316	94	102	2 512	1 766	746	750 509		
18	Dubensko	12	22	11 344	6	5 980	120	4 181	11	1 781	181	101	2 063	1 399	664	615 250		
19	Emanuelsegen	12	7	448	8	234	58	1 425	30	642	47	57	746	400	346	223 000		
20	Eminenz	12	6	930	1	65	14	770	11	729	37	27	793	612	181	236 558		
21	Emma einschl. Römergrube	12	32	22 048	9	10 246	176	7 294	103	3 685	149	63	3 897	2 445	1 452	1 223 127		
22	Ferdinand	12	25	7 900	5	3 900	148	7 022	144	2 559	138	169	2 866	1 911	955	863 497		
23	konf. Florentine	12	54	5 555	2	145	183	2 275	168	1 998	79	205	2 282	1 493	789	634 409		
24	Friedensgrube	—	21	7 945	6	2 930	63	4 349	25	1 904	133	108	2 145	1 416	729	642 974		
25	Ver. Friedrich u. Orzesche	1)	—	—	—	—	—	—	—	14	—	13	27	—	27	7 670		
26	Fürstengrube	12	5	100	—	—	22	633	6	178	13	14	205	74	131	60 898		
27	konf. Georg	12	25	2 676	4	224	41	2 393	32	1 209	95	39	1 343	912	431	403 266		
28	H. Gleiche u. Reserve-Grube	12	27	13 123	4	5 500	306	13 656	177	6 140	223	331	6 694	4 863	1 831	2 006 727		
29	H. Gleiwitzer Steinkohlengrube	12	1	125	4	595	20	2 634	6	468	—	—	468	303	165	140 534		
30	Gottesseggen	12	22	4 070	10	837	79	4 411	8	1 362	40	93	1 495	1 029	466	441 995		
31	Gott mit uns	7	12	1 133	1	11	—	—	12	641	23	74	738	582	156	205 037		
32	Graf Franz	12	6	7 252	7	5 331	55	2 705	5	629	21	37	687	459	228	203 380		
33	Gräfin Laura	12	41	12 436	8	4 368	83	4 246	98	2 729	173	204	3 106	1 895	1 211	930 053		

1) Der Betrieb der ver. Friedrich- und Orzeschegrube ist am 1. Oktober 1911 eingestellt worden.

18				19				20				21				22				23				24				25				26				27				28				29				30				31				32			
Arbeiterlöhne (Jahres-Gesamtbetrag)				Materialienverbrauch				Steinkohlenförderung in Tonnen zu 1000 Kilogramm				Selbstverbrauch der Grube in Tonnen zu 1000 Kilogramm				Freie Feuerung der Beamten und Arbeiter				Kesselheizung				Sonstige Betriebszwecke				als wertlos abgesetzt				Summe Selbstverbrauch (Spalte 27-30)																											
der männlichen über 16 Jahren	der männlichen unter 16 Jahren	der weiblichen Arbeiter	Summe Arbeiterlöhne (Spalte 18-20)	Holz	Sprengmittel	Sprengmittel	Sprengmittel	Steinkohlenförderung in Tonnen zu 1000 Kilogramm	Freie Feuerung der Beamten und Arbeiter	Kesselheizung	Sonstige Betriebszwecke	als wertlos abgesetzt	Summe Selbstverbrauch (Spalte 27-30)																																														
M	M	M	M	Kubikmeter	kg	kg	kg	gramm	Arbeiter	kg	kg	kg	gramm																																														
690 819	—	422	691 271	2 062	9 217	9 017	—	30 039	313	18 709	834	—	19 856																																														
1 721 883	25 992	35 242	1 783 117	7 647	—	75 660	6 259	555 022	6 089	34 868	392	—	41 349																																														
664 936	8 404	8 915	682 255	4 220	2 756	30 150	—	136 387	1 951	19 232	498	—	21 681																																														
5 979 582	80 769	7 463	6 067 814	47 860	82 805	12 769	165 743	1 522 787	20 833	64 581	1 126	51 908	138 448																																														
48 189	23	—	48 212	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																																														
1 256 285	24 235	13 808	1 294 328	5 911	103 310	807	15 653	709 732	3 152	67 203	832	51 136	122 323																																														
897 689	24 397	22 576	944 662	4 034	670	5 058	26 638	347 815	3 230	24 149	1 399	31 901	60 679																																														
2 749 825	20 154	64 877	2 834 856	13 050	132 950	1 400	2 850	924 369	10 062	33 570	539	—	44 171																																														
737 275	14 579	7 760	759 614	4 449	95 186	378	—	241 209	2 603	23 765	349	5 956	32 673																																														
2 179 149	94 386	43 909	2 317 444	12 475	102 000	2 650	24 600	839 207	7 682	33 435	1 885	—	43 002																																														
4 121 630	27 933	22 734	4 172 297	29 481	96 565	106 965	—	1 045 278	16 541	63 082	2 341	—	81 964																																														
152 032	1 612	17 950	171 594	902	16 427	133	135	52 055	737	3 207	104	—	4 048																																														
3 861 083	90 685	82 165	4 033 933	26 501	161 935	12 701	1 389	1 086 926	13 132	55 537	6 374	—	75 043																																														
3 662 097	57 712	37 947	3 757 756	22 100	71 200	45 800	—	952 301	16 675	44 759	859	—	62 293																																														
2 536 001	66 654	21 960	2 624 615	24 524	172 255	14 305	351	1 028 831	6 987	36 350	—	—	43 337																																														
1 687 178	22 943	9 814	1 719 935	18 197	4 781	4 200	50 433	372 900	5 522	29 150	485	—	35 157																																														
3 257 126	38 570	48 197	3 343 893	28 229	163 550	12 000	—	944 823	14 658	63 793	658	—	79 109																																														
2 337 809	81 289	36 365	2 455 463	18 690	51 390	5 861	24 073	481 416	7 731	19 341	1 392	50 303	78 767																																														
920 357	17 475	25 546	963 378	4 354	63 841	1 997	11 066	432 301	3 631	4 824	856	4 456	13 767																																														
953 616	15 858	10 651	980 125	4 892	61 040	792	20 804	340 852	3 716	6 988	194	—	10 898																																														
4 667 254	67 373	26 927	4 761 554	16 375	108 303	31 112	79 975	1 251 127	13 157	88 286	3 241	—	104 684																																														
3 594 808	44 433	78 193	3 717 434	21 283	109 892	7 493	81 334	1 061 770	11 015	92 161	10 523	—	113 699																																														
2 702 962	26 894	80 979	2 810 835	15 831	177 119	5 090	—	833 530	9 865	50 157	763	2 050	62 835																																														
2 746 191	56 336	48 297	2 850 824	17 939	99 400	5 200	14 400	720 782	10 085	21 591	1 228	—	32 904																																														
11 689	—	4 443	16 132	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15																																														
249 582	4 733	5 680	259 995	312	—	1 038	—	—	—	—	—	—	—																																														
1 485 508	34 548	15 870	1 535 926	8 867	110 351	3 636	25	421 324	6 531	28 590	1 239	—	36 360																																														
8 389 972	79 014	133 515	8 602 501	44 960	341 960	17 626	47 754	2 566 655	29 011	103 580	4 606	33 797	170 994																																														
624 692	—	—	624 692	3 000	—	45 903	15 000	40 269	1 519	590	698	—	2 807																																														
1 985 814	13 450	39 872	2 039 136	9 024	29 699	834	87 373	565 380	14 574	111 990	—	—	126 564																																														
806 442	10 279	27 933	844 654	4 625	11 250	2 650	29 400	254 036	3 037	17 674	82	6 644	27 437																																														
861 530	9 573	14 313	885 416	2 989	21 985	3 666	15 639	92 984	—	8 092	—	—	8 092																																														
3 189 143	65 506	78 395	3 333 044	24 055	140 066	8 275	—	968 556	12 761	68 268	12 968	—	93 997																																														

1 Laufende Nr.	2 Name der Steinkohlengrube	3 Betriebszeit, Monate	4-9 Betriebskraft						10 Gruben- pferde Stück (über und unter Tage)	11-16 Anzahl der Arbeiter						17 Gesamt- zahl der ver- fah- renen Arbeits- tage	
			Dampf- maschinen			Elektrischer Betrieb				männ- liche über 16 Jahren	männ- liche unter 16 Jahren	weib- liche	Summe (Spalte 11-13)	Davon beschäftigt			
			Zahl	Pferde- kräfte	Zahl	Leistung in Kilowatt	Zahl	Pferde- kräfte						unter Tage	über Tage		
																	Dynamos
34	Hedwigswunsch	12	13	3 275	—	—	103	4 327	45	2 385	135	110	2 630	1 575	1 055	790 182	
35	konf. Heinitz	12	13	6 674	12	3 365	50	5 477	39	2 127	140	122	2 389	1 644	745	713 293	
36	Heinrichsfreude	12	14	225	—	—	—	—	2	47	9	6	62	33	29	18 646	
37	Heinrichsglück	12	11	1 122	6	337	17	701	1	354	34	30	418	251	167	124 570	
38	Hillebrandschacht	12	22	8 589	6	6 650	79	4 354	—	1 509	45	81	1 635	1 159	476	492 135	
39	konf. Hohenlohe	12	19	1 130	1	3	9	143	9	556	29	56	641	368	273	192 881	
40	konf. Hohm-Laura	12	9	1 450	3	480	11	530	19	504	42	10	556	402	154	165 905	
41	komb. Hugo und Zwang	12	10	1 067	2	200	109	1 775	7	1 036	29	91	1 156	930	226	344 063	
42	konf. Kullschiner Gruben	12	21	6 608	3	1 920	84	3 264	20	1 897	120	12	2 029	1 509	520	540 804	
43	Ber. Karsten Centrum	12	50	7 994	3	106	16	1 168	57	1 435	144	213	1 792	1 151	641	553 919	
44	König	12	38	4 709	7	500	254	10 122	259	6 604	477	—	7 081	5 018	2 063	2 114 654	
45	Königin Luise	12	57	9 908	17	995	126	6 654	197	6 674	239	19	6 932	5 139	1 793	2 071 309	
46	Rnurom	12	14	4 821	—	—	100	4 613	10	2 058	96	7	2 161	1 644	517	621 096	
47	Laurahüttengrube	12	37	13 135	11	6 800	98	3 908	54	2 149	159	161	2 469	1 591	878	736 620	
48	Lithandra	12	17	1 105	1	87	23	1 348	11	690	139	47	876	645	231	261 863	
49	Ludwigsglück	12	8	2 368	—	—	50	2 082	18	1 111	46	34	1 191	899	292	356 244	
50	Ber. Mathilde	12	41	4 458	7	400	34	824	78	2 282	228	177	2 687	2 007	680	820 832	
51	Mag	12	28	3 654	3	118	60	2 147	32	2 228	114	256	2 598	1 623	975	782 149	
52	Myslowitz	12	55	15 675	22	6 689	107	6 928	111	2 352	149	69	2 570	1 662	908	768 357	
53	Neu-Gluckauf	12	7	2 400	5	861	30	1 519	23	447	30	50	527	303	224	157 228	
54	Neu-Przemsa	11	22	5 900	3	1 400	27	1 000	55	854	26	56	936	553	383	278 855	
55	Dehringen	12	—	—	1	33	17	1 294	3	121	—	—	121	37	84	35 982	
56	Dheim	12	20	8 650	5	2 517	60	3 706	39	1 862	120	138	2 120	1 401	719	632 907	
57	konf. Paulus-Hohenzollern	12	70	18 385	10	10 198	199	14 819	76	5 219	465	337	6 021	3 960	2 061	1 761 892	
58	Breußen	12	23	13 540	7	6 300	77	7 250	113	2 360	127	164	2 651	1 848	803	786 268	
59	Prinzen	11	—	—	1	40	4	200	—	213	8	1	222	162	60	65 992	
60	konf. Radzionkau	12	33	13 105	16	9 525	223	4 870	1	1 875	91	93	2 059	1 321	738	610 605	
61	Richterschächte	12	24	3 377	12	272	280	3 785	57	3 097	127	151	3 375	2 243	1 132	1 007 775	
62	Schlesien	12	76	4 134	2	900	59	2 360	18	1 842	138	109	2 089	1 499	590	627 597	
63	Wolfgang	12	14	4 245	—	—	30	685	30	1 420	44	163	1 627	1 096	531	482 719	
Summe			—	1329	370 897	360	168 676	5027	236 618	2 899	111 492	6 510	5 347	123 349	83 799	39 550	3 682 1591

18 Arbeiterlöhne (Jahres-Gesamtbetrag)	19 der männlichen Arbeiter über 16 Jahren	20 der weiblichen Arbeiter	21 Summe Arbeiter- löhne (Spalte 18-20)	22-25 Materialienverbrauch			26 Stein- kohlen- förderung in Tonnen zu 1000 Kilo- gramm	27-31 Selbstverbrauch der Grube in Tonnen zu 1000 Kilogramm					32 Laufende Nr.	
				Holz Kubif- meter	Sprengmittel			Freie Feuerung der Beamten und Arbeiter	Kessel- helzung	Sonstige Be- trieb- szwecke	als wertlos ab- gesetzt	Summe Selbst- verbrauch (Spalte 27-30)		
					Schwarz- pulver kg	Dynamit, Spreng- gelatine und ähnli- che Spreng- stoffe kg								sonstige Spreng- mittel kg
3 392 894	53 509	46 099	3 492 502	23 308	138 360	6 700	63 751	1 026 161	10 721	33 311	—	22 308	66 340	34
2 844 711	44 301	50 456	2 939 468	21 072	125 165	19 308	—	838 970	10 739	50 266	560	—	61 565	35
53 198	2 366	1 943	57 507	226	1 212	—	1 801	25 482	339	5 423	36	4 391	10 189	36
492 006	11 309	12 085	515 400	2 370	—	3 465	12 978	172 739	1 557	16 588	172	6 780	25 097	37
2 214 975	16 253	33 210	2 264 438	13 558	7 231	2 202	64 442	541 755	—	36 537	—	—	36 537	38
164 119	10 586	25 466	700 171	3 270	24 413	900	6 719	149 197	2 134	17 941	495	—	20 570	39
642 385	14 561	4 665	661 611	3 637	31 985	1 495	1 348	185 009	2 664	17 055	237	—	19 956	40
1 413 358	10 568	36 605	1 460 531	6 747	22 756	760	72 762	455 977	5 385	26 206	—	—	31 591	41
2 202 852	48 333	4 883	2 256 068	14 435	—	64 445	—	630 800	5 632	50 989	600	—	57 221	42
1 847 968	51 907	82 308	1 982 183	18 941	66 483	19 851	—	541 947	5 732	71 959	327	15 870	93 888	43
8 977 719	172 832	—	9 150 551	59 356	454 819	12 456	62 756	2 879 797	34 121	89 711	5 009	58 622	187 463	44
9 363 514	86 502	8 017	9 458 033	52 240	226 427	3 430	49 889	2 315 045	33 568	81 404	3 105	1 402	119 479	45
2 606 050	32 253	1 676	2 639 984	19 800	46 550	38 275	—	583 649	7 992	43 943	1 998	15 983	69 916	46
2 422 723	59 128	58 871	2 540 722	15 886	190 367	15 237	4 233	870 921	8 566	62 250	14 926	—	85 742	47
1 048 592	69 831	21 710	1 140 133	6 361	72 740	4 654	—	351 918	3 636	25 311	—	—	28 947	48
1 529 927	19 395	15 137	1 564 459	12 038	43 200	12 800	20 500	492 108	7 060	16 578	—	5 823	29 461	49
3 055 174	109 262	76 989	3 241 425	22 311	114 009	37 273	—	803 124	8 776	40 253	143	—	49 172	50
2 751 010	34 970	103 296	2 889 276	17 444	157 209	5 912	100	852 276	10 902	49 239	750	—	60 891	51
3 272 913	60 539	27 229	3 360 681	20 294	120 444	46 992	—	1 055 675	12 279	156 027	2 082	9 905	180 293	52
588 117	13 151	20 353	621 621	1 952	—	1 983	14 516	215 645	2 229	31 462	673	—	34 364	53
1 005 112	9 135	21 837	1 036 084	5 120	75 180	1 296	—	362 265	4 376	82 872	437	13 377	101 062	54
176 915	—	—	176 915	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
2 361 827	47 347	51 178	2 460 352	18 858	136 150	8 897	17 363	622 762	8 898	43 496	676	—	53 070	56
7 095 774	224 086	157 961	7 477 821	50 205	519 348	27 771	18 380	2 644 209	23 107	107 477	—	—	130 584	57
3 252 628	41 135	63 037	3 356 800	25 800	20 746	10 272	66 802	750 017	11 811	71 727	1 728	—	85 266	58
327 397	2 369	409	330 175	1 158	—	8 100	4 754	—	—	—	—	—	—	59
2 456 477	33 158	39 717	2 529 352	19 020	46 151	4 766	80 056	843 582	9 226	97 367	1 086	—	107 679	60
3 627 560	47 066	52 618	3 727 244	27 122	216 912	24 612	19 809	1 159 795	10 674	38 889	19 468	—	69 031	61
2 594 956	62 533	43 805	2 701 294	28 713	195 054	8 614	—	968 908	7 645	18 071	351	—	26 067	62
2 013 486	14 860	69 483	2 097 829	10 222	90 928	9 545	43 802	640 660	8 916	23 242	9 840	—	41 998	63
148 026 515	2 529 059	2 203 761	152 759 335	970 302	5 685 742	877 177	1 347 655	43 801 056	515 485	2 643 116	121 179	39 261 2	3 672 392	

33	34	35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45										
		Steinkohlen-Abfaß in Tonnen zu 1000 Kilogramm										
		Einteilung nach den Sorten										
Laufende Nr.	Name der Steinkohlengrube	Stück	Würfel	Ruß I	Ruß II	Erbs	Gries	Staub	Förder	Klein	Schiefer	Summe Abfaß (Spalte 35-44)
		1	Andalusien	627	324	—	—	—	—	—	9 344	—
2	konf. Anna	54 651	79 381	—	—	—	—	121 269	3 677	255 637	—	514 615
3	Beatenzglück	3 980	19 107	1 379	3 766	1 977	—	4 609	494	79 550	—	114 862
4	Bielschowitz	205 605	163 090	110 089	71 287	63 583	—	229 010	51 854	495 478	—	1 389 996
5	Blücherhäute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Börschächte	179 634	139 876	82 780	47 990	47 043	1 468	79 681	—	5 883	2 969	587 324
7	Brade	70 898	26 501	19 548	17 651	19 072	—	31 482	—	90 539	11 415	287 106
8	konf. Brandenburg	233 835	155 802	49 018	30 573	38 797	—	78 709	—	294 256	—	880 990
9	konf. Carlsfegen	51 380	53 492	44 021	12 654	18 062	—	27 549	—	7 444	—	214 602
10	Castellengo	212 451	129 054	54 163	15 343	29 919	9 626	58 189	—	306 912	—	815 657
11	Neue f. Charlotte u. f. Leo	192 332	78 258	141 487	66 261	115 072	—	108 896	5 985	255 017	—	963 308
12	Chaffée (mit konf. Fanny)	8 325	10 584	6 704	7 461	6 064	—	8 233	—	223	403	47 997
13	konf. Cleophas	298 944	193 577	113 804	91 006	67 261	—	101 916	—	143 976	6 452	1 016 936
14	f. Concordia mit Michaelgrube	176 539	153 582	2 761	—	748	4 038	—	6 974	535 608	9 997	890 247
15	f. Deutschland	164 392	204 132	139 184	—	74 284	63 285	181 112	—	172 617	—	999 006
16	Donnersmarkt	28 831	39 009	52 869	20 964	17 775	140	128 680	—	49 932	—	338 200
17	f. Donnersmarkthütte-Grube	209 459	132 728	77 461	74 134	58 037	—	157 030	1 103	162 442	—	872 394
18	Dubensko	39 898	81 702	50 053	45 416	58 637	—	126 490	—	578	—	402 774
19	Emanuelsfegen	98 832	121 509	48 472	36 370	28 034	—	70 745	—	13 193	1 379	418 550
20	Eminenz	52 170	46 656	65 895	23 138	36 988	—	83 208	—	22 144	—	330 199
21	Emma einschl. Römergrube	138 409	107 893	243 198	134 133	106 903	—	438 165	—	—	—	1 168 701
22	Ferdinand	245 453	214 108	141 675	75 711	80 368	27 320	165 569	—	—	6 701	956 905
23	konf. Florentine	205 235	133 470	51 252	23 738	57 486	22 788	83 733	—	192 948	3 419	774 069
24	Friedensgrube	99 804	112 947	88 273	60 116	60 105	—	134 216	—	133 052	—	688 513
25	Ver. Friedrich- u. Drzefsch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	6 289	—	—	—	6 289
26	Fürstengrube	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	konf. Georg	88 092	69 110	61 044	45 180	—	—	103 611	460	13 749	3 491	384 737
28	f. Giesche u. Reserve-Grube	706 789	532 006	366 899	291 852	201 183	—	274 986	—	43 296	—	2 417 011
29	f. Giesche u. Reserve-Grube	—	700	—	—	—	—	35 848	3 248	—	—	39 796
30	Gottesfegen	67 940	132 214	30 088	23 462	105 896	—	—	2 079	75 346	—	437 025
31	Gott mit uns	62 471	57 940	18 480	11 300	19 871	4 350	26 623	443	26 767	75	228 320
32	Graf Franz	15 862	13 128	9 385	8 233	7 933	5 052	18 024	—	7 275	—	84 892
33	Gräfin Laura	174 305	210 368	106 737	66 250	81 032	—	125 300	—	94 112	20 856	878 960

¹⁾ Vergl. Anmerkung ¹⁾ auf Seite 2.

46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56 57 58 59 60					61					
										Steinkohlenabfaß in Tonnen zu 1000 Kilogramm										
										Einteilung nach den Beförderungsarten						Abfaß an wichtige Konsumenten im ober-schlesischen Industriebezirk			Hauptbahn-Verband zur Wasser-Verladung nach den Oder-umschlagstellen Cöfel, Oppeln, Breslau, Bepelwitz	
Hauptbahn	Eisbahnische Schmalspurbahn	Privat- und Drahtseilbahn pp.	Land-fuhrwerk	Rahn-ver-ladung auf der Brzemja	Summe Abfaß (Spalte 46-50)	Koks- und Zinder-anstalten	Eisen-hütten	Zink- und Bleihütten	Stück	Würfel	Ruß I	Ruß II	Erbs							
960	7 318	1 806	211	—	10 295	—	—	—	—	—	—	—	—	1						
501 029	—	—	13 586	—	514 615	59 095	—	—	20 012	—	—	—	—	2						
111 470	—	—	3 392	—	114 862	—	—	—	2 825	—	—	—	—	3						
1 037 947	67 754	250 636	33 659	—	1 389 996	295 784	5 048	—	72 245	5	3	12	16	6						
581 677	—	—	5 647	—	587 324	—	—	—	24 688	—	—	—	—	6						
275 208	—	—	11 898	—	287 106	—	—	—	5 698	—	—	—	—	7						
636 852	47 654	193 253	3 231	—	880 990	193 921	35 773	29 634	66 275	—	—	—	—	8						
207 097	—	—	4 650	2 855	214 602	—	—	—	5 490	—	—	—	—	9						
608 119	25 063	180 056	2 419	—	815 657	181 356	27 408	—	86 741	—	—	—	—	10						
943 703	—	—	19 605	—	963 308	—	—	—	46 060	43	16	35	33	11						
46 596	—	—	1 401	—	47 997	—	—	1 040	765	10	15	6	6	12						
1 013 020	—	—	3 916	—	1 016 936	12 597	—	—	87 343	—	—	—	—	13						
528 288	61 094	251 421	49 444	—	890 247	317 464	28 707	—	82 858	58	67	—	—	14						
714 353	31 338	228 466	24 849	—	999 006	166 031	94 763	21 762	42 353	—	51	—	—	15						
322 335	—	—	15 865	—	338 200	—	—	—	4 580	—	—	—	—	16						
865 676	—	—	6 718	—	872 394	—	—	—	143 115	—	—	—	—	17						
333 236	—	63 821	5 717	—	402 774	132 058	1 795	—	68 012	—	—	—	—	18						
385 418	—	5 128	27 988	—	418 534	—	—	—	19 902	—	—	—	—	19						
322 424	—	—	7 775	—	330 199	—	110	—	10 300	—	—	—	—	20						
764 575	—	383 214	20 912	—	1 168 701	175 088	78 011	—	46 588	—	—	55	55	80						
709 535	100 255	75 707	71 408	—	956 905	—	147 752	1 669	29 655	—	—	—	—	22						
629 988	78 515	39 002	26 564	—	774 069	42 655	56 417	—	39 525	—	—	—	—	23						
367 683	16 202	280 936	23 692	—	688 513	110 015	267 498	419	12 190	—	—	300	—	24						
5 805	—	—	484	—	6 289	—	—	—	—	—	—	—	—	25						
370 169	—	—	14 568	—	384 737	—	—	—	33 885	18	12	39	14	27						
2 058 995	—	353 773	4 243	—	2 417 011	—	—	347 186	117 458	214	34	15	48	60						
841	38 553	—	402	—	39 796	35 848	—	—	—	—	—	—	—	29						
284 066	9 283	137 301	6 375	—	437 025	—	—	119 266	—	—	—	—	—	30						
226 513	—	—	1 807	—	228 320	—	—	—	—	—	—	—	—	31						
79 089	5 803	—	—	—	84 892	1 131	6 541	—	21 058	—	—	—	—	32						
568 406	17 942	256 316	36 296	—	878 960	—	276 200	10 962	44 785	—	—	—	36	201						

33 Laufende Nr.	34 Name der Steinkohlengrube	35-45 Steinkohlen-Abfaß in Tonnen zu 1000 Kilogramm										
		35-45 Einteilung nach den Sorten										
		35 Stück	36 Würfel	37 Ruß I	38 Ruß II	39 Erbs	40 Gries	41 Staub	42 Förder	43 Klein	44 Schiefer	45 Summe Abfaß (Spalte 35-44)
34	Hedwigsgrube	156 894	143 630	62 115	59 784	27 062	15 907	114 026	232 884	150 453	—	962 755
35	konf. Heiniß	194 086	91 246	57 770	45 219	35 316	27 675	94 820	38 062	193 211	—	777 405
36	Heinrichsfreude	2 851	3 119	2 700	1 067	632	—	491	—	6 949	—	17 809
37	Heinrichsglück	29 206	20 234	19 449	20 897	13 974	—	22 079	—	15 473	3 980	145 292
38	Hilfsbrandschacht	113 566	72 859	45 212	22 620	41 834	—	88 175	—	120 692	—	504 958
39	konf. Hohenlohe	24 273	24 458	12 193	7 379	3 506	—	28 625	—	31 013	—	131 447
40	konf. Hohm-Laura	36 971	10 834	—	—	—	—	—	—	117 048	—	164 853
41	komb. Hugo und Zwang	77 178	79 294	55 741	41 131	27 193	50 670	52 338	—	51 049	—	434 594
42	konf. Kultschiner Gruben	103	7 482	3 979	2 827	—	—	290 421	—	268 827	—	573 639
43	Ver. Karften Centrum	168 016	90 243	82 354	26 045	—	1 076	60 805	174	14 129	—	442 842
44	König	727 615	389 621	189 736	165 309	112 391	320 107	452 477	5 857	354 695	—	2 717 808
45	Königin Luise	475 622	234 589	176 942	95 396	53 319	—	153 613	135 920	874 972	—	2 200 373
46	Anurów	95 349	61 174	37 204	29 136	58 021	57 010	27 868	—	156 556	—	522 318
47	Laurahüttegrube	174 579	176 593	121 022	40 728	56 622	—	74 245	—	138 196	2 998	784 983
48	Lithandra	54 412	47 757	17 443	10 699	10 486	—	21 472	—	164 528	—	326 797
49	Ludwigsglückgrube	90 892	53 017	34 417	19 342	19 558	10 225	83 409	—	153 687	—	464 547
50	Ver. Mathilde	89 424	114 199	48 640	50 633	25 328	—	111 874	—	315 322	—	755 420
51	Max	177 514	162 634	115 215	50 865	33 336	35 817	106 827	78 082	11 681	15 773	787 744
52	Mysłowiz	209 420	219 546	218 790	70 288	69 825	61 192	24 288	—	1 002	3 013	877 300
53	Neu-Glückauf	44 618	39 175	18 656	4 591	17 979	—	28 282	—	27 764	216	181 281
54	Neu-Przemsa	102 583	60 829	17 044	24 803	26 051	894	7 707	—	20 620	6 279	266 810
55	Dehringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Oheim	102 754	100 806	105 134	36 663	55 696	—	101 792	—	66 169	—	569 014
57	konf. Paulus- & Hohenzollern	520 442	455 442	346 560	204 544	145 760	62 040	457 764	—	290 980	34 551	2 518 083
58	Breußen	133 549	109 350	78 052	32 821	43 722	49 317	111 461	—	104 349	1 835	664 456
59	Prinzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Radzionkau	205 822	181 722	85 768	50 290	61 009	—	81 734	—	71 094	—	737 439
61	Richterschächte	221 543	283 857	206 530	67 342	95 876	—	136 080	—	70 600	8 320	1 090 148
62	Schlesien	169 425	149 213	103 321	50 045	—	37 399	133 397	120 195	187 947	—	950 942
63	Wolfgang	156 025	79 209	30 958	26 332	19 568	—	51 064	—	242 678	—	605 834
Summe		8641 875	6874 380	4469 664	2560 785	2456 194	867 396	5926 306	696 835	7 699 658	144 122	40 337 215

46 Laufende Nr.	47-55 Steinkohlenabfaß in Tonnen zu 1000 Kilogramm											56-60 Steinkohlenbestand am Jahresluß in Tonnen zu 1000 Kilogramm					61 Laufende Nr.
	47-52 Einteilung nach den Beförderungsarten						53-55 Abfaß an wichtige Konsumenten im ober-schlesischen Industriegebiet			56-60 Hauptbahn- verfaß zur Wasser- verladung nach den Ober- umschlagstellen Cofel, Oppeln, Breslau, Böpelwitz							
	47 Hauptbahn	48 Fiskalische Schmal- spurbahn	49 Privat- und Drahtseil- bahn pp.	50 Land- fuhrwerk	51 Bahn- ver- ladung auf der Przemsa	52 Summe Abfaß (Spalte 46-50)	53 Koks- und Zinder- anstalten	54 Eisen- hütten	55 Zink- und Bleihütten	56 Stück	57 Würfel	58 Ruß I	59 Ruß II	60 Erbs			
34	559 854	48 597	340 064	14 240	—	962 755	230 240	157 996	—	47 085	—	—	—	—	34		
35	709 109	54 037	—	14 259	—	777 405	18	390	—	179 977	—	—	—	—	35		
36	6 184	—	—	11 625	—	17 809	—	—	—	—	—	151	370	2 479	36		
37	127 380	—	—	17 912	—	145 292	—	—	—	—	—	—	—	750	37		
38	491 736	—	13 222	—	—	504 958	24 500	—	—	—	—	625	—	—	38		
39	82 099	14 006	33 488	1 854	—	131 447	—	—	43 265	6 450	—	—	—	—	39		
40	159 241	—	—	5 612	—	164 853	—	—	—	—	—	—	—	—	40		
41	385 575	48 653	—	366	—	434 594	—	—	17 235	—	—	—	—	—	41		
42	—	—	563 037	10 602	—	573 639	—	—	—	—	—	—	—	—	42		
43	403 654	36 510	—	2 678	—	442 842	—	—	19 216	5 572	—	—	17	—	43		
44	2 524 628	77 333	77 268	38 579	—	2 717 808	150	321 251	15 292	311 118	—	—	—	—	44		
45	1 412 448	365 319	386 279	36 327	—	2 200 373	664 579	23 065	—	114 464	—	—	—	—	45		
46	505 546	—	6 900	9 872	—	522 318	149 785	—	—	9 555	—	—	—	—	46		
47	721 106	210	52 902	10 765	—	784 983	—	85 374	—	77 505	17	59	68	35	47		
48	320 396	2 658	—	3 743	—	326 797	—	—	94	57 293	—	—	—	—	48		
49	432 211	24 793	990	6 553	—	464 547	1 178	8 463	—	52 992	—	—	—	—	49		
50	421 599	2 774	309 624	21 423	—	755 420	11 243	—	301 884	31 749	—	—	54	68	50		
51	562 015	211 409	—	14 320	—	787 744	—	—	161 701	54 185	—	—	—	—	51		
52	357 257	—	—	20 107	—	877 364	—	—	—	18 670	—	—	—	—	52		
53	175 995	—	—	5 286	—	181 281	—	—	—	9 375	—	—	—	—	53		
54	239 569	—	—	5 748	21 493	266 810	—	—	—	930	5	6	11	13	54		
55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55		
56	529 232	—	29 855	9 927	—	569 014	—	—	176	63 697	—	—	—	—	56		
57	1 997 377	288 855	159 912	71 939	—	2 518 083	234 264	80 913	135 853	166 565	—	—	1 098	—	57		
58	595 861	58 928	—	9 667	—	664 456	829	54 163	—	65 661	—	—	—	—	58		
59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59		
60	591 424	63 773	71 828	10 414	—	737 439	—	—	55 182	19 990	—	—	372	—	60		
61	891 050	72 791	113 315	12 992	—	1 090 148	—	194 247	—	63 868	19	55	59	77	61		
62	851 091	630	90 618	8 603	—	950 942	—	2 280	92 896	122 781	—	—	—	—	62		
63	529 819	69 778	4 749	1 488	—	605 834	42 535	9 368	22 880	62 001	—	—	78	—	63		
Summe		32 584 529	1 947 828	4 954 887	825 623	24 348	40 337 215	3 082 364	1 963 533	1 397 612	2 675 889	389	318	2 941	757 3 863		

62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
Lau- fende Nr.	Name der Steinkohlengrube	Steinkohlenbestand am Jahreschluß in Tonnen zu 1000 Kilogramm						Erlös aus den (nach Spalte 45) abgesetzten Steinkohlen in Mark		Wert der gesamten Förderung in Mark ¹⁾
		Erlös	Staub	Förder	Klein	Schlefer	Summe	insgesamt ¹⁾	im Durch- schnitt für die Tonne ¹⁾	
1	Andalusien	—	—	984	—	—	984	—	—	—
2	konf. Anna	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Beatensglück	—	30	44	255	203	532	—	—	—
4	Bielschowitz	—	18	858	320	—	1 238	—	—	—
5	Blücherschächte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Böerschächte	—	750	—	—	—	750	—	—	—
7	Brade	—	75	—	—	—	75	—	—	—
8	konf. Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	konf. Carlsegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Castellengo	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Neue kf. Charlotte u. kf. Leo	—	314	—	—	—	474	—	—	—
12	Chaffée (mit konf. Fanny)	—	2	—	10	1	60	—	—	—
13	konf. Cleophas	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	kf. Concordia mit Michaelgrube	—	—	—	1 608	—	1 733	—	—	—
15	kf. Deutschland	1	—	—	—	—	52	—	—	—
16	Donnersmarch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	kf. Donnersmarchhütte-Grube	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Dubensko	—	480	—	—	—	480	—	—	—
19	Emanuelsegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Eminenz	—	—	146	—	—	146	—	—	—
21	Emma (einjährl. Kömergrube)	60	3 701	630	490	150	5 221	—	—	—
22	Ferdinand	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	konf. Florentine	—	150	—	—	—	150	—	—	—
24	Friedensgrube	—	—	—	—	—	300	—	—	—
25	Ver. Friedrich u. Orzesche	—	1 021	—	—	—	1 021	—	—	—
26	Fürstengrube	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	konf. Georg	—	335	—	—	43	461	—	—	—
28	kf. Giesche- u. Reserve-Grube	—	15 115	3 000	81	—	18 567	—	—	—
29	kf. Gleiwißer Steinkohlengrube	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Gottessegen	1 775	—	—	16	—	1 791	—	—	—
31	Gott mit uns	—	—	6 201	—	—	6 201	—	—	—
32	Graf Franz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Gräfin Laura	—	—	—	—	—	237	—	—	—

¹⁾ Auf Wunsch der Grubenverwaltungen werden hier die Einzelzahlen nicht mehr veröffentlicht. — ²⁾ Bei der Ermittlung des Durchschnittserlöses
³⁾ Der Wert der Tonne geförderter Kohlen berechnet sich hieraus zu 8,988 Mark.

62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
Lau- fende Nr.	Name der Steinkohlengrube	Steinkohlenbestand am Jahreschluss in Tonnen zu 1000 Kilogramm						Erlös aus den (nach Spalte 45) abgesetzten Steinkohlen in Mark		Wert der gesamten Förderung in Mark ¹⁾
		Gries	Staub	Förder	Klein	Schlefer	Summe	insgesamt ¹⁾	im Durch- schnitt für die Tonne ¹⁾	
34	Hedwigswunsch	—	2 097	—	—	—	2 097	—	—	—
35	konf. Heinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Heinrichsfreude	—	—	—	—	—	3 000	—	—	—
37	Heinrichsglück	—	1 600	—	—	—	2 350	—	—	—
38	Hillebrandschacht	—	—	—	—	—	625	—	—	—
39	konf. Hohenlohe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	konf. Hoym-Laura	—	—	—	200	—	200	—	—	—
41	konf. Hugo und Zwang	—	112	—	—	—	112	—	—	—
42	konf. Hultschiner Gruben	—	395	—	—	—	395	—	—	—
43	Ber. Karsten Centrum	—	5 200	—	—	—	5 217	—	—	—
44	König	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Königin Luise	—	—	576	—	—	576	—	—	—
46	Rnurow	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Laurahüttegrube	—	65	—	90	45	433	—	—	—
48	Lithandra	—	—	950	—	—	950	—	—	—
49	Ludwigsglückgrube	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Ber. Mathilde	—	—	—	1 878	—	2 000	—	—	—
51	May	—	390	645	—	2 815	3 850	—	—	—
52	Wyslowitz	—	281	—	—	—	281	—	—	—
53	Neu-Glückauf	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Neu-Przemsa	15	526	—	—	410	999	—	—	—
55	Dehringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Dheim	—	678	—	—	—	678	—	—	—
57	konf. Paulus-Hohenzollern	—	—	—	—	780	1 878	—	—	—
58	Breußen	—	295	—	—	—	295	—	—	—
59	Prinzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Radzionkau	—	3 552	—	—	—	3 924	—	—	—
61	Richterschächte	—	136	—	681	248	1 371	—	—	—
62	Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Wolfgang	—	—	80	—	—	171	—	—	—
Summe		1 851	37 318	14 114	5 629	4 695	71 875	379 835 272	²⁾ 9,447	³⁾ 393 664 928

(Spalte 70 durch Spalte 45) ist von der Spalte 45 das von einigen Gruben angegebene „Gutgewicht“ (zusammen 129 161 t) in Abzug gebracht worden. —

Nfde. Nr.	74 Name der Steinkohlengrube	75 Ort	76 Kreis	77 Besitzer	78 Repräsentant
1	Andalusien	Kamin	Beuthen D.-S.	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine	Generaldirektor Geheimer Bergrat Remy, Lipine.
2	konf. Anna-Grube mit Pachtfeld Witt v. Döring und Franz I	Pschow	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft, Emmagrube	Generaldirektor Bergassessor a. D. Wachsmann, Emmagrube.
3	Beatensglück mit Kaiserin Elisabeth und Wien	Birkenau	"	"	"
4	Königliches Steinkohlenbergwerk bei Bielschowitz, bestehend aus der Guido-Grube, den Delbrückschächten bei Maloschau und den Rheinbaben-schächten bei Bielschowitz mit den Pachtfeldern Monopol, Bronislawa I und III, Eustachius, Babinię und Monopol II	Bielschowitz	Zabrze	Der Königlich Preussische Staat	Königliche Bergwerksdirektion, Zabrze.
5	Blücherschächte	Boguschowiz	Rybnik	Graf Guido Hensel Fürst von Donnersmark auf Neudeck D.-S.	Oberbergwerksdirektor Bergrat Dreischer, Schwientochlowiz.
6	Böerschächte	Kosciuchna	Pleß	Fürst von Pleß	Generaldirektor Dr. Rasse, Schädliß bei Pleß.
7	Bradegrube	Ober-Lazisk	"	"	"
8	konf. Brandenburggrube mit den Pachtfeldern Wolfganggrube, Catharina und Carl Oswald	Kuda	Zabrze	Graf von Ballestrem auf Blawniowiz	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Kuda.
9	konf. Carlsegen mit Glückauf, Cordula, Fürst Blücher, Larißch und den Pachtfeldern Ruhberg, Kratus, Johannessegen, Proserpina, Ludwine und Josefinesglück	Birkental und Krassow	Kattowitz und Pleß	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz	Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
10	Castellengo mit den Pachtfeldern Leithold und Marie Anna I	Biskupiz	Zabrze	Graf von Ballestrem, Frau Gräfin Saurma-Zeltsch, Graf Matuschka	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Kuda.
11	Neue konf. Charlottegrube mit den Pachtfeldern Geogrupe, Agnesglück, Dicke Verwandtschaft, Wilhelm Freund, Wallhofen, Charlotte und Zeiß Zubehör	Czerniz Ober-Radoschau	Rybnik	Steinkohlengewerkschaft Charlottegrube, Czerniz	Bergwerksdirektor Radlik, Czerniz.
12	Chaffée (mit konf. Fanny) und Laurahüttegrube mit Pachtfeld Hohenlohe	Gutsbezirk Siemianowiz II	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft.
13	konf. Cleophas mit Be-atenssegen II, Christnacht, Kalina, Zum hohen Kreuz C und Zur Gottes Gnade	Zalenze	"	Bergwerks-gesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau	Bergwerksdirektor Besser, Gieschewald.
14	konf. Concordia- und Michael-Steinkohlen-grube, Emmy II, Königin Viktoria, einschließlich der früheren Pachtfelder Johann August I, Maria Anna, Borfig II und Ludwigsglück III	Zabrze	Zabrze	Donnersmarkhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktien-Gesellschaft, Zabrze	Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand, Zabrze.

Stde. Nr.	74 Name der Steinkohlengrube	75 Ort	76 Kreis	77 Besitzer	78 Repräsentant
15	konf. Deutschland mit Kleinigkeit, Güttmannsdorf, Heiduck, Faustina II, IV und V, Kalina II und Dittlie: ferner Gutglück und Fausta	Schwientochlowitz	Landkreis Beuthen D.-S.	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck D.-S.	Oberbergwerksdirektor Berggrat Drescher, Schwientochlowitz.
16	Donnersmarck	Chwallowitz	Rybnitz	Gewerkschaft	Berggrat Lobe, Königshütte.
17	konf. Steinkohlenbergwerk Donnersmarckhütte	Mikulitschütz	Tarnowitz	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- u. Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze	Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand, Zabrze.
18	Dubensfogrube, Susannawunsch, Ludwine, Mariannagrube und Rittau	Ezervionka	Rybnitz	Bereinigte Königs- und Laura-hütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin	Generaldirektor Geheimer Berggrat Hilger, Berlin.
19	Emanuelstegen	Emanuelstegen	Pleß	Fürst von Pleß	Generaldirektor Dr. Rasse, Schädlig bei Pleß.
20	Eminenz mit den Pachtfeldern Arthur und Waterloo	Domb	Kattowitz	Gewerkschaft	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Kuda.
21	Emma- und Römergrube (Johann Jakob) mit den Pachtfeldern Mariahtli, Gvashöhe, Adamshöhe, Johann Jakobgrube, Mariensiegen, Steinkohlenbergwerke Römer, Vinzenzglück, Wilhelmsbahn, Weihnachtsabend, Hans Reinhold, Wrangelgrube und Loslauer Steinkohlengruben-Teilfeld	Kodlin Niedobschütz	Rybnitz	Rybnitzer Steinkohlen-Gewerkschaft, Emmagrube	Generaldirektor Bergassessor a. D. Wachsmann, Emmagrube.
22	Ferdinandgrube	Bogutschütz	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz	Generaldirektor Berggrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
23	konf. Florentinegrube mit Carnallstfreudegrube, Grubenfeld Fride und den Pachtfeldern der konf. Paulus-Hohenzollerngrube, der Königsgrube und der Heinitzgrube	Hohenlinde	Landkreis Beuthen D.-S.	"	"
24	Friedensgrube	Beuthen-Schwarzwald	Stadtkreis Beuthen D.-S.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft, Friedenshütte	Generaldirektor Kommerzienrat Boeder, Friedenshütte.
25	Ver. Friedrich- und Drzesche-Grube	Drzesche	Pleß	Oberschlesische Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau i. Liqu., Drzesche	Die Liquidations-Kommission.
26	Fürstengrube	Lawek	Pleß	Fürst von Pleß	Generaldirektor Dr. Rasse, Schädlig bei Pleß.
27	konf. Georggrube mit den Pachtfeldern Bergknappe und Morgensterngrube	Eichenau	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft.
28	konf. Giesche- und Reserve-Grube	Rosdzin Schoppinitz Janow u. Gutsbezirk Gieschewald	Kattowitz " "	Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau	Bergwerksdirektor Besser, Gieschewald.
29	konf. Gleiwitzer Steinkohlengrube	Gleiwitz	Gleiwitz	Gewerkschaft	Generaldirektor Zuckerlandl, Gleiwitz.
30	Gottesstegen mit den Pachtfeldern Euphemia, Anhang, Zukunft, Biersiegen und Wehowski, Alina, Zenny-Bunisch und Hillebrandschacht	Neudorf	Kattowitz	Die Grafen Lutz, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmarck-Beuthen, Carlshof	Bergwerksdirektor Niesel, Carlshof bei Tarnowitz.

73	74	75	76	77	78
Stde. Nr.	Name der Steinkohlengrube	Ort	Kreis	Besitzer	Repräsentant
31	Steinkohlenbergwerk Gott mit uns	Mittel-Lazisk	Pleß	„Gott mit uns-Grube“, Aktien- gesellschaft für Steinkohlenbergbau, Mittel-Lazisk	Bevollmächtigter des Vorstandes: Bergassessor a. D. Dr. jur. Festner, Mittel-Lazisk.
32	Graf Franz-Grube mit dem Pachtfeld Wolfgang	Kuda	Zabrze	Graf von Ballestrem, G. H. von Ruffer'sche Erben, Frau Gräfin von Saurma-Selisch, Graf Matuschka	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Kuda.
33	Gräfin Laura-Grube mit Gott gebe Glück und Ernst August	Chorzow	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laura- hütte, Aktiengesellschaft für Berg- bau und Hüttenbetrieb, Berlin	Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger, Berlin.
34	Hedwigswunsch	Biskupiz	Zabrze	Graf von Ballestrem'sche Erben; Pächter: A. Vorsig's Erben, Berlin	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Kuda.
35	konf. Heinrichsgrube nebst Pachtfeld Florentinegrube	Koßberg	Beuthen D.=S.	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau	Bergwerksdirektor Stähler, Koßberg bei Beuthen D.=S.
36	Heinrichsfreude	Lendzin	Pleß	} Fürst von Pleß	} Generaldirektor Dr. Rasse, Schädlich bei Pleß.
37	Heinrichsglück III	Wyrom	"		
38	Hillebrandschacht *)				
39	konf. Hohenlohegrube mit dem Pachtfeld der Ferdinandgrube	Hohenlohehütte Gutsbezirk	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktien- gesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft.
40	konf. Hoym-Laura und Carolus-Grube mit Pachtfeld Omer Pascha-Grube	Birtultau= Niedobschütz Niedobschütz	Rybnik "	Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe- Ohringen, Herzog von Ujest, Slawenzitz Gewerkschaft	Generaldirektor Linke, Slawenzitz.
41	komb. Hugo-Zwang-Grube nebst Pachtfeldern Beatens- legen, Jenny-Wunsch, Köpfel- oben, Bärenhof, Paul, Man- teuffel, Lory und Behowski, Biercklegen, Mline und Anhang	Bärenhof	Kattowitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Hencel von Donnersmarck-Beuthen, Carlschhof	Bergwerksdirektor Riedel, Carlschhof bei Tarnowitz.
42	konf. Hultschiner Stein- kohlengruben	Petershofen	Ratibor	Witkowitz Bergbau- und Eisen- hütten-Gewerkschaft, Witkowitz.	Berginspektor Kewitz, Petershofen.
43	Ber. Karsten Centrum	Beuthen D.=S.	Beuthen D.=S.	Schleßische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinshüttenbetrieb, Lipine	Generaldirektor Geheimer Bergrat Kemb, Lipine.
44	König	Königshütte	Königshütte	Der Königlich Preussische Staat	} Königliche Bergwerksdirektion, Zabrze.
45	Königin Luise und Pachtfeld Katharina	Zabrze	Zabrze	"	
46	Steinkohlenbergwerk bei Anurow	Anurow	Rybnik	"	
47	Steinkohlengrube Laura- hütte, Vereinigte Siemianowiker Stein- kohlengruben Milowiz und Heintze, a) Betriebsabteilung Laura- hüttegube und b) Betriebs- abteilung Richterwäächte	Laurahütte	Kattowitz	Vereinigte Königs- und Laura- hütte, Aktiengesellschaft für Berg- bau und Hüttenbetrieb, Berlin	Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger, Berlin.

*) Siehe Gotteslegengrube (Stde. Nr. 30).

73	74	75	76	77	78
lfde. Nr.	Name der Steinkohlengrube	Ort	Kreis	Besitzer	Repräsentant
48	Lithandra mit den Pachtfeldern Wolfgang, Regenbogen und Paulus-Hohenzollern Veronikaflöz	Beuthen-Schwarzwald	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Gräfllich Schaffgotsch'sche Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Generaldirektor Justizrat Dr. Stephan, Beuthen D.=S.
49	Ludwigsglück I	Biskupitz	Zabrze	Die Kommerzienräte Ernst und Conrad von Borzig, Berlin	Fabrikbesitzer Geheimer Kommerzienrat Ernst v. Borzig, Berlin.
50	Verein. Mathilde mit Pachtfeldern der Schlesien- und Paulus-Hohenzollerngrube	Lipine	Landkreis Beuthen D.=S.	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine	Generaldirektor Geheimer Bergrat Remy, Lipine
51	Magrube	Michalkowitz Gutsbezirk	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft.
52	Myslowitzgrube	Myslowitz	"	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz	Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
53	Neu-Glückauf	Mittel-Lazisk	Pleß	Die von Ruffer'schen Erben	Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz.
54	Neu-Przemsa nebst den Pachtfeldern Hans, Josefa, Leopoldine, Theodor, Freiheit, Frischauf und Emil	Birkental	Kattowitz	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz	Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
55	Dehringengrube	Ellguth-Zabrze	Gleiwitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft.
56	Dheimgrube mit den Feldern Bonin, Victor, Beate und Albert	Brynów	Kattowitz	"	"
57	konf. Paulus-Hohenzollern	Schomberg Drzegow Bobref	Landkreis Beuthen D.=S. "	Gräfllich Schaffgotsch'sche Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Generaldirektor Justizrat Dr. Stephan, Beuthen D.=S.
58	Preußen	Miechowitz	"	Preußengrube, Aktiengesellschaft in Ligu.	Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
59	Prinzengrube	Gostin	Pleß	Die von Ruffer'schen Erben	Bergwerksdirektor Pistorius, Kattowitz.
60	konf. Radzionkau mit Pachtfeld Amand	Radzionkau	Tarnowitz	Die Grafen Lazy, Arthur, Edgar Henckel von Donnersmark-Beuthen, Carlshof	Bergwerksdirektor Kiedel, Carlshof bei Tarnowitz.
61	Richterjächte *)				
62	Schlesien mit Erweiterung I und II	Schlesiengrube	Landkreis Beuthen D.=S.	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmark auf Neudeck	Oberbergwerksdirektor Bergrat Drescher, Schwientochlowitz.
63	konf. Wolfgang mit Graf Franz-Pachtfeld	Ruda	Zabrze	Gewerkschaft	Generaldirektor Bergassessor a. D. Pieler, Ruda.

*) Siehe Laurahütte-Grube (lfde. Nr. 47).

II. Eisenerzgruben.

1. Verzeichnis der im Betriebe stehenden Förderungen.

Laufende Nr.	Name der Eisenerzförderung	Ort	Kreis	Betriebsunternehmer
1	Rudy-Bietar	Rudy-Bietar	Tarnowitz	Benno Cohn & Co., Tarnowitz.
2	Tarnowitzer Eisenerzbergwerk Peschke, Ackermann und Hugohütte	Tarnowitz	"	
3	Bereinigte Eisenerzbergwerke der Oberschlesischen Eisenindustrie, Aktien-Gesellschaft	—	—	Die Grafen Hencel von Donnersmarck-Beuthen. Pächterin: Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
4	Bobrowniker Eisenerzförderung	Bobrownik	Tarnowitz	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
5	Tarnowitz-Bugai-Nepten	Tarnowitz	"	
6	Tarnowitz Gräflich	Tarnowitz	"	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
7	Julius	Georgenberg	"	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze und Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft, Friedenshütte.
8	E. Bloch'sches Eisenerzbergwerk Tarnowitz	Nepten	"	E. Bloch, Tarnowitz.
9	Tarnowitz Nr. 267	Tarnowitz	"	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft, Friedenshütte.
10	Raflo	Raflo	"	Erzbergbaugesellschaft „Raflo“, G. m. b. H., Tarnowitz.

2. Betriebskraft.

6 Dampfmaschinen mit 830 Pferdekraften.
 2 Dynamomaschinen mit 870 Pferdekraften und
 14 Elektromotoren mit 591 Pferdekraften.

3. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren 596
 b) " " " unter 16 " 47
 c) Weibliche " 368

zusammen 1011

Davon beschäftigt unter Tage 361, über Tage 650.

4. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.¹⁾

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren M 522 476
 b) " " " " unter 16 " " 14 954
 c) " " weiblichen " " 118 337

zusammen M 655 767

5. Materialverbrauch.

a) Brennmaterialien (Steinkohlen) . . 6 922 Tonnen
 b) Holz 5 278 Kubikmeter
 c) Sprengmittel (Dynamit usw.) . . . 4 871 Kilogramm

6. Produktion

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Brauneisenerze 104 739 t²⁾

7. Bestand

(soweit nachgewiesen)

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

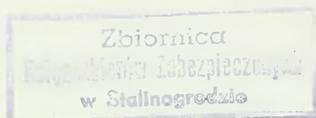
Brauneisenerze 25 978 t

8. Geldwert der Produktion

in Mark (geschätzt).

Brauneisenerze 699 934 M

¹⁾ Die Division der Lohnzahlen durch die Arbeiterzahlen gibt kein richtiges Bild von den Jahresdurchschnittslöhnen, weil nur ein Teil der Arbeiter das ganze Jahr hindurch auf der Grube arbeitet. — ²⁾ Dazu treten die bei den Zink- und Bleierzgruben auf Seite 19 als Nebenprodukt nachgewiesenen Brauneisenerze (33 465 t).



III. Zink- und

Lau- fende Nr.	N a m e der Zink- und Bleierzgrube	Be- triebs- zeit, Mo- nate	Betriebskraft						Grü- ben- Stück (über und unter Tage)	Anzahl der Arbeiter						
			Dampf- maschinen			Elektrischer Betrieb				männliche		zu- sammeu (Spalte 11 bis 13)	Davon beschäftigt			
			Zahl	Pferde- kräfte	Leistung in Kilowatt	Zahl	Pferde- kräfte	Zahl		Pferde- kräfte	über 16 Jahren		unter	weib- liche	unter	über
1	Arnold	5	—	—	—	—	—	—	11	1	4	16	11	5		
2	Konf. Weischarley	12	27	1360	—	—	62	6434	54	2310	69	844	3223	1319	1904	
3	Brzjomiz	12	9	522	—	—	22	1594	29	776	15	251	1042	518	524	
4	Cecilie	12	16	564	1	18	4	175	35	1023	—	286	1309	663	26	
5	Emiliensfreude	12	—	—	—	—	1	22	—	10	—	2	12	8	4	
6	Festina	12	3	44	1	3	—	—	1	55	2	29	86	44	42	
7	Konf. Florasglück	12	7	1125	2	740	14	1391	2	345	7	—	352	208	144	
8	Friedrich	12	2	23	—	—	—	—	—	42	—	1	43	35	8	
9	Jenny-Otto	12	14	250	1	14	21	852	33	1127	—	356	1483	711	772	
10	Ramin „a“ ¹⁾	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	
11	Raßenberg ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	Rittler-John ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	Konf. Maria	12	7	119	—	—	4	96	3	84	5	45	134	63	71	
14	Neue Helene	12	8	633	2	22	—	—	36	855	15	180	1050	545	500	
15	Konf. Neue Viktoria	12	8	919	1	150	10	245	25	554	10	189	753	428	325	
16	Neuhof-Zinkergrube	12	6	415	3	100	31	2700	21	1007	36	318	1361	717	644	
17	Neue Scharley	12	—	—	—	—	3	60	—	29	—	—	29	24	5	
18	Redlichkeit	12	6	108	1	6	—	—	2	50	2	39	91	31	60	
19	Rococo	12	5	233	—	—	—	—	6	82	10	25	117	51	66	
20	Samuelsglückgrube ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Scharleyer Tiefbau ⁴⁾	12	29	2863	2	24	—	—	1	50	—	3	53	4	49	
22	Unschuld	12	—	—	—	—	—	—	—	30	1	12	43	27	16	
Summe			—	147	9178	14	1077	172	13569	248	8441	173	2584	11198	5408	5790

¹⁾ Es haben nur Untersuchungen der Lagerstätte durch Strecken stattgefunden, die für den Besitzer durch die Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau
²⁾ Der Bergwerksbetrieb ist eingestellt; Wasserhaltung und Aufbereitungsanlagen im gemeinsamen Betrieb mit der Konf. Weischarley-Grube. — ³⁾ Rein Berg-

Bleierzgruben.

Arbeiterlöhne (Jahres-Gesamtbetrag)			Materialien- Verbrauch			Produktion in Tonnen zu 1000 Kilogramm					Abfah in Tonnen zu 1000 Kilogramm					Lau- fende Nr.	
der männlichen Arbeiter		der weib- lichen Ar- beiter	zu- sammeu (Spalte 17 bis 19)	Stein- kohlen in Tonnen zu 1000 kg	Holz, Subst- meter	Spreng- mittel (Dyna- mit, Spreng- gelatine usw.)	Galmei	Zink- blende	Blei- erze	Nebenprodukte		Galmei	Zink- blende	Blei- erze	Eisen- erze		Schwe- fel- erze
über 16 Jahren	unter 16 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	Eisen- erze	Schwe- fel- erze	—	—	—	—	—		—
über 16 Jahren		unter 16 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
2341	70	346	2757	—	42	10	201	—	—	—	—	1039	—	—	—	—	
2429977	17120	260965	2708062	27647	15910	57867	41056	140143	11622	—	825	65191	151935	13556	—	825	
884005	4061	98704	986770	9291	9354	18792	40723	56985	12981	—	232	40259	57403	12985	—	214	
123368	—	112428	1430796	13199	9620	18296	6308	54938	4676	—	12	6508	62237	4673	—	—	
12368	—	728	13096	4	225	8	—	—	—	4225	—	—	—	—	3712	—	
47791	367	8234	56392	716	437	445	4504	—	—	—	—	3533	—	—	—	—	
380565	1759	—	382324	9901	2964	2828	—	—	—	29210	—	—	—	—	29210	—	
44804	—	157	44961	164	143	1511	—	—	18	—	—	—	—	18	—	—	
1384486	—	139205	1523691	8471	10707	30800	—	39649	9956	—	4920	—	47792	9942	—	4960	
1021	—	—	1021	—	8	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
91624	1541	15332	108497	2703	480	317	2736	390	168	—	—	2753	—	160	—	—	
48210	3978	68443	1020630	9153	8152	37293	4527	55788	7980	—	901	5313	55909	8042	—	911	
11480	2610	56591	630681	4773	1189	31370	—	16788	1147	—	286	—	16772	1149	—	297	
1254556	9483	93054	1357093	7361	3954	69803	—	33517	3882	—	453	—	33227	3833	—	450	
32886	—	—	32886	24	490	2622	206	70	13	—	—	—	—	—	—	—	
47323	363	12199	59885	1911	421	226	3408	—	—	30	—	2552	—	—	30	—	
84430	2962	10298	97690	1619	148	962	—	2119	129	—	29	—	2873	137	—	31	
65817	—	1631	67448	11559	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25778	146	3535	29459	—	160	195	4118	—	—	—	—	3728	—	—	—	—	
9627830	44459	881850	10554139	108496	64574	273398	107787	400387	52572	33465	7658	130876	428148	54495	32952	7688	

und Zinkhüttenbetrieb geführt wurden. — ²⁾ Im Jahre 1913 nicht im Betriebe; hier nur wegen der vorhandenen Galmei-Bestände (Seite 20) aufgeführt. —
 werksbetrieb, sondern gemeinsame Wasserhaltung der zur Scharleyer Tiefbau-Gesellschaft gehörenden Gruben.

Lau- fende Nr.	N a m e der Zink- und Bleierz- Grube	Bestand am Jahreschluss in Tonnen zu 1000 Kilogramm					Geldwert der Produktion (in Mark)					
		Galmei	Zinkblende	Blei- erze	Eisen- erze	Schwe- fel- kies	Galmei	Zinkblende	Bleierze	Eisenerze	Schwefel- kies	S u m m e (Spalte 42 bis 46)
1	Arnold	201	—	—	—	—	3 015	—	—	—	—	3 015
2	konf. Bleischarley	258 513	67 325	2 266	—	3	768 768	10 943 401	2 225 669	—	10 972	13 948 810
3	Brzowowitz	2 213	3 634	31	—	18	328 700	4 321 840	1 352 411	—	2 952	6 005 903
4	Cecilie	10 500	38 319	160	—	12	25 809	3 717 979	519 217	—	148	4 263 153
5	Emiliensfreude	—	—	—	9 104	—	—	—	—	24 560	—	24 560
6	Festina	5 912	—	—	—	—	92 645	—	—	—	—	92 645
7	konf. Florasglück	—	—	—	—	—	—	—	—	5) 193 000	—	193 000
8	Friedrich	—	—	—	—	—	—	—	1 897	—	—	1 897
9	Jenny-Otto	42 604	21 920	227	—	—	—	2 248 032	1 108 495	—	60 758	3 417 285
10	Ramin „a“ ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Ragenberg ²⁾	3 060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Little-John ³⁾	790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	konf. Maria	171	390	8	—	—	138 473	31 280	17 950	—	—	187 703
14	Neue Helene	11	3 878	61	—	2	93 647	3 583 738	760 353	—	11 445	4 449 183
15	konf. Neue Viktoria	—	39	8	—	2	—	1 294 861	119 626	—	3 796	1 418 283
16	Neuhof-Zinkergrube	—	5 610	88	—	5	—	1 793 709	374 269	—	4 527	2 172 505
17	Neu-Scharley	206	70	13	—	—	2 857	4 651	2 591	—	—	10 099
18	Redlichkeit	1 041	—	—	—	—	105 324	—	—	105	—	105 429
19	Rococo	—	107	3	—	—	—	76 408	13 984	—	294	90 686
20	Samuelsglückgrube ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Scharleher Tiefbau ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Unschuld	1 191	—	—	—	—	56 012	—	—	—	—	56 012
	Summe	326 413	141 292	2 865	9 104	42	1 615 250	28 015 899	6 496 462	217 665	94 892	36 440 168

¹⁾ ²⁾ ³⁾ ⁴⁾ Siehe Anmerkungen auf Seite 18/19. — ⁵⁾ Geschäft.

Lau- fende Nr.	Name der Zink- und Bleierz- grube	Ort	Kreis	Besitzer	Repräsentant
1	Arnold	Itzowitz	Tarnowitz	Gewerkschaft	Bergwerksbesitzer Benno Cohn, Tarnowitz.
2	konf. Bleischarley einschl. Gute Concordia-, Neu Eurydice-, Urzulla- und Solfatara-Grube	Birkenhain	Beuthen D.-S.	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau	Bergwerksdirektor Stähler, Kohberg bei Beuthen D.-S.
3	Brzowowitz-Grube mit Diamantenglück	Brzowowitz	"	Gewerkschaft Brzowowitz-Zinkergrube in Hohenlohehütte D.-S.	Verwaltungsdirektor, Amtsrichter a. D. Schmidt, Rattowitz.
4	Cecilie	Scharley	"	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine Fideikommissherrschafft Beuthen	Generaldirektor Geheimer Berggrat Remy, Lipine.
5	Emiliensfreude	Miechowitz	"	Preußengrube, Aktiengesellschaft in Ligu.	Liquidatoren: Verwaltungsdirektor Gebhardt, Rattowitz und General- sekretär Sauber, Rattowitz.
6	Festina	Radzionkau	Tarnowitz	Die Grafen Henckel von Donnersmarck- Beuthen, Carlshof	Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.
7	konf. Zinkergrube Florasglück	Bibiella	"	Oberschlesische Eisen-Industrie, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz	Generaldirektor Zuckerkandl, Gleiwitz.
8	Friedrich	Miechowitz	Beuthen D.-S.	Der königlich Preussische Staat	Königliches Hüttenamt Abteilung II Friedrichsgrube zu Friedrichshütte D.-S.
9	Jenny-Otto mit Fiedlersglück und Wilhelmsglück-Ditfeld	Scharley	"	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine, Walter's Erben (für Fiedlersglück-Gr.)	Generaldirektor Geheimer Berggrat Remy, Lipine.
10	Ramin „a“	Ramin	"	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarck auf Neudeck D.-S.	Siehe Anmerkung ³⁾ auf Seite 18/19.
11	Ragenberg	Dtsch.-Bielar	"	Gewerkschaft	Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.
12	Little John	"	"	"	"
13	konf. Maria	Miechowitz	"	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft und Preußengrube, Aktiengesellschaft i. Ligu.	Grubenvorstand: Generaldirektor Scheller, Charlottenburg, Generaldirektor Berggrat Dr.-Ing. Williger, Rattowitz.
14	Neue Helenegrube	Scharley	"	Gewerkschaft Neue Helene Zinkergrube in Hohenlohehütte D.-S.	Verwaltungsdirektor, Amtsrichter a. D. Schmidt, Rattowitz.
15	Zinkerbergwerk konf. Neue Viktoria nebst Schwefelzbergwerken Neue Gretchen und Lasterhilft	Städtisch- Dombrowa	Stadtkreis Beuthen D.-S.	Gewerkschaft	Repräsentant mit Substitutions- befugnis. Bevollmächtigter: Bergwerksdirektor Henke, Beuthen D.-S.

48	49	50	51	52	53
Laufende Nr.	Name der Zink- und Bleierzgrube	Ort	Kreis	Besitzer	Repräsentant
16	Neuhof-Zinkerzgrube einschl. Bachtfelder Aufschluß und Wilhelmsglück-Westfeld	Städtisch- Dombrowa	Beuthen D.=S.	Gewerkschaft	Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.
17	Neu-Scharley-Grube	Kamin	Bergwerksdirektor Stähler, Roßberg bei Beuthen D.=S.
18	Redlichkeit	Radzionkau	Tarnowitz	Die Grafen Henczel von Donnersmarkt- Beuthen, Carlshof	Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.
19	Rococo	Roßberg	Beuthen D.=S.	Gewerkschaft	..
20	Samuels-Glück	Birkenhain	Bergwerksdirektor Stähler, Roßberg bei Beuthen D.=S.
21	Scharley'er Tiefbau-Sozietät	Scharley	Generaldirektor Geheimer Berggrat Kemy, Lipine.
22	Unschuld	Radzionkau	Tarnowitz	Die Grafen Henczel von Donnersmarkt- Beuthen, Carlshof	Bergwerksdirektor Niedner, Carlshof bei Tarnowitz.

IV. Koks-Anstalten und Einderfabriken.

1. Verzeichnis der Werke.

Laufende Nr.	Name des Werkes	Ort	Kreis	Besitzer	Repräsentant
a) Koksanstalten.					
1	Bethlen-Falva-Hütte	Schwientoch- lowitz	Landkreis BeuthenD.-S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte	Generaldirektor Meier, Bismarckhütte.
2	Borsigwerk	Borsigwerk	Zabrze	Ernst und Conrad von Borsig, Berlin	Der Vorstand.
3	Czermionka	Czermionka	Rybnik	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin	Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger, Berlin.
4	Donnersmarchhütte	Zabrze	Zabrze	Donnersmarchhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktien- gesellschaft, Zabrze	Generaldirektor Kommerzienrat Hochgesand, Zabrze.
5	Emmagrube	Radlin	Rybnik	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft, Emmagrube	Generaldirektor Bergassessor a. D. Wachsmann, Emmagrube.
6	Friedenshütte	Friedenshütte	Stadtkreis BeuthenD.-S.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs- Aktiengesellschaft, Friedenshütte	Generaldirektor Kommerzienrat Boecker, Friedenshütte.
7	Glückauf	Zabrze	Zabrze	Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin	Generaldirektor Berckemeyer, Berlin.
8	Gothardschacht	Drzegow	BeuthenD.-S.	1. Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. in Beuthen, 2. Oberschles. Kokswerke u. Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin	Generaldirektor Justizrat Dr. Stephan, Beuthen D.-S. Generaldirektor Berckemeyer, Berlin.
9	Hubertushütte	Hohenlinde	Landkreis BeuthenD.-S.	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Berg- bau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz	Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. Williger, Kattowitz.
10	Julienhütte	Bobrek	"	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz	Generaldirektor Zuckerkandl, Gleiwitz.
11	Anurow	Anurow	Rybnik	Der Königlich Preussische Staat	Königliche Bergwerksdirektion, Zabrze.
12	Königshütte	Königshütte	Königshütte	Vereinigte Königs- u. Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin	Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger, Berlin.
13	Koksanstalt bei den Delbrückschächten	Bielschowitz	Zabrze	Der Königlich Preussische Staat	Königliche Bergwerksdirektion, Zabrze.
14	Poremba	Zaborze	"	} Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin	} Generaldirektor Berckemeyer, Berlin.
15	Stallen	"	"		
16	Zaborze	"	"		
b) Einderfabriken.					
1	Godulla	Godullahütte (Gutsbezirk Drzegow)	Landkreis BeuthenD.-S.	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke, G. m. b. H. in Beuthen. Pächterin: Hohenloherwerke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte	Der Vorstand der Hohenlohe- Werke, Aktiengesellschaft.

2. Öfen.

a) Koksanstalten.

Vertreten sind folgende Ofensysteme:

Collin	1	Batterie	
Fritsch	2	Batterien	
Kleijt	2	"	
Koppers	1	Batterie	
Otto bezw.			
Otto-Hoffmann	34	Batterien	
Peiß	2	"	
Wolff	4	"	
ferner	8	"	Unterfeuerungs- Regenerativöfen und liegende Koksöfen

ohne nähere Bezeichnung des Systems.

Vorhanden sind 2585 Öfen (Kammern), sämtlich mit Gewinnung der Nebenprodukte Teer und schwefelsaures Ammoniak, teilweise auch mit Benzolgewinnung.

b) Cindersfabrik.

Vorhanden sind

18 Herdöfen.

3. Anzahl der Arbeiter.*)

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	4 143
b) " " " unter 16 "	374
c) Weibliche Arbeiter	180
zusammen	4 697

4. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.*)

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren	4 730 926 M
b) " " " " unter 16 "	147 093 "
c) " " weiblichen "	80 411 "
zusammen	4 958 430 M

5. Steinkohlenverbrauch.

a) der Koksanstalten	3 048 448 t
b) " Cindersfabrik.	16 633 "
zusammen	3 065 081 t

Bezugsstelle:

konf. Anna	59 095 t
Bielschowitz	210 562 "
konf. Brandenburg	189 937 "
Castellengo	175 090 "
konf. Cleophas	12 597 "
Concordia	317 469 "
konf. Deutschland	166 236 "

Übertrag 1 130 986 t

Übertrag 1 130 986 t

Dubensko	130 011 "
Emma	175 088 "
konf. Florentine	38 475 "
Friedensgrube	113 193 "
konf. Gleiwitzer Steinkohlengrube	27 728 "
Graf Franz	1 131 "
Hedwigswunsch	234 605 "
konf. Heinitz	18 "
Hillebrandschacht	24 500 "
König	150 "
Königin Luise	786 189 "
Knurow	106 318 "
Mathilde	11 243 "
konf. Paulus-Hohenzollern	234 492 "
Preußen	829 "
Wolfganggrube	42 120 "
Österreich (nicht näher angegeben)	8 005 "

zusammen 3 065 081 t

6. Produktion

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

I. Hauptprodukte

a) der Koksanstalten.

Stückfoks	1 817 210 t
Kleinfoks	238 372 "
Cinder	133 333 "
zusammen	2 188 915 t

b) der Cindersfabrik.

Cinder	12 984 t
------------------	----------

II. Nebenprodukte

der Koksanstalten.

Teer, Teerpech, Teeröle	154 291 t
Schwefelsaures Ammoniak	35 447 "
Benzol **)	24 506 "

7. Geldwert der Produktion

in Mark (geschätzt).

Stückfoks	27 918 000 M
Kleinfoks	2 948 000 "
Cinder	878 000 "
Teer	4 305 000 "
Schwefelsaures Ammoniak	9 028 000 "
Benzol	2 088 000 "

zusammen 47 165 000 M

*) Zwei Koksanstalten sind im Laufe des Jahres neu hinzugekommen; die betreffenden Arbeiter haben daher nur für einen Teil des Jahres Lohn bezogen. — **) Nur zum Teil angegeben.

V. Brikettfabriken.

1. Verzeichnis der Werke.

Lau- fende Nr.	N a m e des W e r k e s	O r t	K r e i s	B e s i t z e r
1	Emmagrube	Radlin	Rybnit	Rybniker Steinkohlen-Gewerkschaft, Emmagrube D.=S.
2	Brikettfabrik der Königsgrube	Königshütte	Stadtkreis Königshütte	Der Königlich Preussische Staat.
3	Dheimgrube	Brynów	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte.
4	Brikettfabrik Caesar Wollheim, Zaborze	Zaborze	Zaborze	Firma Caesar Wollheim, Berlin.

2. Betriebsvorrichtungen.

a) Pressen	24
b) Betriebskraft:	
2 Dampfmaschinen mit 135 Pferdekraften und	16
Elektromotoren mit 1552 Pferdekraften.	

3. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	288
b) " " unter 16 "	96
zusammen	384

4. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren	M 312 046
b) " " " " unter 16 " "	47 005
zusammen	M 359 051

5. Produktion.

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Steinkohlenbriketts	432 967 t
-------------------------------	-----------

6. Geldwert der Produktion

in Mark.

Steinkohlenbriketts	5 083 442 M
-------------------------------	-------------

Eisenhütten.

VI. Hochofenbetrieb.

1. Verzeichnis der Werke.

Laufende Nr.	Name des Werkes	Ort	Kreis	Besitzer
1	Bethlen-Falva	Schwientochlowitz	Landkreis Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Vorsigwerk	Vorsigwerk- Biskupitz	Zabrze	Ernst und Conrad von Vorsig, Berlin.
3	Donnersmarchhütte	Zabrze	"	Donnersmarchhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
4	Friedenshütte	Friedenshütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Eisenbahn = Bedarfs = Aktien- Gesellschaft, Friedenshütte.
5	Königl. Hütte ¹⁾ zu Gleiwitz	Gleiwitz	Stadtkreis Gleiwitz	Der Königlich Preussische Staat.
6	Hubertushütte	Hohenlinde	Landkreis Beuthen D.=S.	Rattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Rattowitz.
7	Julienhütte	Bobref	"	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
8	Königshütte	Königshütte	Stadtkreis Königshütte	} Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hütten- betrieb, Berlin.
9	Laurahütte	Laurahütte	Landkreis Rattowitz	

¹⁾ Hochofenanlage zur Zeit außer Betrieb.

2. Betriebsvorrichtungen.

(Hochöfen.)

Im ganzen vorhanden waren	36	Hochöfen.
Im Betrieb "	29	"
Gesamtzahl der Betriebswochen 1483 ⁴ / ₇ .		

3. Betriebskraft.

a) Dampfkraft.

97 Maschinen mit 17 112 Pferdekraften.

b) Elektrische Motoren.

125 Motoren mit 2974 Pferdekraften.

c) Gasmotoren.

32 Motoren mit 16 707 Pferdekraften.

4. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	4 475
b) " " unter 16 "	251
c) Weibliche "	757
zusammen 5 483	

5. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren M	5 392 414
b) " " " " unter 16 " " "	94 786
c) " " weiblichen "	300 746
zusammen M 5 787 946	

6. Materialverbrauch

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

a) Eisenerze.

I. Aus Oberschlesien.

1. Brauneisenerze	167 960 t
2. Toneisensteine	2 527 "
3. Sonstige Erze	8 471 "
Summe I 178 958 t	

II. Aus dem übrigen Deutschland.

1. Aus Nieder- und Mittelschlesien	36 205 t
2. " der Provinz Posen	79 861 "
3. " dem Sieg-, Lahn- und Dillgebiet	146 678 "
4. " dem übrigen Deutschland	77 191 "
Summe II 339 935 t	

III. Aus dem Ausland.

1. Aus Schweden-Norwegen	394 568 t
2. " Österreich	28 673 "
3. " Ungarn	78 980 "
4. " Rußland	60 650 "
5. " Frankreich	2 753 "
6. " Spanien	10 404 "
Summe III 576 028 t	

b) Manganerze . . . *) 47 965 t

Das gibt Summe aller Erze . . . 1 142 886 t

c) Schwefeltiesabbrände, Rückstände der
Amilinfabrikation zc. 289 914 t

d) Schrott 7 587 t

e) Schlacken und Sinter aller Art.

1. oberschlesische	304 650 t
2. andere deutsche	124 625 "
3. ausländische	154 815 "
Summe 584 090 t	

Summe aller Schmelzmaterialien 2 024 477 t

f) Zuschläge: Kalkstein, Dolomit. 545 537 t

g) Koks 1 217 895 t

h) Steinkohle zur Dampferzeugung und
zu anderen Betriebszwecken. 35 291 t

7. Produktion

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

a) An Roheisen.

1. Gießereirohisen	92 248 t
2. Bessmerrohisen	9 728 "
3. Thomasrohisen	326 796 "
4. Stahleisen und Spiegeleisen, Ferromangan	315 268 "
5. Puddeleisen	250 561 "
Summe Roheisen 994 601 t	

b) An Nebenprodukten.

1. Blei	174 t
2. Ofenbruch, Zinkschwamm, Zinkstaub	741 "

8. Geldwert der Produktion.

(Zum Teil geschätzt.)

a) Roheisen 69 977 273 M

b) Nebenprodukte

1. Blei	76 645 "
2. Ofenbruch, Zinkschwamm, Zinkstaub	47 927 "

zusammen 70 101 845 M

*) Davon 33 581 t aus Rußland, 2025 t aus Schweden, 5100 t aus Brasilien, 7244 t aus Indien und 15 t aus Ungarn.

VII. Eisen- und Stahl-Giesserei

einschließlich der Kleinbessmerei.

1. Verzeichnis der Werke.

Lau- fende Nr.	Name des Werkes bzw. der Firma	Betrieb	Ort	Kreis	Besitzer
1	Bethlen-Jalva	Eisengießerei	Schwientoch- lowitz	Landkreis Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Borjigwerk	"	Borjigwerk	Zabrze	Ernst und Conrad von Borjig, Berlin.
3	Colonnowska	"	Colonnowska	Groß-Strehlitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Friedenshütte.
4	Kreuzburgerhütte	"	Kreuzburgerhütte	Oppeln	Emil Picka, Kreuzburgerhütte.
5	Donnersmardhütte mit Röhrengießerei	"	Zabrze	Zabrze	Donnersmardhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
6	Eintrachthütte	Eisen- u. Stahl- gießerei	Eintrachthütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Bereinigte Königs- u. Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
7	Ferrum, Aktiengesf.	"	Zawodzie	Landkreis Kattowitz	Aktiengesellschaft Ferrum, Zawodzie.
8	A. Figner	Eisengießerei	Rybná D.=S.	Tarnowitz	A. Figner, Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, Rybná D.=S.
9	Ganz & Co.= Danubius	Eisen- u. Stahl- gießerei	Katibor	Katibor	Ganz & Co.=Danubius, Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft, Katibor.
10	Kgl. Hütte Gleiwitz mit Röhrengießerei	"	Gleiwitz	Stadtkreis Gleiwitz	Der Königlich Preussische Staat.
11	Hoffnungshütte	Eisengießerei	Katiborhammer	Katibor	Wilh. Hegenscheidt, G. m. b. H., Abt. „Hoffnungshütte, vorm. A. Schoenawa“, Katibor D.=S.
12	Hubertushütte	Eisen- u. Stahl- gießerei	Hohenlinde	Landkreis Beuthen D.=S.	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz.
13	Oberschlesische Eisenbahnbedarfs- Aktiengesellschaft, Abteilung: Huldshinstywerke	Eisengießerei	Gleiwitz	Gleiwitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Abt. Huldshinstywerke, Gleiwitz.
14	Kania & Runge, Stahlfaçongießerei und Kesselschmiede	Stahlgießerei	Zawodzie	Landkreis Kattowitz	Carl Runge und Felix Schuster, Kattowitz.
15	Königshütte	Eisengießerei	Königshütte	Stadtkreis Königshütte	Bereinigte Königs- u. Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
16	H. Koeß Nachf.	"	Nikolai	Pleß	C. Büschel, Nikolai.
17	Laurahütte	Eisen- u. Stahl- gießerei	Laurahütte	Landkreis Kattowitz	Bereinigte Königs- u. Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
18	Ludwigshütte	Eisengießerei	Kattowitz	"	Deutsche Phosphorbronze-Industrie E. v. Münstermann, G. m. b. H., Ludwigshütte bei Kattowitz.
19	Kgl. Hütte Malapane	Eisen- u. Stahl- gießerei	Malapane	Oppeln	Der Königlich Preussische Staat.
20	Oppelner Eisen- gießerei	Eisengießerei	Oppeln	"	Oppelner Eisengießerei und Maschinenfabrik Georg Loesch, Breslau.
21	Gebr. Frankel	"	Groß-Strehlitz	Groß-Strehlitz	Gebr. Frankel, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Groß-Strehlitz.
22	Kedenhütte	"	Zabrze	Zabrze	Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin.
23	Rybnikerhütte	"	Rybnik	Rybnik	Rybniker Hütte, G. m. b. H., Rybnik D.=S.
24	Eisenhütten- und Emaillierwerk Walterhütte	"	Nikolai	Pleß	Aktiengesellschaft „Eisenhütten- und Emaillierwerk Walterhütte“, Nikolai.

2. Betriebsvorrichtungen.

Öfen.

Rupolöfen	53
Flammöfen	10
Siemens-Martinöfen mit basischer Zustellung	4
" " saurer "	8
Kleinbessmereinlage	1

3. Betriebskraft. ¹⁾

18 Dampfmaschinen mit	1344	Pferdekräften
147 sonstige Antriebsmaschinen (Elektromotoren, Wasserkraft u.) mit	2208	"

4. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	3196
b) " " unter 16 "	395
c) Weibliche Arbeiter	32
zusammen	3623

5. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren	3 542 526	M
b) " " " unter 16 "	142 963	"
c) " " weiblichen "	10 355	"
zusammen	3 695 844	M

6. Materialienverbrauch

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

A. Eisen und Eisenerze.

a) Roheisen, einschließlich Ferromangan u.	63 298	t
b) Schrott		
Werkschrott	10 123	"
Händlerschrott	29 799	"
Summe Eisen	103 220	t
c) Eisenerze	102	"

B. Brennstoffmaterialien.

a) Koks		
aus Oberschlesien	4 983	t
" Mittelschlesien	90	"
" Niederschlesien	6 191	"
" Österreich (Mährisch-Ostau)	6 374	"
Summe Koks	17 638	t
b) Steinkohlen	44 553	"

7. Produktion

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Gußwaren II. Schmelzung	83 846	t
davon Röhren	19 618	"
Stahlformguß ²⁾	11 573	"

8. Geldwert der Produktion

in Mark.

a) der Gußwaren II. Schmelzung	11 982 803	M
b) des Stahlformgusses	4 098 770	"
zusammen	16 081 573	M

¹⁾ Soweit die Betriebskraft nicht von anderen Werken der betreffenden Hütten (Hochofen u.) geliefert wird. — ²⁾ Weitere 10 508 t Stahlformguß sind als Produktion der Abteilung VIII (Flußstahlerzeugung usw.) nachgewiesen.

VIII. Fluss- und Schweisseisenerzeugung, Walzwerksbetrieb.

1. Verzeichnis der Werke.

Laufende Nr.	Name des Werkes	Betrieb	Ort	Kreis	Besitzer
1	Baildonhütte	Stahlwerk, Puddelwerk, Walzwerk	Domb	Kattowitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
2	Bethlen-Jalva	Stahlwerk, Walzwerk	Schwientochlowitz	Landkreis Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
3	Bismarckhütte	Stahlwerk, Walzwerk	Bismarckhütte	„	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
4	Vorfigwerk	Stahlwerk, Puddelwerk, Walzwerk	Vorfigwerk	Zabrze	Ernst und Conrad von Vorfig, Berlin.
5	Friedenshütte	Stahlwerk, Walzwerk	Friedenshütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Friedenshütte.
6	Herminenhütte	Puddelwerk, Walzwerk	Laband	Loft-Gleiwitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
7	Hubertushütte	Stahlwerk	Hohenlinde	Landkreis Beuthen D.=S.	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz.
8	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Abteilung: Huldshinskywerke	Stahlwerk	Gleiwitz	Stadtkreis Gleiwitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Abteilung: Huldshinskywerke, Gleiwitz.
9	Julienhütte	Stahlwerk	Bobref	Beuthen D.=S.	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
10	Königshütte	Stahlwerk, Walzwerk	Königshütte	Königshütte	Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
11	Laurahütte	Stahlwerk, Puddelwerk, Walzwerk	Laurahütte	Kattowitz	
12	Marthahütte	Puddelwerk, Walzwerk	Schloß-Kattowitz	„	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz.
13	Eisenhütte Silesia	Walzwerk	Paruschowitz	Rybnik	Eisenhütte Silesia, Aktiengesellschaft, Paruschowitz D.=S.
14	Zawadzki	Puddelwerk, Walzwerk	Zawadzki	Gr.=Strehlitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Friedenshütte.

2. Betriebsvorrichtungen.

Roheisenmischer	5
Kupolöfen	4
Thomas-Konverter	5
Siemens-Martinöfen mit basischer Zustellung	52
" " " saurer "	1
Tiegelöfen	4
Buddelöfen	97
Tief-, Koll-, Schweißöfen etc.	418

Walzenstraßen.

Bloß	5
Luppen	6
Grob	12
Mittel	8
Fein	19
Grobblech	7
Feinblech	19
Universal	3
Sonstige Walzenstraßen	42
Hämmer	66
Pressen	13

3. Betriebskraft.

356 Dampfmaschinen mit 76 449 Pferdekraften und
1287 sonstige Betriebsmaschinen mit 45 786 Pferdekraften
(Elektromotoren, Wasserturbinen).

4. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	17 871
b) " " " unter 16 "	1 194
c) Weibliche Arbeiter	581
Zusammen	19 646

5. Gesamtbetrag der gezahlten Arbeiterlöhne.

a) An die männl. Arbeiter über 16 Jahren	21 491 744 M
b) " " " " unter 16 "	499 026 "
c) " " weiblichen Arbeiter	223 637 "
Zusammen	22 214 407 M

¹⁾ Weitere 11 573 t Stahlformguß sind als Produktion der Abteilung VII (Eisen- und Stahlgießerei) nachgewiesen.

6. Materialienverbrauch

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

I. Eisen und Eisenerze zur Fluß- und Schweißeisenerzeugung.

Roheisen	907 810 t
Werkschrott	352 286 "
Händlerchrott	383 005 "
Zusammen	1 643 101 t
Eisenerze	97 387 t

II. Zuschläge (Kalk) zur Flußeisenerzeugung

127 457 t

III. Brennmaterialien zur Fluß- und Schweißeisenerzeugung und zum Walzwerksbetriebe.

a) Steinkohlen	1 055 605 t
b) Koks	
aus Oberschlesien	17 953 "
" Niederschlesien	132 "
" Österreich (Mährisch-DStrau)	11 851 "
Summe Koks	29 936 t

7. Produktion.

A. der Stahlwerke an Flußeisen:

Blöcke aus Thomaskonvertern	241 242 t
" " Siemens-Martinöfen	1 131 343 "
" " Tiegelöfen	12 572 "
Stahlformguß ¹⁾	10 508 "
Summe Flußeisen	1 395 665 t

B. der Buddelwerke an Schweiß Eisen:

Luppen, Rohhienen	67 946 t
Summe Fluß- und Schweiß Eisen	1 463 611 t

C. der Walzwerke

an gewalztem Fluß- und Schweiß Eisen:

Halbzeug (zum Verkauf)	218 395 t
Fertigerzeugnisse	957 146 "
Unter den Fertigerzeugnissen waren	
Eisenbahnoberbaumaterialien	170 663 t
Grobbleche	136 641 "
Feinbleche	113 829 "

8. Geldwert der Produktion.

Stahlformguß	3 076 024 M
Halbzeug	} der Walzwerke
Fertigerzeugnisse	
Zusammen	133 232 572 "

IX. Verfeinerungsbetriebe.

Verzeichnis der Werke.

Lau- fende Nr.	N a m e des Werkes bzw. der Firma	Ort	Kreis	B e s i z e r
A. Preß- und Hammerwerke.				
1	Bismarckhütte	Bismarckhütte	Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Vorsigwerk	Vorsigwerk	Zabrze	Ernst und Conrad von Vorsig, Berlin.
3	Kreuzburgerhütte	Kreuzburgerhütte	Doppeln	Emil Picka, Kreuzburgerhütte.
4	Donnersmarckhütte	Zabrze	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
5	Ferrum, Aktienges.	Zawodzie	Kattowitz	Aktiengesellschaft Ferrum, Zawodzie.
6	Friedenshütte	Friedenshütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien- Gesellschaft, Friedenshütte.
7	Ganz & Co.- Danubius	Katibor	Katibor	Ganz & Co.-Danubius, Eisengießerei u. Maschinen- Fabriks-Aktien-Gesellschaft, Katibor.
8	Hoffnungshütte	Katiborhammer	"	Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H., Abteilung „Hoffnungshütte, vorm. A. Schoenawa“, Katibor D.S.
9	Kania & Runze, Stahlfabrikation und Kesselschmiede	Zawodzie	Kattowitz	Carl Runze und Felix Schuster, Kattowitz.
10	Königshütte (Räderfabrik, Preßwerk)	Königshütte	Stadtkreis Königshütte D.=S.	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktien- gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
11	Oberschlesische Eisenbahn- Bedarfs-Aktien-Gesellsch., Abteilung: Huldschinskywerke	Gleiwitz	Gleiwitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Abteilung: Huldschinskywerke, Gleiwitz.
B. Rohrwalzwerke, Rohrpreßwerke, Rohrschweißereien.				
1	Bethlen-Falva	Schwientochlowitz	Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Bismarckhütte	Bismarckhütte	"	" " "
3	Ferrum, Aktienges.	Zawodzie	Kattowitz	Aktiengesellschaft Ferrum, Zawodzie.
4	W. Figner	Laurahütte	"	Firma W. Figner, Laurahütte.
5	Laurahütte	"	"	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktien- gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
6	Oberschlesische Eisenbahn- Bedarfs-Aktien-Gesellsch. Abt.: Huldschinskywerke	Gleiwitz	Gleiwitz	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Abteilung: Huldschinskywerke, Gleiwitz.
C. Konstruktionswerkstätten.				
1	Bethlen-Falva	Schwientochlowitz	Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Donnersmarckhütte	Zabrze	Zabrze	Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
3	Eintrachthütte	Eintrachthütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktien- gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
4	A. Figner	Rybná	Larnowitz	A. Figner, Rybná bei Friedrichshütte.
5	W. Figner	Laurahütte	Kattowitz	Firma W. Figner, Laurahütte.
6	Hubertushütte	Hohenlinde	Beuthen D.=S.	Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz.
7	Kania & Runze	Zawodzie	Kattowitz	Carl Runze und Felix Schuster, Kattowitz.
8	H. Kocz Nachf.	Nikolai	Pleß	C. Büschel, Nikolai.
9	Königshütte	Königshütte	Stadtkreis Königshütte D.=S.	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktien- gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
10	Königl. Hütte Gleiwitz	Gleiwitz	Gleiwitz	Der Königlich Preussische Staat.
11	Königl. Hütte Malapane	Malapane	Doppeln	"

Laufende Nr.	Name des Werkes bzw. der Firma	Ort	Kreis	Besitzer
12	Oberschlesische Holzwerke und Chemische Fabriken Aktienges., Abteilung Nebenhütte	Zabrze	Zabrze	Oberschlesische Holzwerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin.
13	Bielahütte	Rudzinitz	Tost-Gleiwitz	Die G. v. von Ruffer'schen Erben.
14	Oberschlesische Kesselwerke B. Meyer, G. m. b. H.	Gleiwitz	Gleiwitz	Deutsche Babcock- und Wilcox-Dampfkessel-Werke, G. m. b. H., Oberhausen Rhld.

D. Maschinenbauanstalten und Maschinenreparaturwerkstätten.

1	Donnersmarchhütte	Zabrze	Zabrze	Donnersmarchhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
2	Eintrachthütte	Eintrachthütte	Stadtfreis Beuthen D.=S.	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
3	A. Fikner	Rybná	Larnowitz	A. Fikner, Rybná bei Friedrichshütte.
4	Ganz & Co.= Danubius	Ratibor	Ratibor	Ganz & Co.=Danubius, Eisengießerei u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft, Ratibor.
5	Wilhelm Hegenscheidt, Ges. m. beschr. Haftung	"	"	Wilhelm Hegenscheidt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ratibor D.=S.
6	Kania & Kunze	Zawodzie	Rattowitz	Karl Kunze und Felix Schuster, Rattowitz.
7	Königl. Hütte Gleiwitz	Gleiwitz	Gleiwitz	Der Königlich Preussische Staat.
8	Königl. Hütte Malapane	Malapane	Doppeln	"
9	Doppelner Eisengießerei u. Maschinenfabrik, E. Loesch	Doppeln	"	Doppelner Eisengießerei und Maschinenfabrik, E. Loesch, Doppeln.
10	Rybniker Hütte	Rybnik	Rybnik	Rybniker Hütte, G. m. b. H., Rybnik.
11	Gebr. Frankel	Groß-Strehlitz	Groß-Strehlitz	Gebr. Frankel, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Groß-Strehlitz.
12	Walterhütte	Nicolai	Pleß	Eisenhütten- und Emailierwerk Walterhütte, Aktiengesellschaft, Nicolai.

E. Sonstige Verfeinerungsbetriebe.

(Kaltwalzwerke, Drahtwerke, Kleineisenfabriken, Eisenblechwarenfabriken.)

1	Bethlen-Falva, Kaltwalzwerk	Schwientochlowitz	Beuthen D.=S.	Bismarckhütte, Aktiengesellschaft, Bismarckhütte.
2	Bismarckhütte, Kaltwalzwerk	Bismarckhütte	"	"
3	Donnersmarchhütte	Zabrze	Zabrze	Donnersmarchhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft, Zabrze.
4	Drahtwerke Gleiwitz	Gleiwitz	Gleiwitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktienges. f. Bergbau u. Hüttenbetrieb (Abt. für Drahtwaren), Gleiwitz.
5	Ferrum, Aktienges., vorm. Rhein & Co., Kleineisenfabrik	Zawodzie	Rattowitz	Aktiengesellschaft Ferrum, vorm. Rhein & Co., Zawodzie.
6	R. Fikner, Kleineisenfabrik	Laurahütte	"	R. Fikner'sche Schrauben- und Nietenfabrik, G. m. b. H., Laurahütte D.=S.
7	Wilhelm Hegenscheidt, Ges. m. beschr. Haftung, Eisenblechfabrikation	Ratibor	Ratibor	Wilhelm Hegenscheidt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ratibor D.=S.
8	Herminenhütte	Laband	Tost-Gleiwitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
9	Hoffnungshütte, Kleineisenfabrik	Ratiborhammer	Ratibor	Wilhelm Hegenscheidt, G. m. b. H., Abt. „Hoffnungshütte vorm. A. Schoenawa“, Ratibor D.=S.
10	Königshütte, Kleineisenfabrik	Königshütte	Stadtfreis Königshütte	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
11	Königliche Hütte Gleiwitz	Gleiwitz	Gleiwitz	Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.
12	Laurahütte, Kaltwalzwerk	Laurahütte	Rattowitz	Bereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.
13	Oberschlesische Holzwerke und Chemische Fabriken, Aktienges., Abteilung Nebenhütte, Kleineisenfabrik, Eisenblechwarenfabrik (Elektrische Schweißerei)	Zabrze	Zabrze	Oberschlesische Holzwerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin.
14	Walterhütte	Nicolai	Pleß	Eisenhütten- und Emailierwerk Walterhütte, Aktiengesellschaft, Nicolai.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Laufende Nr.	Name des Betriebszweiges	Betriebskraft				Anzahl der Arbeiter			
		Dampfmaschinen		Sonstige Betriebskräfte		männliche über 16 Jahren	männliche unter 16 Jahren	weibliche	Z u s a m m e n
		Zahl	Pferdekräfte	Zahl	Pferdekräfte				
A.	Preß- und Hammerwerke	20	3 834	227	3 578	2 444	213	5	2 662
B.	Rohrwalzwerke, Rohr- preßwerke, Rohr- schweißereien	10	643	328	10 783	3 384	299	—	3 683
C.	Konstruktionswerkstätten	9	480	152	2 114	3 271	417	12	3 700
D.	Maschinenbauanstalten, Maschinenreparatur- werkstätten	13	2 555	21	250	1 075	183	5	1 263
E.	Sonstige Verfeinerungs- betriebe (Kaltwalz- werke, Drahtwerke, Kleineisenfabriken, Eisenblechwarenfabriken)	25	7 271	139	4 045	4 272	571	741	5 584
	Summe	77	14 783	867	20 770	14 446	1 683	763	16 892

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Laufende Nr.	Name des Betriebszweiges	Arbeiterlöhne (Gesamtbetrag in Mark)				Ver- branch an Eisen jeder Art Tonnen	Brennmaterialienverbrauch in Tonnen		Pro- duktion in Tonnen	Geldwert der Produktion in Mark
		der männlichen Arbeiter über 16 Jahren	der männlichen Arbeiter unter 16 Jahren	der weiblichen Arbeiter	Summe		Stein- kohle	Koks		
A.	Preß- und Hammerwerke	3 024 738	76 869	1 902	3 103 509	74 237	49 578	1 204	64 508	19 561 276
B.	Rohrwalzwerke, Rohr- preßwerke, Rohr- schweißereien	3 941 630	124 462	—	4 066 092	110 909	58 798	18 788	85 488	25 341 323
C.	Konstruktionswerkstätten	3 702 917	134 056	4 356	3 841 329	55 561	8 470	4 793	52 293	17 726 169
D.	Maschinenbauanstalten, Maschinenreparatur- werkstätten	1 094 501	40 145	1 586	1 136 232	16 825	11 046	225	15 237	6 004 355
E.	Sonstige Verfeinerungs- betriebe (Kaltwalz- werke, Drahtwerke, Kleineisenfabriken, Eisenblechwarenfabriken)	4 789 619	216 541	319 915	5 326 075	131 184	109 419	4 713	110 036	25 609 693
	Summe	16 553 405	592 073	327 759	17 473 237	388 716	237 311	29 723	327 562	94 242 816

X. Zinkblenderösthütten.

1. Verzeichnis der Hütten.

1	2	3	4	5
Laufende Nr.	Name der Hütte	Ort	Kreis	Besitzer
1	Beuthenerhütte	Friedenshütte	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Rattowitz.
2	Friedrichshütte	Friedrichshütte	Tarnowitz	Der Königlich Preussische Staat.
3	Godulla-Blenderöstanstalt	Godullahütte (Gutsbezirk Drzegow)	Beuthen D.=S.	Gräflich Schaffgotsch'sche Werke G. m. b. H. in Beuthen D.=S. Pächter: Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft, Hohenlohehütte.
4	Guidottohütte	Schlesiengrube	„	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmarkt auf Neudeck, Kreis Tarnowitz.
5	Hohenlohe-Blenderöstanstalt	Hohenlohehütte	Rattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft, Hohenlohehütte.
6	Kunigundehütte	Zamodzie	„	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Rattowitz.
7	Lazzhütte	Radzionkau	Tarnowitz	Grafen Henckel von Donnersmarkt-Beuthen, Carlshof bei Tarnowitz.
8	Liebehoffnungshütte	Antonienhütte	Rattowitz	„
9	Pieresöhütte	Kosdzin	„	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau.
10	Reckehütte	„	„	„
11	Saegerhütte	Schoppinitz	„	„
12	Schellerhütte	Siemianowitz II Gutsbezirk	„	Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft, Hohenlohehütte.
13	Silesia-Rösthütten	Lipine	Beuthen D.=S.	Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Zinkhüttenbetrieb, Lipine.

2. Betriebseinrichtungen.

a) Röstöfen.

Ohne Ausnützung der Röstgase zur Säuredarstellung	94
Mit Ausnützung der Röstgase zur Darstellung von Schwefelsäure	198
Mit Ausnützung der Röstgase zur Darstellung von wasserfreier flüssiger schwefliger Säure	6

b) Kammern.

Anzahl ¹⁾	49
Gesamtinhalt in cbm ¹⁾	182 188
Kontaktanlagen	3
Anlagen zur Gewinnung von wasserfreier flüssiger schwefliger Säure	1

3. Anzahl der Arbeiter.

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	2 402
b) " " " unter 16 "	101
c) Weibliche Arbeiter	372
zusammen	2 875

4. Gesamtbetrag der Arbeiterlöhne.

a) An die männlichen Arbeiter über 16 Jahren	3 118 892 M
b) " " " " unter 16 "	38 091 "
c) " " weiblichen "	150 676 "
zusammen	3 307 659 M

5. Materialienverbrauch

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Blende, roh	472 151 t
Salpeter, Salpetersäure	2 534 "
Steinkohlen	236 755 "

6. Produktion

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

a) Abgeröstete Blende	385 827 t
b) Schwefelsäure, berechnet als 50 grädige Säure	255 589 "
davon zum Absatz als:	
50 grädige	31 038 "
bis 60 "	127 060 "
66 " und Monohydrat	27 273 "
rauchende	12 740 "
Anhydrid	4 646 "
c) Wasserfreie flüssige schweflige Säure	3 137 "

7. Geldwert der Produktion

in Mark.

a) an Schwefelsäure	3 512 530 M
b) " wasserfreier flüssiger schwefliger Säure ²⁾	157 000 "

¹⁾ Davon sind 2 Kammern mit einem Gesamtinhalt von 9600 cbm im Frühjahr 1913 abgebrannt. — ²⁾ Geschätzt.

Zinkhütten.

XI. Robzinkdarstellung.

1. Verzeichnis der Robzinkhütten.

Lau- fende Nr.	N a m e der H ü t t e	O r t	K r e i s	B e s i t z e r
1	2	3	4	5
1	Bernhardihütte	Kosdzin	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau.
2	Clarahütte	Beuthen- Schwarzwald	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Kattowitz.
3	Franzhütte	Friedrichsdorf	Kattowitz	"
4	Godulla-Zinkhütte	Godullahütte Gutsbezirk Orzegow	Beuthen D.=S.	Besitzer: Gräflich Schaffgotisch'sche Werke, G. m. b. H., Beuthen D.=S. Pächterin: Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte D.=S.
5	Guidottöhütte	Schlesiengrube	"	Graf Guido Henckel Fürst von Donnersmard auf Neudeck.
6	Hohenlohe-Zinkhütte	Hohenlohehütte	Kattowitz	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte D.=S.
7	Hugo-Zinkhütte	Antonienhütte	"	Die Grafen Henckel von Donnersmard-Beuthen, Carlshof.
8	Kunigundehütte	Zawodzie	"	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Kattowitz.
9	Lazyhütte	Radzionkau	Tarnowitz	Die Grafen Henckel von Donnersmard-Beuthen, Carlshof.
10	Liebehoffnungshütte	Antonienhütte	Kattowitz	"
11	Paulshütte	Eichenau	"	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau.
12	Rosamundehütte	Beuthen- Schwarzwald	Stadtkreis Beuthen D.=S.	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Kattowitz.
13	Silesia-Zinkhütten	Lipine	Landkreis Beuthen D.=S.	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine.
14	Thurzohütte	Gutsbezirk Bären- hof	Kattowitz	"
15	Uthemannhütte	Schoppinitz	"	Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben, Breslau.
16	Wilhelmine-Zinkhütte	"	"	"

XI. Robzink-

1	2	3 4 5 6				7	8 9 10 11				12 13 14 15				16 17 18 19				
		Betriebs- vorrichtungen					Muffel- ver- brauch jährlich Stück	Betriebskraft				Anzahl der Arbeiter				Arbeiterlöhne (Gesamtjahresbetrag in Mark)			
		Öfen		Muffeln in den				Dampf- maschinen		Sonstige Betriebskraft, Elektro- motoren		männ- liche über 16 Jahren	männ- liche unter 16 Jahren	weib- liche	Zu- sam- men (Spalte 12—14)	der männlichen Arbeiter über 16 Jahren	der männ- lichen Ar- beiter unter 16 Jahren	der weiblichen Arbeiter	Jahres- betrag sämtlicher Löhne (Spalte 16—18)
		ein- eta- gige	mehr- eta- gige	ein- eta- gigen Öfen	mehr- eta- gigen Öfen			Bohl	Herdkräfte	Bohl	Herdkräfte	Fahren	Fahren						
1	Bernhardi-Zinkhütte .	8	8	640	1 920	34 568	—	—	1) 22	455	440	30	123	593	554 973	8 352	53 618	616 943	
2	Clarahütte	—	3	—	336	4 260	—	—	1) 3	50	40	2	14	56	60 798	1 276	8 622	70 696	
3	Franzhütte	7	—	280	—	3 118	—	—	1) 2	17	51	3	17	71	75 382	1 519	8 181	85 082	
4	Godulla-Zinkhütte . .	—	41	—	2 848	45 200	3	142	1) 13	463	447	31	131	609	642 940	11 540	53 684	708 164	
5	Guidottohütte	—	26	—	3 744	42 990	4	52	1) 31	596	621	38	148	807	716 420	14 807	59 655	790 882	
6	Hohenlohe-Zinkhütte .	48	22	1 704	3 744	73 467	27	478	1) 44	540	1 061	59	217	1 337	1 531 914	17 506	98 113	1 647 533	
7	Hugo-Zinkhütte	—	20	—	2 400	41 492	—	—	1) 9	316	310	16	44	370	426 324	5 366	17 514	449 204	
8	Runigunde-Zinkhütte .	—	11	—	1 704	25 344	6	500	1) 18	360	284	23	48	355	390 651	9 632	22 061	422 314	
9	Razh-Zinkhütte	—	16	—	1 408	27 330	—	—	1) 23	315	196	37	47	280	242 088	11 997	17 870	271 955	
10	Liebehoffnungshütte .	—	30	—	1 760	32 333	—	—	1) 28	371	348	10	77	435	430 686	3 368	37 562	471 616	
11	Paulshütte 2)	28	—	1 304	—	8 015	—	—	1) 1	80	409	22	89	520	503 660	7 590	40 476	551 726	
12	Rosamundehütte	—	12	—	1 472	20 923	5	460	1) 14	2 945	240	9	52	301	295 426	3 303	22 149	320 878	
13	Silesia-Zinkhütten . .	99	28	3 272	3 648	60 950	6	210	1) 21	561	1 560	43	107	1 710	1 923 033	13 251	43 903	1 980 794	
14	Thurzohütte	10	—	280	—	2 522	2	30	—	—	74	—	9	83	100 204	—	3 267	103 471	
15	Uthemannhütte	—	10	—	1 680	31 666	—	—	1) 47	613	228	8	47	283	280 800	3 162	20 002	303 964	
16	Wilhelmine-Zinkhütte	30	—	2 028	—	13 828	3	73	1) 5	59	563	13	106	682	602 841	3 126	44 314	650 281	
Summe		230	227	9 508	26 664	468 006	56	1 945	281	7 741	6 872	344	1 276	8 492	8 778 140	115 795	550 991	9 444 926	

1) Elektromotore. — 2) Mit Chamottefabrik. — 3) Hiervon 75 t Hartzink. — 4) Hiervon 1383 kg Radiumoxyd.

Darstellung.

20		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
Materialienverbrauch in Tonnen zu 1000 Kilogramm								Produktion in Tonnen zu 1000 Kilogr.					Geldwert der Produktion (Mark)						
Zinkische Materialien				Brenn- und Reduktions- materialien		Feuer- fester Ton	Rohzink (unraff- iniert)	Zink- staub, Poussi- ere	Zinkoxyd	Blei (Zink- blei)	Rad- mium	Rohzink	Zinkstaub Poussiere	Zinkoxyd	Blei (Zink- blei)	Rad- mium	Summe (Spalte 32—36)	Laufende Nr.	
Galmei	Blende geröstet	Summe Zinkerze (Spalte 20—21)	Zinkische Produkte, als Feinrauch, Zinkstaub, Zinkoxyd u. s. w.	Kohle	Zinder														t
9 948	27 402	37 350	276	65 399	24 924	5 778	13 330	—	—	15	6 000	5 640 520	—	—	5 083	36 000	5 681 603	1	
3 090	1 617	4 707	71	9 200	2 573	2 091	1 421	164	—	—	—	634 883	71 022	—	—	—	705 905	2	
6 344	396	6 740	134	13 153	3 345	1 748	1 913	257	—	—	—	853 823	111 265	—	—	—	965 088	3	
10 340	31 023	41 363	422	82 024	21 761	5 144	12 039	1 106	—	—	—	5 130 910	482 231	—	—	—	5 613 141	4	
16 247	23 605	39 852	711	80 799	21 230	6 265	12 390	764	—	—	—	5 001 000	343 531	—	—	—	5 344 531	5	
24 307	52 287	76 594	877	166 709	45 359	16 093	25 633	1 274	—	—	663	3 917	11 267 645	539 143	—	246 079	33 958	12 086 825	6
1 685	34 649	36 334	54	53 448	16 694	5 673	11 647	—	—	—	—	4 856 296	—	—	—	—	4 856 296	7	
3 487	17 924	21 411	36	37 118	10 102	3 377	7 722	1 187	—	—	43	—	3 431 668	513 239	—	15 688	—	3 960 595	8
1 393	11 971	13 364	—	37 583	4 553	3 867	4 133	215	—	—	87	—	1 753 819	89 675	—	29 985	—	1 873 479	9
3 668	20 018	23 686	—	57 399	12 515	3 774	8 092	95	—	—	3 545	3 360 143	56 735	—	—	21 474	3 438 352	10	
12 685	18 767	31 452	205	54 793	18 565	2 853	10 228	—	—	132	7 500	4 179 897	—	—	46 614	45 000	4 271 511	11	
3 443	14 904	18 347	417	33 587	9 665	2 498	6 617	913	—	—	15	—	2 940 889	395 190	—	5 207	—	3 341 286	12
7 405	82 840	90 245	388	230 911	75 802	7 679	34 281	1 109	—	—	175	10 333	14 568 179	425 956	—	61 505	53 700	15 109 340	13
1 598	3 192	4 790	—	11 446	3 986	248	1 439	65	—	—	—	610 680	25 215	—	—	—	635 895	14	
6 606	11 742	18 348	120	26 733	14 343	4 457	5 554	—	—	—	16	—	2 334 219	—	—	5 717	—	2 339 936	15
27 023	21 303	48 326	130	78 995	28 026	2 442	13 000	—	—	—	191	7 280	5 499 530	—	—	66 769	43 650	5 609 979	16
139 269	373 640	512 909	3 841	1 039 297	313 443	73 987	169 439	7 149	—	—	1 337	38 575	72 064 101	305 3202	—	482 647	233 812	75 833 762	—

XII. Zinkblech-

1	2	3 4 5 6 7					8 9 10 11				12 13 14 15				16 17 18 19				
		Betriebs- vorrichtungen					Betriebskraft				Anzahl der Arbeiter				Arbeiterlöhne (Jahresgesamtbetrag in Mark)				
		Öfen		Walzen- straßen			Eisernen Gähren	Dampf- maschinen		Sonstige Betriebskraft		männ- liche über 16 Jahren	männ- liche unter 16 Jahren	weib- liche	zu- sam- men (Spalte 12 bis 14)	der männ- lichen Arbeiter über 16 Jahren	der männ- lichen Arbeiter unter 16 Jahren	der weib- lichen Arbeiter	Jahres- betrag sämtlicher Löhne (Spalte 16 bis 18)
		Schmelzöfen	Warmöfen	einfach:	Doppel- straßen	Zahl		Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte									
1	Antonienhütte	2	2	1	2	3	3	750	¹⁾ 1	35	99	—	2	101	119 507	—	1 016	120 523	
2	Hohenlohehütte	3	1	2	3	5	6	1 000	—	—	184	8	2	194	210 404	3 242	933	214 579	
3	Sedlitz	2	2	—	2	3	1	100	²⁾ 2	200	71	1	4	76	51 135	607	172	51 914	
4	Runigunde	3	1	1	1	4	2	550	—	—	69	—	—	69	66 975	—	—	66 975	
5	Dhlau	1	1	1	1	2	2	120	³⁾ 2	128	46	—	—	46	48 396	—	—	48 396	
6	Bielahütte	2	1	1	1	3	2	200	³⁾ 1	120	39	3	—	42	26 072	724	—	26 796	
7	Schoppinitz	3	1	1	3	4	4	1 000	¹⁾ 1	25	129	4	1	134	142 846	1 882	496	145 224	
8	Silesia	6	1	4	7	9	15	1 360	—	—	241	39	6	286	318 399	23 133	2 329	343 861	
Summe		22	10	11	20	33	35	5 080	7	508	878	55	15	948	983 734	29 588	4 946	1 018 268	

¹⁾ Elektromotor. — ²⁾ 1 Wasserrad und 1 Turbine. — ³⁾ Wasserturbinen.

Walzwerke.

20		21	22	23	24	25	26	27	28	29
Materialien- Verbrauch in Tonnen zu 1000 Kilogramm		Produktion in Tonnen zu 1000 Kilogr.		Geldwert der Produktion in Mark			Ort	Kreis	Besitzer	
Roh- zink	Stein- kohlen	Zink- bleche	Blei (Zink- blei)	Zinkbleche	Blei, Zinkblei	zusammen (Summe Spalte 24 bis 25)				
5 400	4 800	5 016	51	2 558 262	18 016	2 576 278	Antonienhütte	Kattowitz	Die Grafen Hencel von Donnerzmarkt- Beuthen, Carlshof.	
10 633	12 047	10 245	—	5 359 247	—	5 359 247	Hohenlohehütte	"	Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, Hohenlohehütte.	
2 935	392	2 900	13	1 232 500	4 901	1 237 401	Sedlitz	Oppeln	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine.	
4 386	4 243	4 236	87	2 272 326	30 468	2 302 794	Myslowitz	Kattowitz	Oberschlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft, Kattowitz.	
2 828	369	2 804	2	1 191 700	680	1 192 380	Thiergarten	Dhlau	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine.	
1 050	222	1 035	4	439 875	1 468	441 343	Rudzinitz	Loß-Gleiwitz	Die G. H. von Rufferschen Erben. Pächterin: Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine.	
7 624	3 537	7 495	38	3 280 440	13 438	3 293 878	Schoppinitz- Rosdzin	Kattowitz	Bergwerksgesellschaft Georg von Giese's Erben, Breslau.	
15 773	18 678	15 501	125	6 587 925	43 312	6 631 237	Lipine	Beuthen D.-S.	Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine.	
50 629	44 288	49 232	320	22 922 275	112 283	23 034 558				

XIII. Blei- und Silberhütten.

1	2	3 4 5 6 7 8						9 10 11 12				13 14 15 16				17 18 19 20											
		Betriebs- vorrichtungen						Betriebskraft				Anzahl der Arbeiter				Arbeiterlöhne (Jahresgesamtbetrag in Mark)											
		O f e n						Dampf- maschinen		Sonstige Betriebskraft		männ- liche über 16 Jah- ren		männ- liche unter 16 Jah- ren		weib- liche		Zu- sam- men (Sum- me 13 bis 15)		der männ- lichen Arbeiter über 16 Jahren		der männ- lichen Arbeiter unter 16 Jahren		der weib- lichen Ar- beiter		Jahres- betrag sämtlicher Löhne (Spalte 17—19)	
		Schmelz- ofen	Blamm- ofen	Reif- ofen	Entfärbungs- ofen	Treib- ofen	Silber-Fein- ofen	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte	Zahl	Pfer- de- kräfte
1	Kgl. Friedrichshütte	3	.	5	10	2	1	6	1400	.	.	576	22	4	602	614	295	7	923	1	628	623	846				
2	Walther Cronack-Hütte	4	2	2	6	2	1	2	65	8	185	134	14	27	175	134	202	4	567	12	092	150	861				
Summe		7	2	7	16	4	2	8	1465	8	185	710	36	31	777	748	497	12	490	13	720	774	707				

21	22	23 24 25 26 27					28 29 30			31 32 33 34																
		Materialien-Verbrauch in Tonnen zu 1000 Kilogramm					Produktion in Tonnen zu 1000 Kilogramm			Geldwert der Produktion (Mark)																
		Schmelzmateriatlen			Brennmateriatlen		Blei To.	Glätte To.	Silber Kgr.	Blei	Glätte	Silber	Summe (Spalte 31—33)													
		Blei- erze	Hoch- ofenblei, Zink- blei	Alt- blei	Stein- kohlen	Koks																				
1	Kgl. Friedrichshütte	44	327	301	.	14	643	11	193	31	640	1	104	6	409	11	667	569	438	097	531	659	12	637	325	
2	Walther Cronack-Hütte	10	183	798	1770	8	243	2	789	8	282	1	800	980	2	999	163	654	167	78	988	3	732	318		
Summe		54	510	1	099	1770	22	886	13	982	39	922	2	904	7	389	14	666	732	1092	264	610	647	16	369	643

35	36	37	38	39
1	Kgl. Friedrichshütte	Friedrichshütte	Tarnowitz	Der Königlich Preussische Staat. Bergwerks-Gesellschaft Georg von Viesche's Erben, Breslau.
2	Walther Cronack-Hütte	Eichenau	Kattowitz	



Die Hauptergebnisse der oberschlesischen Montanstatistik,

verglichen mit den Ergebnissen der fünf vorhergehenden Jahre,

und

Übersicht über die Lage der einzelnen Zweige der Montanindustrie.

I. Steinkohlengruben.

In der Statistik für das Jahr 1913 sind 63 Gruben gegen 58 im Vorjahre aufgeführt. Neu hinzugekommen sind die Blücher-Schächte, die Fürstengrube, die Graf Franzgrube, die Dehringengrube und die Prinzengrube.

Dampfmaschinen sind nachgewiesen 1329 mit 370 897 Pferdekraften gegen 1272 mit 342 713 Pferdekraften im Jahre 1912. Hiernach weist die Zahl der Dampfmaschinen eine Zunahme von 4,5 Prozent und die Zahl der Pferdekraften eine solche von 8,2 Prozent auf.

Der elektrische Betrieb hat an Zahl der vorhandenen Dynamos von 329 auf 360, d. i. um 31 = 9,4% und an Leistung in Kilowatt von 130 347 auf 168 676, d. i. um 38 329 = 29,4% zugenommen.

Die Zahl und die Leistung der Elektromotoren stellen sich wie folgt:

im Jahre	Zahl	Leistung in Pferdekraften
1913	5 027	236 618
1912	4 012	191 991

Zunahme gegen das Vorjahr	in Prozenten
1 015	25,3
44 627	23,2

An Arbeitern wurden in den Jahren 1908 bis 1913 auf den oberschlesischen Steinkohlengruben beschäftigt:

im Jahre	männliche	weibliche	Summe	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr in %
1908	101 260	5 315	106 575	+ 11,1
1909	110 722	5 871	116 593	+ 9,4
1910	112 044	5 933	117 977	+ 1,2
1911	111 883	5 908	117 791	- 0,2
1912	114 852	5 786	120 638	+ 2,4
1913	118 002	5 347	123 349	+ 2,2

Als Gesamtzahl der verfahrenen Arbeitstage sind nachgewiesen:

in 1908 . . .	31 179 351	in 1911 . . .	34 212 429
" 1909 . . .	33 922 225	" 1912 . . .	35 865 897
" 1910 . . .	33 602 238	" 1913 . . .	36 821 591

und es entfallen im Durchschnitt auf die Arbeitskraft:

in 1908	292,6 Arbeitstage	in 1911	290,5 Arbeitstage
" 1909	290,9 "	" 1912	297,3 "
" 1910	284,8 "	" 1913	298,5 "

Der Gesamt-Jahresbetrag der auf den Steinkohlengruben gezahlten Arbeitslöhne belief sich:

im Jahre	im Jahre
1908 auf 121 039 359 M	1911 auf 130 830 020 M
1909 " 129 639 114 "	1912 " 142 677 004 "
1910 " 126 565 216 "	1913 " 152 759 335 "

Der Jahresdurchschnittslohn der einzelnen Arbeiterklassen betrug:

a. des männlichen Arbeiters über 16 Jahren:

in	Zu- (Ab-)nahme gegen das Vorjahr ± %
1887	585,6 M
" 1888	615,1 " + 5,0
" 1905	1 039,1 " + 3,0
" 1906	1 111,2 " + 6,9
" 1907	1 191,4 " + 7,2
" 1908	1 211,3 " + 1,7
" 1909	1 188,6 " - 1,9
" 1910	1 145,1 " - 3,7
" 1911	1 188,3 " + 3,8
" 1912	1 268,3 " + 6,7
" 1913	1 327,7 " + 4,7

b. des männlichen Arbeiters unter 16 Jahren:

in 1908 .	361,2 M	in 1911 .	349,5 M
" 1909 .	348,4 "	" 1912 .	364,5 "
" 1910 .	342,3 "	" 1913 .	388,5 "

c. des weiblichen Arbeiters:

in 1908 .	384,7 M	in 1911 .	378,1 M
" 1909 .	380,2 "	" 1912 .	401,2 "
" 1910 .	369,6 "	" 1913 .	412,1 "

Hiernach hat im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahr der Durchschnitts-Jahresverdienst des männlichen Arbeiters über 16 Jahren um 59,4 M = 4,7% zugenommen — trotz des großen Verdienstaussfalls, den die Arbeiter infolge des vierwöchentlichen Streiks erlitten haben. (Näheres über den Streik s. Seite 53.)

Bei Beurteilung der absoluten Höhe der Lohnzahlen für die erwachsenen männlichen Arbeiter muß man sich zudem noch gegenwärtig halten, daß dieselben nicht den

Durchschnitts-Jahresverdienst der eigentlichen aus-
gelernten Bergleute darstellen, sondern den Durch-
schnittslohn aller auf den Steinkohlengruben überhaupt
beschäftigten Arbeiter. Gerade in Oberschlesien aber ist der
prozentuale Anteil der Häuer, als der eigentlichen, ausgelernten
Bergleute, an der Gesamt-Arbeiterzahl ein viel geringerer
als im Westen, indem bei den in dieser Beziehung günstigeren
Abbauverhältnissen der ober-schlesischen Flöze hierzulande
auf einen Häuer bis zu zwei Füller und erste Wagen-
stößer entfallen, während in den anderen Revieren umge-
kehrt für einen dieser Arbeiter bis zu zwei Häuer nötig
sind. Auch werden in Oberschlesien bei der hier üblichen
sorgfältigen Aufbereitung und Sortierung der Produkte
verhältnismäßig viel mehr Arbeiter über Tage gebraucht
als in anderen Revieren. Diese Übertage-Arbeiter erreichen
natürlich nicht die Löhne der unterirdisch beschäftigten
Belegschaft. Im übrigen verweisen wir auf das Vorwort
zur vorliegenden Statistik. Dasselbst ist ausgeführt, welchen
lediglich theoretisch-statistischen Wert die Durchschnitts-
Lohnangaben unserer Vereinsstatistik besitzen, und wie
dieselben durchaus nicht dazu dienen können, ein Urteil über
die Höhe derjenigen Löhne zu gewinnen, welche im Durch-
schnitt von den einzelnen Arbeiter-Kategorien, d. i. also
von den verschiedenen Arten der wirklich be-
schäftigten Arbeiter, tatsächlich verdient werden.
So ist, während in 1913 nach der vorliegenden Vereins-
Statistik der im ober-schlesischen Steinkohlenbergbau be-
schäftigte männliche Arbeiter über 16 Jahren im Durch-
schnitt rund 1328 M. verdiente, aus Erhebungen und
Veröffentlichungen anderer Art bekannt, daß von den eigent-
lichen und ausgelernten Bergarbeitern, d. i. den Häuern
etwa die Hälfte mehr als 150 M netto, besonders fleißige,
und tüchtige Elemente sogar 200—250 M im Monat ver-
dient haben. Der obige Durchschnittslohn von 1328 M
bezieht sich eben auch auf alle erst 16 bis 20 jährigen, also
ganz jungen Arbeiter, welche naturgemäß nur als Anfänger
gelten können und bezahlt werden.

Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß die oben
angegebenen Durchschnittsverdienste nur einen Teil
der tatsächlichen Entlohnung der Arbeiter
darstellen, nämlich nur denjenigen, den sie in bar
empfangen. Neben dem Barlohn genießt der Arbeiter im
ober-schlesischen Steinkohlenbergbau aber noch sehr beträcht-
liche Naturalbezüge, welche die Arbeiter in den
anderen Bergbaurevieren nicht oder nicht annähernd in
dem Maße haben. Einmal erhalten alle Arbeiter,
selbst ein großer Teil der weiblichen und jugendlichen,
freie Kohlen für Feuerung und Heizung,
was für die Vollarbeiter eine durchschnittliche Jahresmenge
unentgeltlich bezogener Kohlen von 100 bis 120 Zentnern
mit einem Geldwert von 50—60 M ausmacht. — Ferner
erhält ein großer Teil der Arbeiter von den Gruben-
verwaltungen Wohnungen, vielfach mit Garten und
Ackerland, zugewiesen, und zwar gegen eine Vergütung,

die weit unter dem normalen, ortsüblichen Mietpreise steht.
Nach genauen Erhebungen kostet den ober-schlesischen Verwal-
tungen jede durchschnittliche Arbeiterwohnung einschließlich
Nebenanlagen, aber ungerechnet den Grund und Boden, 3800
bis 6000 M, oder, wenn man die Spitzen unberücksichtigt
läßt, im großen Durchschnitt etwa 4500 M. Die laufen-
den Aufwendungen der Werke für Verzinsung, Tilgung
des Baukapitals und Unterhaltungskosten (Reparaturen,
Aufsicht, Waschküchen usw.) machen gut $6\frac{1}{2}\%$ des Bau-
kapitals, d. i. rund 300 M, für das Jahr aus. An
Mieten werden von den Arbeitern dagegen im Durchschnitt
bezahlt: für eine Zweizimmerwohnung 60—108 M, für
eine Dreizimmerwohnung 96—168 M. Im Gesamt-
durchschnitt erhalten die Werke für ihre Wohnungen eine
Jahresmiete von rund 100 M, so daß sie für jede
Wohnung einen laufenden Mehraufwand von durch-
schnittlich rund 200 M pro Jahr haben. — Als weitere
Naturalleistungen der ober-schlesischen Werksverwaltungen
kommt schließlich noch die Lieferung von Kartoffeln, Fleisch,
Kraut, Milch zu Preisen, die wesentlich unter den Markt-
preisen liegen, in Betracht, so daß alles in allem die
Naturalbezüge, die der ober-schlesische Vollarbeiter neben
seinem Barlohn erhält, auf etwa 300 M für das
Jahr, d. i. auf rund 1 M für den Arbeitstag in
Anschlag zu bringen sind.

Die Steinkohlen-Förderung betrug:

im Jahre	Zunahme (+), Abnahme (—) gegen das Vorjahr	
1908	33 953 856 t	+ 1 731 885 t = + 5,4 %
1909	34 656 638 "	+ 702 782 " = + 2,1 "
1910	34 446 094 "	— 210 544 " = — 0,6 "
1911	36 622 969 "	+ 2 176 815 " = + 6,3 "
1912	41 543 442 "	+ 4 920 473 " = + 13,4 "
1913	43 801 056 "	+ 2 257 614 " = + 5,4 "

Die Jahresleistung, berechnet auf den Kopf der ge-
samten Belegschaft (unter und über Tage), stellte sich
wie folgt:

in 1908	318,6 t	in 1911	310,9 t
" 1909	297,2 "	" 1912	344,4 "
" 1910	292,0 "	" 1913	355,1 "

Der Wert der Förderung betrug:

	insgesamt	berechnet auf 1 t	gegen das Vorjahr berechnet auf 1 t
	M	M	+ M
1908	305 116 490	8,986	+ 0,528
1909	308 482 120	8,901	— 0,085
1910	297 215 724	8,628	— 0,273
1911	305 912 035	8,353	— 0,275
1912	353 015 934	8,498	+ 0,145
1913	393 664 928	8,988	+ 0,490

Der Erlös aus den durch Verkauf abgesetzten Steinkohlen betrug:

	berechnet auf		gegen das Vorjahr berechnet auf 1 t
	insgesamt M	1 t M	
1908	291 430 986	9,465	+ 0,595
1909	290 922 205	9,430	— 0,035
1910	283 158 932	9,108	— 0,322
1911	289 141 522	8,781	— 0,327
1912	341 584 962	8,951	+ 0,170
1913	379 835 272	9,447	+ 0,496

Der Erlös pro Tonne hat hiernach gegen 1912 um 0,496 M = 5,54 % zugenommen, damit aber den Stand von 1908 noch immer nicht erreicht.

Der Steinkohlenbestand betrug:

am Schluß des Jahres	1908	220 201 t
" " " "	1909	804 501 "
" " " "	1910	778 734 "
" " " "	1911	720 270 "
" " " "	1912	280 426 "
" " " "	1913	71 875 "

Der Selbstverbrauch der Gruben einschl. der freien Feuerung der Beamten und Arbeiter sowie der als wertlos abgesetzten Kohlen betrug:

im Jahre	t	Prozente der Summe Selbstverbrauch + Absatz
1908	2 916 740	8,62
1909	3 052 136	8,96
1910	3 219 545	9,84
1911	3 601 019	9,82
1912	3 644 274	8,68
1913	3 672 392	8,84

Der Absatz (durch Verkauf) betrug:

im Jahre	t	Prozente der Summe Selbstverbrauch + Absatz
1908	30 914 485	91,38
1909	31 020 202	91,04
1910	31 252 317	90,66
1911	33 080 414	90,18
1912	38 339 012	91,32
1913	40 337 215	91,66

Über die einzelnen Arten des Absatzes gibt folgende Übersicht Auskunft:

Es betrug im Berichtsjahr nach den Angaben der Werke in Tonnen sowie in Prozenten des Absatzes (durch Verkauf):
 der Absatz mit der Hauptbahn 32 584 529*) t = 80,78 %
 der Absatz mit der fiskalischen

Schmalspurbahn	1 947 828	" = 4,83 "
der Absatz mit Privat- und Drahtseilbahnen	4 954 887	" = 12,28 "
der Absatz mit Landfuhrwerk .	825 623	" = 2,05 "
der Absatz durch Kahnverladung auf der Przemja	24 348	" = 0,06 "

Ferner betrug der Absatz:

*) Nach den vorläufigen Angaben der Eisenbahn-Verwaltung (weil Koks und Briquets mitenthaltend) 33 936 736 t.

an Koks- und Cinderanstalten	3 082 364 t	= 7,64 %
" Eishütten	1 963 533	" = 4,87 "
" Zink- und Bleihütten . .	1 397 612	" = 3,46 "

Diejenigen Arten des Absatzes, über welche Zahlen aus den Vorjahren vorliegen, haben sich wie folgt entwickelt:

(Bei der nachstehenden Prozentberechnung sind im Interesse des Vergleichs mit den Vorjahren durchweg die Prozente des Gesamtabsatzes [d. i. Absatz durch Verkauf + Selbstverbrauch] angegeben.)

Der Hauptbahnabsatz betrug nach den Angaben der Werke:*)

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabsatzes
1908	24 262 300	71,72
1909	24 406 340	71,63
1910	24 702 232	71,66
1911	26 035 181	70,98
1912	30 615 060	72,92
1913	32 584 529	74,04

Der Absatz mit Landfuhrwerk (kumulativ) betrug:

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabsatzes
1908	948 305	2,80
1909	827 675	2,43
1910	850 745	2,47
1911	798 763	2,18
1912	841 562	2,00
1913	825 623	1,88

Der Absatz durch Kahnverladung zur Przemja betrug:

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabsatzes
1908	10 636	0,03
1909	12 452	0,04
1910	16 623	0,05
1911	25 590	0,07
1912	23 630	0,06
1913	24 348	0,06

Der Absatz an besonders wichtige Konsumenten im ober-schlesischen Industriebezirk hat sich in den letzten 6 Jahren folgendermaßen gestaltet:

Abatz an Koks- und Cinderanstalten:

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabsatzes
1908	2 355 317	6,96
1909	2 294 198	6,73
1910	2 318 251	6,73
1911	2 603 468	7,10
1912	2 943 934	7,01
1913	3 082 364	7,00

Abatz an Eishütten:

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabsatzes
1908	1 821 603	5,88
1909	1 762 789	5,17
1910	1 746 026	5,07

*) Die Abweichungen gegenüber den Zahlen der Eisenbahn beruhen darauf, daß in letzteren auch der Versand an Koks und Briquets enthalten ist.

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabfahes
1911	1 834 418	5,00
1912	1 982 708	4,72
1913	1 963 533	4,46

Abfah an Zink- und Bleihütten:

im Jahre	t	Prozente des Gesamtabfahes
1908	1 444 040	4,27
1909	1 343 741	3,94
1910	1 275 903	3,70
1911	1 338 522	3,65
1912	1 364 107	3,25
1913	1 397 612	3,18

Nach Mitteilungen der zuständigen Eisenbahndirektionen betrug der Umschlag oberfchlesischer Steinkohle im Jahre 1913 im Jahre 1912

in Osef-Oberhafen	2 256 951 t	2 302 620 t
„ Oppeln	8 850 „	305 „
„ den Breslauer Häfen (Pöpelwig, Frankfurter Gütereisenbahn, Stadthafen) sowie in Maltfch (Oberhafen)	621 038 „	620 218 „
Summe des Umschlages oberfchlesischer Steinkohle in den Oberhäfen	2 886 839 t	2 923 143 t

An der Umschlagstelle Gleiwiz des Kłodnikkanals wurden im Jahre 1913 5638 t Steinkohle verladen.

Die Wasserverladungen auf der Oder in 1913 ergeben somit gegen 1912 eine Abnahme um 36 304 t = 1,2 %.

Über die Entwicklung des Hauptbahn-Verfandes an Steinkohlen, Brifetts und Koks gibt die nachstehende Tabelle genaueren Aufschluß. Dieselbe ist nach vorläufigen Angaben zusammengestellt, welche wir der Königlich Eisenbahndirektion Kattowitz verdanken, und gibt daher keine definitiven Zahlen. Die definitiven Zahlen und deren besondere Würdigung im Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre werden wir, wie alljährlich, im Juni- oder Juli-Heft unserer Vereins-Zeitschrift veröffentlichen, sobald die amtliche „Überficht über den oberfchlesischen Steinkohlen-, Brifett- und Koks-Verfand nach den einzelnen Stationen des In- und Auslandes, geordnet nach den Empfangsbezirken der Statistik der Güterbewegung“ erschienen sein wird. Für den vorliegenden Zweck sind indessen auch die vorläufigen Zahlen von großem Interesse, und wir lassen sie daher nachstehend folgen.

Es wurden verfanbt:

1 Nr.	2 Nach dem Verkehrsbezirk	3		5		7 In 1912 gegen 1911 hatte die Steigerung bzw. Abnahme betragen **) ± %
		1913 Tonnen	1912 *) Tonnen	d. i. 1913 gegen 1912 ± Tonnen ± %		
1 a	Ostpreußen	934 652	852 709	+ 81 943	+ 9,6	+ 22,2
1 b	Westpreußen	1 091 965	1 070 542	+ 21 423	+ 2,0	+ 10,9
2 a	Ostpreußische Häfen	323 693	299 515	+ 24 178	+ 8,1	+ 79,8
2 b	Westpreußische Häfen	420 669	420 347	+ 322	+ 0,1	+ 30,8
3	Pommern	804 068	836 512	- 32 444	- 3,9	+ 8,4
4	Pommersche Häfen	545 119	686 807	- 141 688	- 20,6	+ 69,5 (***)
5	Mecklenburg-Schwerin und Strelitz	130 178	123 097	+ 7 081	+ 5,8	+ 40,9
6	Rostock, Wismar, Warnemünde	32 725	49 819	- 17 094	- 34,8	—
7	Schleswig-Holstein	227	16 696	- 16 469	—	—
8	Elbhäfen	1 925	78 319	- 76 394	—	—
9	Weferhäfen	210	2 576	- 2 366	—	—
11	Hannover, Braunschweig u.	17 536	39 495	- 21 959	—	—
12	Posen	2 412 065	2 319 628	+ 92 437	+ 4,0	+ 8,4
13	Reg.-Bez. Oppeln	6 587 281	6 287 653	+ 299 628	+ 4,8	+ 31,6
14	Breslau (Stadt)	1 412 909	1 423 385	- 10 476	- 0,7	+ 38,5
15	Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz	2 928 428	2 793 863	+ 134 560	+ 4,8	+ 9,8
16	Berlin	470 257	562 899	- 92 642	- 16,5	- 5,7
16 a	Berliner Vororte	413 837	494 030	- 80 193	- 16,2	+ 35,8

*) Das sind ebenfalls die 1912er vorläufigen Zahlen. — **) Nach den endgültigen Zahlen. — ***) In 1912 wurden die Stationen Goglow, Grabow, Pommernsdorf, Stettin-West, Stolzenhagen-Kragwied, Vulkan-Bredow, Zabelsdorf und Zülchow mit zusammen 146 036 Tonnen unter Verkehrsbezirk 4 (Pommersche Häfen) eingerechnet, während sie in den vorhergehenden Jahren unter Verkehrsbezirk 3 (Provinz Pommern) aufgeführt wurden.

1 Nr.	2 Nach dem Verkehrsbezirk	3	4	5	6	7	
		1913 Tonnen	1912 *) Tonnen	d. i. 1913 gegen 1912 ± Tonnen ± %		Zu 1912 gegen 1911 hatte die Steigerung bzw. Abnahme betragen **) ± %	
17	Brandenburg	834 241	912 891	—	78 650	— 8,6	— 8,8
18	Magdeburg, Anhalt	47 252	69 167	—	21 915	— 31,7	—
19	Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt, Thüringen	256 495	263 708	—	7 213	— 2,7	+ 32,4
20	Sachsen (Agr.) mit Auschl. der Stadt Leipzig und Umgegend	449 405	419 027	+	30 378	+ 7,2	+ 5,2
20 a	Leipzig und Umgegend	142 216	171 038	—	28 822	— 16,9	+ 39,8
21	Hessen-Nassau	1 340	961	+	379	—	—
22	Ruhrrevier (z. Westf. geh.)	904	170	+	734	—	—
23	" (z. Rheinpr. geh.)	—	10 443	—	10 443	—	—
24	Westfalen	—	195	—	195	—	—
25	Rheinprovinz (rechts)	30	35	—	5	—	—
26	" (links)	45	66	—	21	—	—
27	Saarrevier	5	87	—	82	—	—
28	Rheinhafenstation Duisburg	—	790	—	790	—	—
30	Elfaß	200	10	+	190	—	—
31	Die bayrische Pfalz	—	—	—	—	—	—
32	Großherzogtum Hessen	—	15	—	15	—	—
33	" Baden	311	973	—	662	—	—
34	Mannheim und Ludwigshafen	45	27	+	18	—	—
35	Württemberg	3 323	2 788	+	535	—	—
36	Bayern Süd	459 363	443 724	+	15 639	+ 3,5	+ 15,9
37	" Nord	143 988	137 354	+	6 634	+ 4,8	+ 4,3
48	Frankreich	20	—	+	20	—	—
50	Rußland	489 928	181 204	+	308 724	—	—
51	Polen (ehemal. Agr.)	1 408 170	1 281 146	+	127 024	+ 9,9	— 0,9
52	Galizien, Bukowina	2 013 601	1 472 301	+	541 300	+ 36,8	+ 22,4
52 a	Rumänien	52 404	14 940	+	37 464	—	—
53	Ungarn u.	2 767 048	2 200 942	+	566 106	+ 25,7	+ 19,1
53 a	Serbien, Bulgarien, Türkei u.	1 477	2 755	—	1 278	—	—
54	Böhmen	841 331	817 958	+	23 373	+ 2,9	+ 10,9
55	Das übrige Österreich	5 452 806	4 995 089	+	457 717	+ 9,2	+ 10,1
56	Schweiz	2 213	3 195	—	982	—	—
57	Italien	1 985	1 602	+	383	—	—
63	Schweden und Norwegen	18 338	4 275	+	14 063	—	—
64	Dänemark	20 508	22 735	—	2 227	— 9,8	—
Summe		33 936 736	31 789 508	+	2 147 228	+ 6,8	+ 19,1

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, daß im Berichtsjahre der Versand innerhalb des Verkehrsbezirks Doppeln 19,41% des Gesamt-Versandes betrug (gegen 19,78% in 1912 bzw. 18,64% in 1911), daß nach dem übrigen Inland 42,08% gingen (45,62% bzw. 45,40%) und daß ins Ausland 38,51% (34,60% bzw. 35,96%) verandt wurden. Innerhalb des Bezirks nahm der Versand gegen das Vorjahr um 299 628 t = 4,8% zu. Nach dem übrigen Inlande

gingen 224 087 t = 1,55% weniger und nach dem Auslande 2 071 687 t = 18,82% mehr als in 1912.

Von den einzelnen Absatzgebieten Oberschlesiens seien, wie in den Vorjahren, das Ostseegebiet und die Stadt Berlin noch besonders erwähnt.

Nach den Ostseegebieten gingen als Bahnversand in den letzten 6 Jahren folgende Mengen ober-schlesischer Steinkohlen (einschließlich geringer Koks- und Briffettmengen):

*) Das sind ebenfalls die 1912er vorläufigen Zahlen. — **) Nach den endgültigen Zahlen.

Nach dem Verkehrsbezirk	in	in	in	in	in	in
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	t	t	t	t	t	t
Provinzen Ost- und Westpreußen	1 610 538	1 556 644	1 536 595	1 675 089	1 923 251	2 026 617
Ost- und Westpreussische Häfen	407 114	395 570	427 774	495 138	719 862	744 362
Provinz Pommern	663 805	695 175	679 252	729 549	836 512	804 068
Pommersche Häfen	250 113	269 266	258 053	434 645	686 807	545 119
Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin u. .	71 201	63 964	87 319	83 603	123 097	130 178
Häfen Rostock, Wismar u.	4 969	1 423	2 235	4 060	49 819	32 725
zusammen	3 007 740	2 982 042	2 991 218	3 422 084	4 339 348	4 283 069

Dagegen gingen an englischen Kohlen in den dortigen Häfen ein:

Name des Hafens	in	in	in	in	in	in
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	t	t	t	t	t	t
In Stettin (und Krakwiec)	1 376 103	1 378 222	1 042 035	1 610 075	777 627	998 986
„ Swinemünde						
„ Wismar	125 504	135 768	117 632	124 515	133 099	119 127
„ Rostock-Warnemünde	152 250	143 898	133 806	138 883	89 065	96 280
„ Neufahrwasser	343 644	304 305	251 547	220 233	147 551	138 790
„ Danzig						
„ Königsberg	460 412	471 385	455 827	391 189	295 001	234 984
„ Pillau	155 034	182 670	169 545	152 679	141 356	174 020
„ Memel						
„ sonstigen, kleineren Häfen	289 631	217 140	259 230	211 017	189 881	240 511
zusammen	2 902 578	2 833 388	2 429 622	2 848 591	1 773 580	2 002 698

Im übrigen gestaltete sich die Einfuhr englischer Steinkohle in das deutsche Zollgebiet im Berichtsjahre und im Vorjahre wie folgt:

Hafenplätze	1913	1912	1913 gegen 1912	
			mehr	weniger
	t	t		
a) an der Ostsee (soweit vorstehend nicht berücksichtigt):				
Lübeck einschl. Travemünde . . .	120 315	124 091	—	3 776
Kiel-Neumühlen . .	276 108	327 400	—	51 292
Flensburg	200 663	226 815	—	26 152
Summe	597 086	678 306	—	81 220

Hafenplätze	1913	1912	1913 gegen 1912	
			mehr	weniger
	t	t		
b) an der Nordsee:				
Tönning	39 886	48 841	—	8 955
Rendsburg	118 400	106 711	11 689	—
Brunsbüttelkoog . .	60 617	79 990	—	19 373
Hamburg-Altona . .	4722 329	4684 848	37 481	—
Harburg	912 440	780 823	131 617	—
Bremen-Bremerhaven	256 355	233 720	22 635	—
Anderer Nordseehäfen.	126 373	114 355	12 018	—
Summe	6236 400	6049 288	187 112	—
c) im Binnenlande:				
Emmerich	302 292	425 503	—	123 211
Anderer Hafenplätze im Binnenlande . .	61 839	57 778	4 061	—
Summe	364 131	483 281	—	119 150

Für Berlin verteilte sich nach den Veröffentlichungen der dortigen Eisenbahn-Direktion der Steinkohlen-Verbrauch in den letzten 24 Jahren auf die einzelnen Reviere wie folgt:

Steinkohlenkonsum der Stadt Berlin

(in Tonnen zu 1000 Kilogramm).

Jahr	Englische	Westfälische	Sächsische	Niederschlesische	Oberschlesische	Summe	Ober-schlesien ist beteiligt am Berliner Konsum mit
1890	105 894	84 288	941	194 618	1 021 220	1 406 961	72,58 %
1891	146 007	83 221	3 285	150 287	949 584	1 332 384	71,27 "
1892	106 089	78 266	7 591	190 188	888 150	1 270 284	69,93 "
1893	167 025	78 129	8 931	198 742	967 220	1 420 047	68,11 "
1894	189 304	84 917	12 688	207 979	963 310	1 458 198	66,06 "
1895	230 501	100 909	10 475	201 257	883 583	1 426 725	61,93 "
1896	328 381	146 870	8 279	217 553	934 052	1 635 135	57,12 "
1897	318 621	187 559	7 835	203 992	962 850	1 680 857	57,29 "
1898	285 563	175 531	5 390	207 658	1 019 258	1 693 400	60,19 "
1899	234 561	218 223	3 514	244 768	1 005 636	1 706 602	58,92 "
1900	360 942	182 215	1 442	219 146	1 029 535	1 793 280	57,41 "
1901	431 457	176 022	6 560	235 099	1 098 715	1 947 853	56,41 "
1902	328 784	169 419	17 307	231 121	1 015 273	1 761 904	57,62 "
1903	342 601	179 279	8 981	267 541	1 076 137	1 874 539	57,41 "
1904	434 347	164 792	8 543	300 489	910 709	1 818 880	50,07 "
1905	568 201	194 446	5 187	210 324	1 067 183	2 045 341	52,18 "
1906	481 031	253 186	5 332	180 862	1 116 291	2 036 702	54,81 "
1907	726 290	278 005	6 927	201 240	1 119 861	2 332 323	48,01 "
1908	810 630	261 434	11 004	178 168	979 088	2 240 324	43,70 "
1909	946 102	293 231	12 394	155 710	964 873	2 372 310	40,67 "
1910	841 078	282 098	4 478	167 573	863 355	2 158 582	40,00 "
1911	813 286	265 097	28 027	177 510	778 278	2 062 198	37,74 "
1912	728 331	287 764	48 997	194 729	1 123 098	2 382 919	47,13 "
1913	895 559	342 432	16 781	187 871	861 336	2 303 979	37,38 "

Mithin in 1913 |
gegen 1912 | + 167 228 + 54 668 — 32 216 — 6 858 — 261 762 — 78 940
= + 22,96 % = + 19,00 % = — 65,75 % = — 3,52 % = — 23,31 % = — 3,31 %

Auf Wasserstraßen gelangten 465 815 t ober-schlesische Kohlen nach Berlin, von denen 1922 t weiter gingen, gegen 540 470 t (3102) im Vorjahre, 209 888 (4679) t in 1911, 402 022 (2723) t in 1910, 384 247 (2924 t) in 1909 und 381 786 (3519) t in 1908. Hiernach hat der Wassereingang ober-schlesischer Kohlen in Berlin in 1913 gegen 1912 eine Abnahme um 74 655 t = 13,8 % erfahren.

Über Berlin hinaus gingen 573 576 t ober-schlesische Kohlen (einschließlich 436 790 t nach Stationen der Ringbahn) gegen 739 646 (600 882) t im Vorjahre, 549 436 (475 986) t in 1911, 454 072 (352 522) t in 1910, 515 413 (416 552) t in 1909, 599 482 (527 402) t in 1908.

Über den Verbrauch an Braunkohlen und Braunkohlenbriketts der Stadt Berlin in den letzten drei Jahren geben folgende Zahlen Aufschluß:

	1913	1912	1911
	t	t	t
Böhmische Braunkohlen	3 275	3 611	2 795
Preussische und Säch-sische Braunkohlen und Braunkohlenbriketts. .	1 305 603	1 340 528	1 274 714
Summe	1 308 878	1 344 139	1 277 509

Der Statistik des Brennmaterialien-Verbrauches der Stadt Berlin und ihrer Vororte, herausgegeben von der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin, sind ferner nach-stehende Tabellen entnommen:

Kohlenverbrauch der Vororte Berlins:

	1913	1912	1911	Mitbin		Auf Wasserstraßen entfallen	
				± in 1913 gegen 1912	± in 1912 gegen 1911	1913	1912
	Tonnen					Tonnen	
Englische Steinkohlen, Koks u. Brifetts	758 907	698 103	598 658	+ 60 804	+ 99 445	614 677	592 416
Westfälische	188 218	190 994	149 488	— 2 776	+ 41 506	65 591	65 693
Sächsische	6 142	20 312	10 975	— 14 170	+ 9 337	—	—
Niederschlesische	159 762	140 547	98 088	+ 19 215	+ 42 459	21 152	22 930
Oberschlesische	1 120 755	1 393 150	850 277	— 272 395	+ 542 873	683 965	792 268
Summe Steinkohlen, Koks u. Brifetts	2 233 784	2 443 106	1 707 486	— 209 322	+ 735 620	1 415 385	1 473 307
Böhmische Braunkohlen	21 024	21 969	23 439	— 945	— 1 470	1 623	1 388
Preuß. und Sächf. Braunkohlen und Brifetts	850 576	818 602	648 545	+ 31 974	+ 170 057	1 162	2 084
Summe Braunkohlen und Brifetts	871 600	840 571	671 984	+ 31 029	+ 168 587	2 785	3 472
Summe Steinkohlen und Braunkohlen	3 105 384	3 283 677	2 379 470	— 178 293	+ 904 207	1 418 170	1 476 779

Rechnet man zu den vorstehenden Zahlen noch diejenigen für Berlin-Weichbild hinzu, so erhält man für **Groß-Berlin** folgenden Kohlenverbrauch:

	1913	1912	1911	Mitbin		Auf Wasserstraßen entfallen	
				± in 1913 gegen 1912	± in 1912 gegen 1911	1913	1912
	Tonnen					Tonnen	
Englische Steinkohlen, Koks u. Brifetts	1 654 466	1 426 434	1 411 944	+ 228 032	+ 14 490	1 213 552	1 110 856
Westfälische	530 650	478 758	414 585	+ 51 892	+ 64 173	148 214	132 552
Sächsische	22 923	69 309	39 002	— 46 386	+ 30 307	—	—
Niederschlesische	347 633	335 276	275 598	+ 12 357	+ 59 678	56 607	51 779
Oberschlesische	1 982 091	2 516 248	1 628 555	— 534 157	+ 887 693	1 147 858	1 329 636
Summe Steinkohlen, Koks u. Brifetts	4 537 763	4 826 025	3 769 684	— 288 262	+ 1 056 341	2 566 231	2 624 823
Böhmische Braunkohlen und Brifetts	24 299	25 580	26 234	— 1 281	— 654	1 837	1 721
Preuß. u. Sächf. Braunkohlen u. Brifetts	2 156 179	2 159 130	1 923 259	— 2 951	+ 235 871	1 956	2 513
Summe Braunkohlen und Brifetts	2 180 478	2 184 710	1 949 493	— 4 232	+ 235 217	3 793	4 234
Summe Steinkohlen und Braunkohlen	6 718 241	7 010 735	5 719 177	— 292 494	+ 1 291 558	2 570 024	2 629 057

Wie hieraus erhellt, hat für Groß-Berlin in 1913 gegen 1912 zu- bzw. abgenommen (±) der Verbrauch:

an oberchlesischen Steinkohlen,	t	%
Koks und Brifetts	— 534 157 *)	= — 21,2 *)
„ niederschlesischen Steinkohlen,		
Koks und Brifetts	+ 12 357	= + 3,7
„ englischen Steinkohlen, Koks		
und Brifetts	+ 228 032**)	= + 16,0**)
„ westfälischen Steinkohlen,		
Koks und Brifetts	+ 51 892	= + 10,8
„ Steinkohlen, Koks und Bri-		
fetts zusammen	— 288 262	= — 6,0

*) In 1912 gegen 1911 + 887 693 t = + 54,75 %.

**) In 1912 gegen 1911 + 14 490 t = + 1,0 %.

an Braunkohlen und Brifetts
zusammen — 4 232 = — 0,2
„ Kohlen aller Art zusammen — 292 494 = — 4,2

In Prozenten des gesamten Steinkohlen-Verbrauchs Groß-Berlins (Berlin und seine Vororte) berechnet sich der Verbrauch oberchlesischer Steinkohlen wie folgt:

Jahr	Oberchlesische Steinkohlen t	Insgesamt Steinkohlen t	Oberchlesische Steinkohlen in % des Gesamt-Konsums
1908 . .	1 926 372	3 888 575	49,74
1909 . .	1 918 732	4 173 612	45,97
1910 . .	1 835 675	3 989 137	46,02
1911 . .	1 628 555	3 769 684	43,20
1912 . .	2 516 248	4 826 025	52,14
1913 . .	1 982 091	4 537 763	43,68

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Hauptbahn-Wagenstellung Oberschlesiens nach den amtlichen Wagenstellungs-Überfichten, wie folgt.

Es wurden gestellt:

im Monat	im Jahre 1912		im Jahre 1913			
	Tonnen	Tonnen	d. i. gegen das Vorjahr			
			mehr		weniger	
			Tonnen	%	Tonnen	%
Januar	2 609 470	3 117 510	508 040	19,5	—	—
Februar	2 620 440	2 958 760	338 320	12,9	—	—
März	2 908 360	2 693 080	—	—	215 280	7,4
April	2 682 430	2 152 100	—	—	*) 530 330	19,8
Mai	2 428 450	1 797 360	—	—	*) 631 090	26,0
Juni	2 384 550	2 955 670	571 120	24,0	—	—
Juli	2 804 130	3 285 380	481 250	17,2	—	—
August	3 010 910	3 153 650	142 740	4,7	—	—
September	2 767 250	3 122 900	355 650	12,9	—	—
Oktober	2 904 430	3 293 440	389 010	13,4	—	—
November	2 677 100	2 964 490	287 390	10,7	—	—
Dezember	2 748 460	2 934 050	185 590	6,8	—	—
Zusammen	32 545 980	34 428 390	3 259 110	—	1 376 700	—
		ab das Weniger	1 376 700	—		
			1 882 410	5,8		

Die vorstehenden Zahlen über den Steinkohlen-
abatz Oberschlesiens und die Konkurrenzverhältnisse in
einigen besonders wichtigen Absatzgebieten seien noch durch
folgende Angaben über den Steinkohlenbergbau der

anderen preußischen Steinkohlenreviere
ergänzt.

Es betrug nach den vorläufigen amtlichen
Mitteilungen:

im Oberbergamtsbezirk	die Förderung in Tonnen			der Absatz in Tonnen			die Arbeiterzahl	
	in 1913	d. i. gegenüber 1912 ±		in 1913	d. i. gegenüber 1912 ±		in 1913	d. i. gegen- über 1912 ±
		t	%		t	%		
Breslau	48 966 803	+ 2 382 335	+ 5,1	49 168 328	+ 2 207 313	+ 4,7	156 191	+ 4 285
Halle	8 466	- 730	- 7,9	8 505	- 653	- 7,1	40	+ 6
Clausthal	725 353	+ 17 473	+ 2,5	725 342	+ 16 976	+ 2,4	3 486	+ 73
Dortmund	110 811 590	+ 10 546 760	+ 10,5	110 743 743	+ 10 538 609	+ 10,5	397 339	+ 33 460
Bonn	19 401 998	+ 1 665 588	+ 9,1	19 355 239	+ 1 560 835	+ 8,8	82 038	+ 4 310
Zusammen in Preußen	179 914 210	+ 14 611 426	+ 8,8	180 001 157	+ 14 323 080	+ 8,7	639 094	+ 42 131

Die Ein- und Ausfuhr an Steinkohlen
nach bzw. aus Deutschland weist nach den Veröffentlichungen
des Kaiserlichen Statistischen Amtes folgende Zahlen auf:

	in Tonnen 1913	1912
die Einfuhr insgesamt	10 540 018	10 380 482
„ Ausfuhr „	34 573 514	31 145 057

	in Tonnen 1913	1912
die Einfuhr aus Großbritannien	9 209 543	8 988 482
„ „ „ Österr.-Ungarn	492 610	474 860
„ Ausfuhr nach Rußland	2 103 210	1 510 501
„ „ „ Österr.-Ungarn	12 152 500	11 015 315

*) Dieses große Minus ist die Folge des 1913er Bergarbeiterstreiks.

Gegenüber dem Vorjahre nahm somit die Gesamt-Einfuhr um 159 536 t = 1,5% zu. Die Einfuhr speziell aus England erhöhte sich um 221 061 t = 2,5%.

Die Einfuhr an Braunkohlen aus Österreich-

Ungarn betrug in 1913 6 986 537 t gegen 7 265 916 t, d. i. 279 379 t = 3,8% weniger als in 1912.

Die Gesamt-Ausfuhr an Steinkohlen nahm im Berichtsjahre um 3 428 457 t = 11,6% zu.

Im niederschlesischen Revier betrug:

	1913	1912	mithin in 1913 gegen 1912 ±	Die Zu- bzw. Abnahme in 1912 gegen 1911 (±) hatte betragen
die Förderung	5 527 859 t	5 509 868 t	+ 17 991 t = 0,33%	+ 254 940 t = 4,51%
der Absatz	3 691 852 „	3 658 917 „	+ 32 935 „ = 0,90 „	+ 203 807 „ = 4,37 „
die Brutto-Einnahmen	42 367 226 M	39 395 016 M	+ 2 972 210 M = 7,54 „	+ 3 217 052 M = 6,78 „
die Durchschnitts-Einnahme für die Tonne verkaufter Kohle	11,48 „	10,77 „	+ 0,71 „ = 6,59 „	+ 0,23 „ = 2,26 „

In den außerdeutschen Teilen des oberschlesischen Beckens endlich betrug die Produktion in Tonnen:

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Im Ostrau-Karwiner Revier	7 344 349	7 636 574	7 675 949	8 073 713	8 769 782	9 376 513
„ Zaworzno'er Revier	1 276 259	1 162 434	1 357 513	1 653 724	1 922 210	1 970 705
„ russisch-polnischen Revier	5 520 971	5 584 183	5 468 763	5 769 928	6 315 430	6 833 587
Dazu im oberschlesischen Revier	33 953 856	34 656 638	34 446 094	36 622 969	41 543 442	43 801 056
Ergibt im ganzen Becken	48 095 435	49 039 829	48 948 219	52 120 334	58 550 864	61 981 861

Hiernach ist für das ganze Becken in 1913 gegen 1912 eine Zunahme der Förderung, und zwar um 3 430 997 t eingetreten. Dieselbe verteilt sich auf Oberschlesien mit 2 257 614 t = 5,4%, auf das russisch-polnische Revier mit 518 157 t = 8,2%, auf das Zaworzno'er Revier mit 48 495 t = 2,5% und auf das Ostrau-Karwiner Revier mit 606 731 t = 6,9%.

Das Wirtschaftsjahr 1913 zeigt kein so einheitliches und stetig-festes Gepräge wie das Jahr 1912. Während im ersten Quartal 1913 die Konjunktur noch fest lag, machte sich etwa von Beginn des Frühjahres ab in den führenden Zweigen der industriellen Tätigkeit infolge der fortdauernden politischen Beunruhigung und des anhaltenden teuren Geldstandes eine deutliche Abschwächung bemerkbar, die im weiteren Verlauf des Jahres speziell für die Eisenindustrie einen recht ernsten Charakter annahm.

Die Abschwächung der Konjunktur, namentlich in der Eisenindustrie, die von sämtlichen heimischen Gewerbe-zweigen bei weitem den größten Anteil am gesamten Kohlen- und Koksverbrauch hat, machte sich auch auf dem Kohlenmarkt bemerkbar. Lediglich gemessen an den Jahres-Produktionsziffern, hat der deutsche Kohlenbergbau zwar auch im Berichtsjahre noch recht günstige Ergebnisse geliefert. Die Gesamt-Produktion Deutschlands weist für das Jahr 1913 gegenüber dem Hochkonjunkturjahr 1912 für Steinkohlen eine Steigerung um 8,1% auf (von 177,1 auf 191,5 Mill. t), und für Braunkohlen eine Zunahme von 5,8% (von 82,3 auf 87,1 Mill. t). Verfolgt man indessen die Entwicklung der Produktion in den einzelnen Quartalen, so ergibt sich, daß sich die Steigerungsziffern in stark abfallender Kurve bewegt haben. Es betrug nämlich die Produktionssteigerung in den einzelnen Quartalen des Jahres 1913 gegenüber den gleichen Zeitabschnitten des Vor-

jahres für Steinkohlen 13,2, 7,8, 7,5 und 4,5%, für Braunkohlen 2,5, 10,5, 9,6 und 1,6%, wobei zu beachten ist, daß die Förderung im 4. Quartal des Jahres 1912 durch den damals herrschenden außerordentlichen Wagenmangel empfindlich beeinträchtigt wurde, während im Jahre 1913 an Wagen niemals Mangel war. Auch steht der Steigerung der Produktion im Jahre 1913 keineswegs eine entsprechende Zunahme des Verbrauches gegenüber. Einmal ist die Ausfuhr ganz außerordentlich gestiegen — für Steinkohlen, Koks und Bricketts um rund 4,2 Mill. t = 10,7%, für Braunkohlen und Bricketts um rund 238 000 t = 34,7% —, während die Einfuhr nur für Steinkohlen, Koks und Bricketts eine geringe Zunahme, 136 000 t = 1,2%, aufweist, für Braunkohlen dagegen um rund 294 000 t = 4% zurückgegangen ist. Zum anderen ist speziell in Westdeutschland ein erheblicher Teil der Förderung in den letzten Monaten nicht in den eigentlichen Konsum übergegangen, sondern von dem Handel auf Lager genommen.

In Oberschlesien, wo erfahrungsmäßig die Konjunkturen stets später zu kommen, aber auch später zu gehen pflegen als in Westdeutschland, konnte sich die Konjunktur bis zum Ende des Jahres in ziemlich unverändert fester Verfassung behaupten. Die Halbenbestände der Gruben am Schlusse des Berichtsjahres waren so niedrig wie in keinem der vorangegangenen Jahre. Allerdings ist die Förderung Oberschlesiens in 1913 gegenüber dem Vorjahre in geringerem Maße gestiegen als die deutsche Gesamt-Produktion (5,4 gegen 8,1%), was indessen nicht auf Konjunkturgründe, sondern auf den starken Förderausfall infolge des oberschlesischen Bergarbeiterausstandes zurückzuführen ist. Zudem hatte Oberschlesien in 1912 gegenüber 1911 eine erheblich stärkere Förderungszunahme als die deutsche Gesamt-Produktion (13,4% gegen 10,2%). Die

Produktionszunahme in den einzelnen Quartalen des Berichtsjahres gegenüber 1912 betrug im ersten Quartal $10,1\%$, im dritten Quartal $10,6\%$ und im vierten Quartal $7,8\%$; das zweite Quartal zeigte infolge des Streiks eine Abnahme um $9,0\%$.

Die Hauptstütze der Entwicklung im vergangenen Jahre bildete für den ober-schlesischen Steinkohlenbergbau die Ausfuhr, die gegenüber dem Jahre 1912 um $2,07$ Millionen Tonnen = $18,82\%$ gestiegen ist und $38,51\%$ des Gesamtversandes (in 1912 $34,76\%$) ausmachte, — ein umso bemerkenswerteres Ergebnis, als auch in den Vorjahren die Ausfuhr bereits sehr starke Zunahmeziffern aufzuweisen hatte: in 1912 gegenüber 1911 $13,6\%$, in 1911 gegen 1910 $12,3\%$. Einen so außerordentlich hohen Anteil an dem Gesamtversande wie im Berichtsjahre hatte die ober-schlesische Ausfuhr bislang aber noch nicht aufzuweisen. An sich ist die starke Steigerung des Auslandsabfahes gewiß erfreulich, und sie wäre es vollends, wenn mit ihr eine entsprechende Steigerung des Abfahes nach dem Inlande parallel gehen würde. Das ist aber nicht der Fall. Lediglich der Versand innerhalb des Regierungsbezirks Oppeln hat in 1913 gegen 1912 um $4,8\%$ zugenommen, wogegen der Versand nach dem übrigen Inlande um $1,55\%$ zurückgegangen ist. Diese Verschiebung der Abfahsverhältnisse muß als unerwünscht und bedenklich bezeichnet werden, da für die gedeihliche und stetige Fortentwicklung eines so gewaltigen Industriezweiges, wie des ober-schlesischen Steinkohlenbergbaues, der Inlandsmarkt zweifellos das eigentliche Rückgrat, die wichtigste Stütze bilden muß, und sie erfordert umso ernstere Beachtung, als sie, wie noch näher erörtert werden wird, nicht eine Folge der Konjunkturabschwächung, sondern der außerordentlich starken Expansion der Braunkohlen bzw. der Braunkohlenbriketts sowie vor allem der englischen Steinkohleneinfuhr ist.

Das einschneidendste Ereignis des Berichtsjahres für den ober-schlesischen Steinkohlenbergbau war der Streik der ober-schlesischen Bergarbeiter, der am 19. April begann, fast vier volle Wochen andauerte, in seinen Höhepunkten nahezu 70 000 Ausständige zählte und die größte Ausständbewegung darstellt, welche der ober-schlesische Industriebezirk jemals erlebt hat. Daß der von der Polnischen Berufsvereinigung angezettelte Streik durch keinerlei wirtschaftliche Motive begründet war, sondern ausschließlich politische Zwecke verfolgte und lediglich der Förderung und Stärkung des Großpolentums sowie der Schwächung des Deutschtums in Ober-schlesien dienen sollte, ist in dem Bericht des Vorstandes des Ober-schlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1912/13 (abgedruckt in der Vereins-Zeitschrift, Juli-Heft 1913, Seite 265—278) unwiderleglich festgestellt worden. Er hat, wie bekannt, mit einem eklatanten und absoluten Mißerfolge für die Arbeiter geendet. Das einzige, im Interesse der irreführten Arbeiter tief beklagenswerte, Ergebnis, das der Streik für sie im Gefolge gehabt hat,

ist ein Lohnausfall von mehreren Millionen Mark und damit eine schwere Erschütterung ihrer Existenzgrundlagen. Groß ist naturgemäß auch der Schaden, den der Streik den ober-schlesischen Kohlengruben selbst zugefügt hat. Infolge des Streiks gingen die Verladungen, die bis dahin täglich über 11 000 Wagen betragen hatten, auf weniger als ein Viertel ihres bisherigen Umfangs zurück; der durch ihn verursachte Versandausfall ist auf etwa $1,4$ Millionen Tonnen zu veranschlagen. Durch Forcierung der Förderung in den dem Streik folgenden Monaten hat zwar ein Teil dieses Ausfalles wieder eingeholt werden können; viele Hunderttausend Tonnen sind aber der Konkurrenz-Kohle anheimgefallen, und es ist leider zu befürchten, daß die Abfahmengen, die Ober-schlesien in der Streikzeit an die Konkurrenz verloren hat, in vollem Umfange nicht sobald wieder zurückgewonnen werden können, so daß aus dem Streik für die Gruben und ihre Arbeiter eine dauernde Schädigung erwachsen dürfte.

Wie bereits erwähnt, hat die ober-schlesische Kohlenansfuhr in 1913, auch relativ, eine bislang noch nie erreichte Höhe erklommen. Prozentual die stärkste Steigerung weist der Abfah nach Rußland (ohne Polen) auf, der (1912 gegen 1913) von 181 204 auf 489 928 t, also fast auf das Dreifache gestiegen ist. Die Steigerung ist eine Folge des lebhaften Aufschwunges, den die russische Industrie, insbesondere die Eisen- und Zementindustrie, in den letzten Jahren genommen hat. Auch hatte speziell im Berichtsjahre die russische Zuckerindustrie infolge der besonders reichen Rübenernte des vergangenen Jahres einen wesentlich stärkeren Bedarf. Andererseits ist die Ausbeute der russischen Ölfelder erheblich zurückgegangen und ist ferner als Folge der russischen Waldschutzgesetzgebung eine starke Verminderung der Verwendung von Holz zu Feuerungszwecken eingetreten. Insbesondere sind die russischen Eisenbahnen von der Holzfeuerung gänzlich abgegangen; der russischen Industrie ist die Verwendung von Holz zur Kesselfeuerung überhaupt verboten worden. Zur Deckung des aus allen diesen Quellen fließenden starken Mehrbedarfes an Kohle reichte die Förderung der russischen Kohlenvorkommen nicht aus, obzwar die Donezgruben ihre Produktion von $21,4$ Millionen Tonnen in 1912 auf $25,7$ Millionen t in 1913 steigern konnten, sodaß in der zweiten Jahreshälfte zeitweise eine ausgesprochene Kohlennot in Rußland Platz griff und viele Verbraucher, namentlich auch die Eisenbahnen, stark in Verlegenheit gerieten. Eine empfindliche Kohlenknappheit machte sich auch in Polen fühlbar, zumal das Dombrowaer Revier eine Steigerung seiner Förderung nur von $6,3$ auf $6,8$ Millionen Tonnen zu Wege brachte. Soweit es die Rücksichten auf die Versorgung seiner angestammten Kundschaft im Inlande und in Österreich-Ungarn zuließen, hat Ober-schlesien an der Deckung des Mehrbedarfes in Rußland und Polen teilgenommen. Umfangreiche Aufträge mußten indessen infolge des Bergarbeiterstreiks und seiner Nachwirkungen unberücksichtigt bleiben und fielen über-

wiegend der englischen Kohle zu. Insgesamt sind im Berichtsjahre nach Rußland und Polen rund 1,9 Millionen Tonnen von Oberschlesien versandt worden, d. s. rund 436 000 Tonnen mehr als in 1912. — Trotz dieser starken Steigerung war Rußland am Gesamtversande Oberschlesiens nur mit rund 5,6 % beteiligt, gegenüber einer Beteiligung Österreich-Ungarns von 32,6 %. Der russische Markt hat daher für den obereschlesischen Steinkohlenbergbau noch immer eine relativ recht geringe Bedeutung und kann für eine etwaige Abschwächung der Aufnahmefähigkeit Österreich-Ungarns oder gar des Inlandes keinen Ersatz bieten. Allein die Tatsache, daß die Steigerung des Versandes von 1912 auf 1913 nach dem gesamten russischen Reiche erheblich geringer ist als die Absatzeinbuße, die Oberschlesien im vergangenen Jahre lediglich auf dem Berliner Markte erlitten hat (534 157 Tonnen), dürfte genügen, um die Bedeutung des russischen Marktes für Oberschlesien in das richtige Licht zu setzen. — Die Abwicklung des Geschäfts nach Rußland wurde, zumal im laufenden Jahre, durch die ungenügende Leistungsfähigkeit der russischen Bahnen und ihre unzureichende Ausstattung mit Betriebsmitteln außerordentlich erschwert. Zunächst waren die Weichselbahnen wegen ihrer unzulänglichen Einrichtungen wiederholt genötigt, den Verkehr zu sperren. Noch empfindlichere Störungen bildeten sich alsdann auf der Warschau-Wiener Bahn heraus, auf der im laufenden Jahre schließlich der Verkehr wöchentlich mehrmals gesperrt werden mußte und dann auch nur jeweils auf ganz kurze Zeit freigegeben werden konnte. Die russischen Verbraucher, besonders die russische Industrie, sind durch diese Sperren ganz außerordentlich geschädigt worden, und es ist namentlich in ihrem Interesse dringend erforderlich, daß durch Ausbau der Verkehrswege und Verstärkung der Betriebsmittel, inzwischens aber durch Einrichtung eines frachtgleichen Hilfsroutenverkehrs, Remedur geschaffen wird.

Die obereschlesische Ausfuhr nach Österreich-Ungarn gestaltete sich in den ersten Monaten des Berichtsjahres außerordentlich lebhaft, weil wegen der Balkanunruhen sowohl die österreichischen Bahnen als auch zahlreiche industrielle Werke bestrebt waren, ihre Kohlenversorgung für alle Fälle sicher zu stellen. Auch die gute Ernte, welche die Aufnahmefähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe erhöhte und insbesondere den Bedarf der Zuckerfabriken vermehrte, kam dem Geschäft sehr zu statten. Hierzu trat die anhaltende Naphthateuerung in Galizien, welche viele Verbraucher, u. a. die k. k. Staatsbahn, veranlaßte, von der Verwendung von Rohöl wieder abzugehen. Im weiteren Verlauf des Jahres, als der Geschäftsgang bei der österreichischen Industrie, vor allem des Eisen- und Textilgewerbes, nachzulassen begann, wurde das Geschäft ruhiger. Immerhin konnte die obereschlesische Steinkohlenausfuhr nach Österreich-Ungarn von 1912 bis 1913 um rund 1 590 000 t, d. i. um 16,8 % gesteigert werden.

Auch das Inlandgeschäft verlief in den ersten Monaten sehr lebhaft, zumal aus den letzten Monaten von

1912 sehr bedeutende, durch den damaligen Wagenmangel verursachte, Lieferungsrückstände aufzuarbeiten waren und die kühle Witterung im Januar und Februar eine beträchtliche Steigerung der Nachfrage nach Hausbrandkohlen hervorrief. Für den im weiteren Verlauf des Jahres eintretenden Minderbedarf der Eisenindustrie an Industrietohlen boten die Wasserverladungen auf der Oder einen guten Ersatz, die, im Anfange der Schiffsfahrtsperiode durch den Streik der Binnenschiffer zwar vorübergehend gestört, während des übrigen Jahres aber durch gute Wasserverhältnisse begünstigt wurden und bis tief in den Dezember hinein erfolgen konnten. Ein weiteres, das Inlandgeschäft belebendes, Moment war die gute Rüben- und Kartoffelernte, die einen regen Kohlenbedarf der Zuckerfabriken und Brennereien zur Folge hatte.

In hohem Maße ungünstig beeinflusst wurde der Absatz nach dem Inlande — abgesehen von dem obereschlesischen Bergarbeiterstreik — auch in 1913 durch die Konkurrenz der Braunkohle und namentlich der englischen Steinkohle. Wie verheerend diese Konkurrenz für Oberschlesien gewirkt hat, zeigt insbesondere der Berliner Markt. Der Verbrauch Groß-Berlins an Steinkohle und Braunkohle war in 1913 um insgesamt 292 494 t kleiner als in 1912. Von diesem Verbrauchsrückgang sind nun aber die an der Kohlenversorgung Berlins beteiligten Reviere keineswegs gleichmäßig betroffen worden. Es hat vielmehr — wenn man nur die drei wichtigsten Versorgungsgebiete Berlins in Betracht zieht — die Braunkohle ihre Rekordziffer des Jahres 1912 nur um die minimale Menge von 4232 t nicht erreicht, es hat ferner die **englische Kohle** den Stand von 1912 sogar um 228 032 Tonnen **überschritten**, wogegen der Verbrauch an **obereschlesischer Kohle** um 534 157 t **zurückgegangen** ist. Oberschlesien hat daher nicht nur den gesamten Verbrauchsrückgang von Groß-Berlin allein übernehmen müssen, sondern außerdem noch rund 230 000 t an die englische Kohle verloren. Der obereschlesische Steinkohlenbergbau, der in früheren Jahren den weitaus überwiegenden Teil des Kohlenverbrauchs Berlins deckte, der hieran im Jahre 1902 noch mit 62,53 % beteiligt war, deckte in 1913 nur 43,68 %, also erheblich weniger als die Hälfte des Berliner Kohlenverbrauchs. Der Anteil der englischen Kohle, der früher nur wenige Prozent, in 1902 erst 15,26 % des Kohlenverbrauchs von Berlin ausmachte, betrug in 1913 36,5 %. Der Verbrauch an obereschlesischer Kohle betrug in 1913 1 982 091 t, das sind rund 6000 t **weniger** als die von ihr vor 1912, nämlich im Jahre 1907, erreichte Höchstziffer. Der Verbrauch an englischer Kohle ist dagegen von 1907 bis 1913 um rund 560 000 t **gestiegen**. **Unsere Reichshauptstadt hat in 1913 mehr als 1 1/2 Millionen — genau 1 654 466 t — Kohlen aus England bezogen**, während der deutsche Steinkohlenbergbau, der an Bodenschätzen reichste der Welt, in seinem angestammten heimischen Absatzgebiete durch die englische

Kohle zurückgedrängt, im Ausland nach Absatz suchen mußte, um seine Förderung unterzubringen. Deutschland, das von seiner Industrie Milliarden an Steuern verlangt, um seine Wehrkraft aufrecht zu erhalten, und das daher wahrlich alle Veranlassung hat, die einheimischen wirtschaftlichen Kräfte zu pflegen und leistungsfähig zu erhalten, duldet es, daß Jahr aus Jahr ein Millionen und Aber-Millionen in das Ausland wandern für ein Produkt, das es selbst in schier unerschöpflicher Fülle besitzt. Zweifellos eine Anomalie ohnegleichen und eine dringende Mahnung an die berufenen Stellen, endlich und ohne Verzug diejenigen Schritte zu tun, die nötig sind, um der einheimischen Kohle zu ihrem Rechte zu verhelfen! Daß dem Eroberungszuge der englischen Kohle allein durch Wasserstraßen-Maßnahmen nicht Einhalt getan werden kann, hat das abgelaufene Jahr wiederum zur Evidenz bewiesen. Denn in 1913 herrschten auf der Oder das ganze Jahr hindurch geradezu ideale Wasserverhältnisse, und trotzdem trat der erschreckende Rückgang für die oberschlesische Kohle ein. Abhilfe kann daher nur durch eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten ab den deutschen Steinkohlenrevieren nach Berlin geschaffen werden, wie solche von den preußischen Bergbauvereinen bereits wiederholt und auf das Dringendste beantragt, bislang leider aber immer wieder abgelehnt worden ist. Auch daß es vor allem die Gaskohlen sind, in denen die englische Kohle dominiert und für welche in erster Linie eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten erforderlich ist, hat das Berichtsjahr wiederum in aller Deutlichkeit offenbart. Für 1914 haben nämlich die Berliner städtischen Gaswerke ihren Bedarf von über 1 Million t fast ausschließlich bei den englischen Importeuren eingedeckt, während die oberschlesischen Gruben, statt wie im Vorjahre mit 300 000 t, nur mit insgesamt knapp 100 000 t beteiligt wurden. Im Jahre 1899 betrug die englische Gaskohlenzufuhr in Groß-Berlin nur erst 143 000 t!! Baldige, schnelligste Abhilfe ist daher dringend vonnöten.

Im neuen Jahre hat sich das Kohlengeschäft bislang nicht günstig entwickelt. Die Beschäftigung des größten Kohlenverbrauchers, der Schwerindustrie, ist noch weiter zurückgegangen, und auch die Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen hat erheblich nachgelassen. Ferner sind die Seefrachten auf einen außerordentlich niedrigen Stand gesunken, sodaß im Zusammenhang mit dem wachsenden Ausfuhrbedürfnis des englischen Kohlenbergbaues im laufenden Jahre mit einem besonders starken Anschwellen der Einfuhr englischer Kohlen in Deutschland gerechnet werden muß.

II. Eisenerzgruben.

Die diesjährige Statistik umfaßt, wie im Vorjahr, 10 im Betriebe stehende Förderungen, wobei die vereinigten Eisenerzbergwerke der Oberschlesischen Eisen-Industrie, Aktiengesell-

schaft, unter einer Nummer zusammengefaßt sind. An Betriebskraft sind 6 Dampfmaschinen mit 830 Pferdekraften, 14 Elektromotoren mit 591 Pferdekraften und 2 Dynamomaschinen mit 870 Pferdekraften nachgewiesen. Die Zahl der auf den Eisenerzförderungen beschäftigten Arbeiter betrug während der letzten 6 Jahre:

im Jahre	männliche	weibliche	Summe
1908	951	583	1534
1909	772	518	1290
1910	935	542	1477
1911	958	446	1404
1912	848	414	1262
1913	643	368	1011

An Löhnen wurden im Jahre 1913 insgesamt 655 767 M, und zwar 522 476 M an 596 männliche Arbeiter über 16 Jahren, 14 954 M an 47 männliche Arbeiter unter 16 Jahren und 118 337 M an 368 weibliche Arbeiter gezahlt.

Bezüglich der Jahresdurchschnittslöhne der einzelnen Arbeiterklassen siehe die Anmerkung 1 auf Seite 17.

Die Produktion an Eisenerzen (unter Hinzurechnung der auf den Zink- und Bleierzgruben als Nebenprodukte gewonnenen Eisenerze) betrug nach Menge und (überwiegend geschätztem) Wert:

	t	Mark	durchschnittlicher Wert der Tonne in Mark
1901	457 126	3 130 095	6,85
1902	428 132	2 851 735	6,66
1903	369 189	2 448 738	6,63
1904	337 396	2 000 000	5,98
1905	314 955	1 878 750	5,96
1906	244 863	1 325 567	5,41
1907	282 515	1 559 317	5,52
1908	263 745	1 509 205	5,72
1909	233 368	1 438 560	6,16
1910	233 823	1 408 277	6,02
1911	150 197	875 262	5,83
1912	165 110	1 026 310	6,22
1913	138 204	917 599	6,64

Die Eisenerzförderung Oberschlesiens hat im Berichtsjahre gegen 1912 um 26 906 t = 16,3 % abgenommen. In den letzten 10 Jahren hat sich die Förderung um 199 192 t = 59,0 % vermindert. Noch schärfer tritt der Rückgang der oberschlesischen Eisenerzförderung zu Tage, wenn man die Produktionszahlen über einen größeren Zeitraum verfolgt. Nach einer Zusammenstellung von F ü n g s t im Jahrgang 1900, Seite 531, der „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen“ betrug die Förderung oberschlesischen Eisenerzes:

im Jahre	t	im Jahre	t
1869	529 683	1873	601 296
1870	406 532	1874	484 512
1871	479 673	1875	405 231
1872	686 154	1876	480 129

im Jahre	t	im Jahre	t
1877	579 115	1889	797 635
1878	581 648	1890	769 742
1879	557 290	1891	654 537
1880	482 541	1892	645 835
1881	660 795	1893	623 811
1882	641 542	1894	560 000
1883	670 556	1895	475 694
1884	692 171	1896	469 379
1885	756 404	1897	414 671
1886	658 603	1898	418 555
1887	574 451	1899	435 110 *)
1888	641 096	1900	406 839 *)

(Die Zahlen für die Jahre 1901 bis 1913 sind aus der ersten Tabelle zu ergänzen.)

Gegenüber der im Jahre 1889 erreichten Höchstziffer von 797 635 t ist die oberschlesische Erzförderung in 1913 also um rund 659 000 t zurückgegangen, sodaß sie in 1913 nur noch etwas mehr als ein Sechstel der Produktionsmenge von 1889 betrug.

Bemerkt sei noch, daß die Produktionszahlen nicht ganz vollständig sind, weil in Oberschlesien Brauneisenerze in Kalksteinbrüchen und Toneisensteine in Ziegeleien gewonnen werden, die weder von der amtlichen noch von der Vereinsstatistik erfaßt werden. Auf diese Weise ist der in der Vereinsstatistik nachgewiesene Verbrauch der Hochöfen an oberschlesischen Eisenerzen durchschnittlich etwas höher als die nachgewiesene Eisenerzproduktion. Auch spielen hierbei die alten Bestände eine nicht unerhebliche Rolle.

Die angegebenen Wertzahlen beruhen größtenteils auf Schätzung.

III. Zink- und Bleierzgruben.

Die diesjährige Statistik weist, wie im Vorjahre, 22 Anlagen nach. An Dampfmaschinen waren 147 mit 9178 Pferdekraften gegen 162 mit 9835 Pferdekraften im Vorjahre vorhanden. Der elektrische Betrieb umfaßte 14 Dynamos mit 1077 Kilowatt und 172 Elektromotoren mit 13 569 Pferdekraften gegen 17 Dynamos mit 1122

Kilowatt und 183 Elektromotoren mit 11 785 Pferdekraften in 1912.

Die Zahl der auf den Zink- und Bleierzgruben beschäftigten Arbeiter betrug:

im Jahre	männliche	weibliche	Summe
1908	9 852	3 158	13 010
1909	10 147	3 012	13 159
1910	9 727	2 687	12 414
1911	9 302	2 551	11 863
1912	9 373	2 654	12 027
1913	8 614	2 584	11 198

Ferner belief sich der

	Gesamtbetrag der gezahlten Löhne auf M	Jahresdurchschnittslohn für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren		weiblichen Arbeiter
		auf M	auf M	auf M
in 1908	10 787 601	1014,76	262,17	321,47
" 1909	11 245 100	1036,34	254,30	316,14
" 1910	10 938 096	1056,72	254,84	322,70
" 1911	10 595 162	1069,10	245,39	323,42
" 1912	10 827 420	1080,85	243,44	329,36
" 1913	10 554 139	1140,60	256,99	341,27

Hiernach hat in 1913 gegen 1912 die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 829 = 6,9 % abgenommen. Der Jahresdurchschnittslohn des männlichen Arbeiters über 16 Jahren ist um 59,75 M = 5,5 %, der des männlichen Arbeiters unter 16 Jahren um 13,55 M = 5,6 % und der des weiblichen Arbeiters um 11,91 M = 3,6 % gestiegen.

Die Produktion betrug in Tonnen:

im Jahre	Galmei	Zinkblende	Bleierz	Schwefelkies	Summe
1908	189 914	394 047	56 167	6 396	646 524
1909	195 235	402 582	58 568	7 817	664 202
1910	129 223	400 514	54 608	7 130	591 475
1911	118 960	375 210	47 722	10 557	552 449
1912	128 773	393 290	48 587	12 853	583 503
1913	107 787	400 387	52 572	7 658	568 404

Die auf den Zink- und Bleierzgruben gewonnenen Eisenerze sind in der Abteilung „Eisenerzgruben“ mit nachgewiesen.

Der Geldwert der produzierten Zink-, Blei- und Schwefelerze betrug in Mark:

	Galmei		Blende		Bleierz		Schwefelkies	
	Gesamtwert	Durchschnittswert der t	Gesamtwert	Durchschnittswert der t	Gesamtwert	Durchschnittswert der t	Gesamtwert	Durchschnittswert der t
1908	1 940 471	10,22	21 951 919	55,71	4 989 626	88,84	79 440	12,42
1909	2 484 625	12,73	26 520 833	65,88	5 161 846	88,13	96 184	12,30
1910	1 582 500	12,25	27 975 835	69,85	4 731 200	86,64	92 098	12,92
1911	1 639 738	13,78	30 214 679	80,53	4 584 459	96,07	130 089	12,32
1912	2 014 228	15,64	33 756 573	85,83	6 084 787	125,23	157 940	12,29
1913	1 615 250	14,99	28 015 899	69,97	6 496 462	123,57	94 892	12,39

*) Berichtigt durch Hinzufügung der auf den Zink- und Bleierzgruben geförderten Eisenerze.

Der Gesamtwert der gewonnenen Produkte betrug:

im Jahre	M	im Jahre	M
1908	28 961 456	1911	36 568 965
1909	34 263 488	1912	42 013 528
1910	34 381 633	1913	36 222 503

Gegenüber dem Vorjahr hat somit die Gesamtproduktion an Erzen um 15 099 t = 2,6 % und der Geldwert dieser Produktion um 5 551 025 M = 13,5 % abgenommen.

IV. Koks- und Cinderaanstalten.

In der Statistik sind 17 Werke, gegenüber 15 im Vorjahre, verzeichnet: 16 Koksanstalten und 1 Cinderefabrik. Neu hinzugekommen sind die Koksanstalten Czermionka und Anurow. Die auf verschiedenen Hüttenwerken bestehenden Cinderrättereien und Cindermäschin, in denen aus Abgängen der Feuerungen auf trockenem oder nassem Wege unverbrannte entgaste Kohlenteile, die Cinder, gewonnen werden, sind in der Statistik nicht nachgewiesen.

Nachstehend Arbeiterzahl und -Löhne in den letzten 6 Jahren:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter			Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M
	männliche	weibliche	zusammen	
1908	3477	575	4052	3 748 452
1909	3191	514	3705	3 575 720
1910	3167	525	3692	3 612 522
1911	3423	583	3956	4 004 866
1912	4036	240	4276	4 484 838
1913	4517	180	4697	4 958 430

Der Jahresdurchschnittslohn betrug:

im Jahre	für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren		für den weiblichen Arbeiter
	M	M	
1908	1057,96	409,38	394,55
1909	1160,54	389,15	420,50
1910	1121,47	385,47	417,29
1911	1166,17	365,60	422,53
1912	1147,56	405,83	464,17
1913	1141,91	393,30	446,73

Der Rückgang des Jahresdurchschnittslohnes von 1911 auf 1912 und 1913 ist darauf zurückzuführen, daß innerhalb je der Jahre 1912 und 1913 eine starke Vergrößerung der Belegschaft erfolgte, die neu angelegten Arbeiter also nur für einen Teil des Jahres beschäftigt waren und Lohn empfangen.

Es betrug ferner:

im Jahre	die Produktion an			
	Stückfoks t	Kleinfoks t	Cinder t	zusammen Koks und Cinder t
1908	1 464 927	99 871	115 133	1 679 931
1909	1 358 227	134 943	102 739	1 595 909
1910	1 378 699	145 267	94 507	1 618 473
1911	1 590 337	132 889	119 893	1 843 119
1912	1 776 286	163 333	145 893	2 085 512
1913	1 817 210	238 372	146 317	2 201 899

im Jahre	der Stein- kohlenverbrauch t	der Wert der Produktion an Koks und Cinder M
	1908	2 316 343
1909	2 222 725	22 110 008
1910	2 270 255	21 833 279
1911	2 582 941	25 661 092
1912	2 897 982	28 673 000
1913	3 065 081	31 744 000

Hiernach sind im Berichtsjahre gegen 1912 der Kohlenverbrauch um 167 099 t = 5,8 %, die Produktion an Koks und Cinder um 116 387 t = 5,6 %, der Wert dieser Produktion um 3 071 000 M = 10,7 % gestiegen.

Daß sämtliche in Oberschlesien betriebene Koksöfen (2585 gegen 2320 im Vorjahr) auf die Gewinnung von Teer und Ammoniak, ein Teil auch auf Benzolgewinnung eingerichtet sind, sei an dieser Stelle noch ausdrücklich hervorgehoben. Die Statistik der Nebenprodukte weist nach: an Teer, Teerpech, Teerölen 154 291 t mit einem (zum Teil geschätzten) Geldwert von 4 305 000 M, an schwefelsaurem Ammoniak 35 447 t mit einem (ebenfalls teilweise geschätzten) Geldwert von 9 028 000 M. Also Summe Geldwert der Nebenprodukte: 13 333 000 M (gegen 12 765 000 M im Vorjahr). Dazu tritt noch die Benzolproduktion, über welche vollständige Zahlen nicht zu erlangen waren.

Die Marktverhältnisse für Koks waren in den einzelnen Absatzgebieten verschieden; während im ostdeutschen Verkaufsgebiet keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahre eintrat, war die Nachfrage aus Rußland steigend, aus Österreich-Ungarn und den Balkanstaaten dagegen schwächer. Immerhin gelang es, während des ganzen Jahres für die volle Kokszerzeugung Absatz zu finden. Ungünstig beeinflusst wurde der Betrieb durch den Ausstand der obereschlesischen Bergarbeiter, der zu erheblichen Betriebs-einschränkungen nötigte. — In schwefelsaurem Ammoniak gab das Geschäft im ersten Teil des Jahres zu Klagen keinen Anlaß. Im weiteren Verlauf trat, als die Badische Anilin- und Sodafabrik mit Angeboten von synthetischem Ammoniak auf den Markt kam, eine fast völlige Stöckung der Nachfrage ein, weil die Verbraucher zunächst eine Klärung der Lage abwarten wollten. Unmittelbar nachdem die Verständigung zwischen der Badischen Anilin-

und Sodafabrik einerseits und der Deutschen Ammoniak-Vereinigung G. m. b. H. sowie den oberschlesischen Werken andererseits erfolgt war, zeigte sich starke Nachfrage, die zu namhaften mehrjährigen Abschlüssen mit fast allen maßgebenden Abnehmern geführt hat. — In Benzol zeigte sich starke Nachfrage für Kraftwagenzwecke. Die vorzügliche Eignung dieses Brennstoffes wird immer mehr anerkannt. Auch andere neue Absatzgebiete sind dem Benzol erschlossen worden, wozu die beim Verkaufe erfolgte stetige und mäßige Preispolitik nicht wenig beigetragen hat. In Benzolhomologen war der Absatz nicht so befriedigend. — In Teer und Teerprodukten verlief das Geschäft unter der Herrschaft bestehender Verträge normal.

V. Brickettfabriken.

Im Betrieb waren, wie im Vorjahre, vier Steinkohlenbrickettfabriken, welche 288 (in 1912 276) männliche Arbeiter über 16 Jahren und 96 (104) männliche Arbeiter unter 16 Jahren, also zusammen 384 Arbeiter beschäftigten. Weibliche Arbeiter waren nicht vorhanden.

Die Jahresdurchschnittslöhne stellten sich wie folgt für die männlichen Arbeiter über 16 Jahren auf 1 083,49 M " " " " unter 16 " " 482,64 M

Produziert wurden 432 967 t Steinkohlenbricketts mit einem Geldwerte von 5 083 442 M, gegen 383 212 t bzw. 4 296 481 M im Vorjahre.

Eisenhütten.

VI. Hochofenbetrieb.

Im Berichtsjahre waren, ebenso wie im Vorjahre, 8 Koks-Hochofenwerke im Betrieb. Der Hochofen der Königlichen Hütte zu Gleiwitz ist auch in 1913 nicht wieder angeblasen worden.

Von den 36 (35) vorhandenen Koks-Hochofen waren in 1913 29, gegen 31 im Vorjahre, im Betrieb. An Dampfmaschinen sind nachgewiesen 97 mit 17 112 HP, gegen 97 mit 17 112 HP im Vorjahre. Gasmotoren waren 32 mit 16 707 HP vorhanden (in 1912 31 mit 14 907 HP); außerdem 125 elektrische Motoren mit 2974 HP, gegen 122 mit 2945 HP in 1912.

Arbeiter-Zahl und -Löhne stellten sich für die letzten 6 Jahre wie folgt:

Jahr	Anzahl der Arbeiter		Summe
	männliche	weibliche	
1908	4430	819	5249
1909	4163	719	4882
1910	4162	710	4872
1911	4290	699	4989
1912	4477	772	5249
1913	4726	757	5483

	Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M	Durchschnittsjahreslohn des		
		männlichen Arbeiters über 16 Jahren M	männlichen Arbeiters unter 16 Jahren M	weiblichen Arbeiters M
1908	5 137 072	1 123,51	399,05	388,10
1909	4 776 032	1 124,86	377,85	369,75
1910	4 895 950	1 145,01	396,25	407,25
1911	5 119 426	1 169,73	350,21	408,72
1912	5 518 985	1 207,75	379,19	404,69
1913	5 787 946	1 205,01	377,63	397,29

Gegenüber dem Vorjahre hat somit die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 234 = 4,5% zugenommen. Die Durchschnittslöhne haben sich trotz des Rückganges in der Produktion nahezu unverändert auf dem Stande des Jahres 1912 gehalten.

Der Verbrauch an Schmelzmaterialien in den letzten 6 Jahren (in Tonnen) war folgender:

	Eigenerze, Manganerze, Kiesabbrände ujm.	Eisen-schrott	Schlacken und Sinter	Kalkstein und Dolomit	Steinkohlenkoks
1908	1 369 794	11 308	469 789	475 305	1 124 163
1909	1 267 854	10 813	415 245	430 733	1 006 014
1910	1 324 229	7 999	452 536	447 634	1 053 727
1911	1 397 657	9 447	549 350	489 639	1 143 939
1912	1 515 637	9 378	584 000	525 365	1 264 932
1913	1 432 800	7 587	584 090	545 537	1 217 895

Nach dieser Zusammenstellung hat im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre der Verbrauch

von Schlacken um 90 t = 0,02 %

„ Kalkstein zc. „ 20 172 t = 3,8 „

zugenommen, während der Verbrauch

von Erzen zc. um 82 837 t = 5,15 %

„ Schrott „ 1 791 t = 19,1 „

„ Koks „ 47 037 t = 3,7 „

abgenommen hat.

Die Roheisenproduktion sowie der Brennmaterialienverbrauch, berechnet auf die Tonne erblasenen Roheisens stellten sich in den letzten 6 Jahren wie folgt:

	Roheisen t	Koksverbrauch auf 1 t erblasenen Roheisens
1908	927 504	1,212 t
1909	849 776	1,184 „
1910	901 366	1,169 „
1911	963 382	1,187 „
1912	1 048 356	1,207 „
1913	994 601	1,225 „

An Nebenprodukten wurden gewonnen:

	Eisen	Ofenbruch, Zinkschwamm und Zinkstaub
1908	151 t	1 907 t
1909	144 „	1 524 „
1910	179 „	2 266 „
1911	102 „	779 „
1912	169 „	1 052 „
1913	174 „	741 „

Der Geldwert der Produktion in den letzten 6 Jahren war folgender:

	Gesamtwert des gewonnenen Roheisens und der Gußwaren I. Schmelzung	Durchschnittl. Wert einer t Roheisen	Gesamtwert des Roheisens und der Nebenprodukte
	M	M	M
1908	59 827 800	64,50	59 947 550
1909	52 418 323	61,68	52 556 021
1910	55 898 263	62,02	56 026 528
1911	60 689 446	63,00	60 289 164
1912	68 933 474	65,75	69 104 467
1913	69 977 273	70,36	70 101 845

Die Roheisenproduktion hat hiernach im Berichtsjahr um 53 755 t = 5,1% gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Dagegen hat die Gesamtroheisenerzeugung Deutschlands zugenommen, nämlich um 1 423 011 t = 7,97%, sodaß der Anteil Oberschlesiens an der deutschen Gesamterzeugung in sehr erheblichem Maße weiter gesunken ist. Während dieser Anteil im Jahre 1908 noch 7,85%, in 1909 6,58%, in 1910 6,10%, in 1911 6,21% und in 1912 5,92% betrug, machte er in 1913 nur noch 5,16% aus, d. i. gegen 1908 um 34,3% weniger.

Der Roheisenmarkt zeigte in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres eine gute Verfassung; alsdann übertrug sich die rückläufige Bewegung, die sich für die Fertigfabrikate bereits im zweiten Quartal fühlbar gemacht hatte, auch auf den Roheisenmarkt. Der geringere Bedarf der eigenen Werke, die Zurückhaltung des Handels und des Konsums sowie der namentlich in Spezial-Roh-eisenarten wiederum scharfer auftretende englische Wettbewerb nötigten zu einer Verminderung der Produktion und im weiteren Verlaufe zu Bestandsansammlungen und für neue Verkäufe zu Preisreduktionen. — Über die Preisverhältnisse auf dem ober-schle-si-schen Roheisenmarkt unterrichten die folgenden Daten: Es notierten (frei Waggon ober-schle-si-sche Hochofenstationen) für 1000 kg

Buddelroheisen:	
im Revier	66—68 M
Martinroheisen:	
im Revier	70—74 „
Gießereiroheisen:	
im Regierungsbezirk Oppeln	74—79 „
nach Mittelschlesien	74—76 „
nach Niederschlesien und Sachsen	72—75 „
Hämatitroheisen:	
im Regierungsbezirk Oppeln	84 „

Für die von den ober-schle-si-schen Hochofenwerken bezogenen Schmelzmaterialien sind im Berichtsjahre die folgenden Preise für 1000 kg (frei Station des verbrauchenden Werkes) bezahlt worden:

Schwedische Mulmerze und Konzentrate, Basis 60% Fe im Feuchten, je nach Qualität	23—26 M
Ungarische Spate, Basis 50% Fe	23,50 „
Rafenerze „ 36% „ im Feuchten 1,8% P	14,75 „
Gelaugte Abbrände „ 58% Fe im Feuchten	23,50 „
Ungelaugte „ „ 60% „ „ „	19,00 „
Schweißschlacken „ 50% „	18,30 „
Buddelschlacken „ 60% „	26,40 „
Frischschlacken „ 70% „	30,50 „
Walzensinter „ 70% „	29,50 „

VII. Eisen- und Stahlgießerei.

Nachgewiesen sind 24 Eisen- und Stahlgießereien wie im Vorjahre. An Öfen waren 53 Kupolöfen, gegen 55 im Vorjahre, ferner 10 (9) Flammöfen, 4 (5) Siemens-Martinöfen mit basischer Zustellung und 8 (6) Siemens-Martinöfen mit saurer Zustellung vorhanden. Außerdem war eine Kleinbessermereianlage im Betrieb.

Über Arbeiterzahl und Löhne in den letzten 6 Jahren unterrichtet folgende Übersicht:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter			Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M	Der Durchschnitts-Jahreslohn betrug für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren			weiblichen Arbeiter M
	männliche	weibliche	zusammen		M	M	M	
1908	3341	37	3878	3 193 435	1020,75	350,68	367,70	
1909	3133	24	3157	2 970 168	1004,40	359,97	374,25	
1910	3382	29	3411	3 255 662	1029,88	328,55	333,38	
1911	3641	38	3679	3 560 577	1048,45	331,37	299,21	
1912	3762	34	3796	3 879 985	1122,97	328,95	349,76	
1913	3591	32	3623	3 695 844	1108,42	361,93	323,59	

Über die Menge und den Geldwert der Produktion der Eisengießereien in den letzten Jahren gibt nachstehende Tabelle Aufschluß.

im Jahre	Produktion Gußwaren		Geldwert	
	II. Schmelzung t	Dabon Röhren t	der Gußwaren II. Schmelzung M	einer t Gußwaren M
1908	73 697	20 136	10 846 394	147,18
1909	68 603	20 539	9 742 222	142,01

im Jahre	Produktion Gußwaren		Geldwert	
	II. Schmelzung t	Davon Röhren t	der Gußwaren II. Schmelzung M	einer t Gußwaren M
1910	74 348	20 125	9 991 644	134,39
1911	80 992	16 648	11 034 421	136,24
1912	94 822	19 555	13 181 105	139,01
1913	83 846	19 618	11 982 803	142,91

Die Produktion an Gußwaren ist hiernach gegenüber dem Vorjahre um 10 976 t = 11,16 % gefallen, die Röhrenproduktion um 63 t = 0,3 % gestiegen. Der Geldwert der Gußwaren II. Schmelzung zeigt eine Abnahme um 1 198 302 M = 9,1 %.

In den Stahlgießereien wurden 11 573 t Stahlformguß mit einem Geldwert von 4 098 770 M erzeugt. Dazu treten 10 508 t Stahlformguß mit einem Geldwert von 3 076 024 M, die in der Abteilung VIII „Fluß- und Schweißeisenerzeugung, Walzwerksbetrieb“ nachgewiesen sind. Die Gesamt-Produktion Oberschlesiens an Stahlformguß stellt sich hiernach auf 22 081 t mit einem Geldwert von 7 174 794 M gegen 21 687 t im Werte von 7 255 172 M in 1912.

Die Geschäftslage war für die Eisengießereien von Mitte des Jahres an unbefriedigend. Die Nachfrage in Maschinenguß war bei gedrückten Preisen ungenügend. In Handelsguß war das Geschäft zunächst auskömmlich; als sich aber im Herbst ergab, daß der Verband Schlesiischer Handelsgießereien zu Breslau und der Verband Oberschlesischer Handelsgießereien zu Gleiwitz über den 31. Dezember 1913 hinaus nicht verlängert werden würden, stockte der Absatz vollständig. Die Stahlgießereien waren dagegen gut beschäftigt; die Preise konnten, von Ausnahmen abgesehen, gehalten werden. Der Markt für Gußröhren lag zu Anfang des Jahres günstig, da Wasserleitungsanlagen in größerem Umfange projektiert waren. Die anhaltende Geldteuerung sowie die unsichere politische Lage hatten indessen zur Folge, daß die Ausführung der Projekte zurückgestellt wurde und die Nachfrage

aus den durch Kriegswirren beunruhigten Balkanstaaten beinahe vollständig aufhörte. Der scharfe Wettbewerb der schmiedeeisernen bzw. der Stahlrohre verschlechterte die Marktlage vollends, so daß die Preise durchweg einen erheblichen Rückgang erfuhren.

VIII. Fluß- und Schweißeisenerzeugung, Walzwerksbetrieb.

Vorhanden waren, wie im Vorjahre, 14 Werke mit folgenden Betriebsvorrichtungen (die in Klammern beigefügten Ziffern geben die entsprechenden Zahlen des Vorjahres an): 5 (5) Roheisenmischer, 4 (6) Kupolöfen, 5 (8) Thomas-Konverter, 52 (49) Siemens-Martinöfen mit basischer, 1 (1) mit saurer Zustellung, 4 (5) Tiegelöfen, 97 (98) Puddelöfen und 418 (399) Tief-, Roll-, Schweiß- und sonstige Öfen. An Walzenstraßen und sonstigen Betriebsvorrichtungen sind nachgewiesen: 5 (5) Block-, 6 (5) Luppen-, 12 (12) Grob-, 8 (8) Mittel-, 19 (19) Fein-, 7 (7) Grobblech-, 19 (19) Feinblech-, 3 (3) Universal- und 42 (42) sonstige Walzenstraßen, sowie 66 (74) Hämmer und 13 (13) Pressen.

Als Betriebskraft sind 356 Dampfmaschinen mit 76 449 Pferdekraften und 1287 sonstige Betriebsmaschinen (Elektromotoren, Wasserturbinen) mit 45 786 Pferdekraften aufgeführt, gegen 350 Dampfmaschinen mit 75 593 Pferdekraften und 1150 sonstige Betriebsmaschinen mit 43 662 Pferdekraften in 1912.

Über Arbeiterzahl und -Löhne in den letzten 6 Jahren unterrichtet folgende Übersicht:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter			Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M	Der Jahresdurchschnittslohn betrug für den		
	männliche	weibliche	zusammen		männlichen Arbeiter über 16 Jahren M	männlichen Arbeiter unter 16 Jahren M	weiblichen Arbeiter M
1908	19 168	729	19 897	20 690 330	1114,0	429,2	399,4
1909	19 412	667	20 079	20 380 812	1079,7	443,4	402,3
1910	18 452	659	19 111	19 700 481	1094,2	423,3	419,3
1911	19 027	661	19 688	21 220 487	1147,2	425,3	384,3
1912	19 565	625	20 190	22 724 910	1197,7	441,0	394,3
1913	19 065	581	19 646	22 214 407	1202,6	417,9	384,9

Die Zahl der Arbeiter ist gegen das Vorjahr um 544 = 2,7 % gefallen; der Jahresdurchschnittslohn der männlichen Arbeiter über 16 Jahren hat trotz der in- zwischen eingetretenen Konjunktur-Abschwächung den Stand des Vorjahres noch um etwas überschritten.

Der Materialverbrauch zur Fluß- und Schweißeisenerzeugung stellt sich wie folgt:

	Roheisen t	Eisenschrott usw. t	Eisenerze t
1908	772 354	497 949	34 553
1909	767 672	486 048	41 683
1910	818 516	520 574	50 750

	Roheisen t	Eisenschrott usw. t	Eisenerze t
1911	918 865	595 506	68 749
1912	970 514	725 748	78 874
1913	907 810	735 291	97 387

An Brennmaterialien zur Fluß- und Schweißeisenerzeugung und zum Walzwerksbetrieb wurden verbraucht:

	Steinkohlen t	Koks t
1908	961 166	25 018
1909	915 205	24 685
1910	953 564	21 615

	Steinkohlen t	Koks t
1911	957 630	22 987
1912	1 058 963	20 793
1913	1 055 605	29 936

Die Produktion betrug:

A. der Stahlwerke an Flußeisen:

	Thomas- konvertern t	Blöcke aus Siemens- Martinöfen t	Tiegel- öfen t	Stahl- form- guß t
1908	303 289	647 232	8 557	5 824
1909	303 857	646 466	2 243	6 910
1910	325 667	716 133	11 981	7 883
1911	340 712	877 565	7 251	9 130
1912	340 857	1 046 957	7 740	9 993
1913	241 242	1 131 343	12 572	10 508

B. der Puddelwerke an Schweißeisen:

	Luppen, Rohschienen t	Luppen, Rohschienen t
1908	151 893	85 834
1909	112 238	85 234
1910	97 385	67 946

C. der Walzwerke an Fertigfabrikaten:

	Fertigfabrikate		d a v o n	
	t	Eisenbahn- oberbaumaterialien t	Grobbleche t	Feinbleche t
1908	685 944	151 256	112 381	88 182
1909	711 724	118 446	100 853	89 576
1910	793 030	126 011	121 526	98 094
1911	806 617	136 454	119 172	104 713
1912	949 813	109 190	125 839	112 815
1913	957 146	170 663	136 641	113 829

Der Geldwert der Walzwerkfertigsfabrikate betrug:

	M	M
1908	99 566 773	114 134 873
1909	98 280 000	137 043 675
1910	104 315 872	133 232 572

Das ergibt in 1913 gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung in der Produktion an Flußeisen um 9882 t = 0,7 %, während die Produktion an Fertigfabrikaten der Walzwerke um 7333 t = 0,8 % zugenommen hat. Die Produktion an Schweißeisen hat einen weiteren erheblichen Rückgang, und zwar um 17 288 t = 20,3 % aufzuweisen. Der Geldwert der Walzwerkfabrikate hat um 3 811 103 M = 2,8 % abgenommen.

Für die Eisenverarbeitung machte sich bereits im zweiten Quartal des Berichtsjahres eine empfindliche Abschwächung der Konjunktur bemerkbar. Sie wurde vorbereitet durch die politische Unsicherheit infolge der Balkanwirren sowie den hohen Bankdiskont, welcher die Kreditverhältnisse ungünstig beeinflusste, und sie verschärfte sich ganz wesentlich, als die in Lothringen-Luxemburg errichteten neuen Großbetriebe mit ihren bedeutenden Erzeugungsmengen an den

Markt kamen. Diese Werke nahmen alle sich bietenden Bestellungen zu jedem Preise herein, um ihre Walzwerkstrecken nach Möglichkeit voll zu beschäftigen. Die Preise schlugen infolgedessen eine weichende Richtung ein, zumal der Handel auf ein weiteres Nachlassen der Preise rechnete und immer zurückhaltender wurde. Oberschlesien mußte sich dem vom Westen ausgehenden Drucke wie immer ohne weiteres fügen und war gegen Ende des Jahres auf Preise angewiesen, die für seine Werke teilweise verlustbringend waren. Schließlich ließ die Beschäftigung auch quantitativ erheblich nach, und es mußten zeitweilig Feierschichten eingelegt werden. Besonders stark war der Preisrückgang für die syndikatsfreien Erzeugnisse. Die mannigfachen Versuche, welche gemacht wurden, um die syndikatsfreien Erzeugnisse in einen festen Verband zu bringen, schlugen sämtlich fehl. Das ist insbesondere für Oberschlesien um so bedauerlicher, als diese Produkte den Hauptbestandteil seines Absatzes ausmachen und als ferner die Preise für die Rohmaterialien, namentlich für Erze und Koks, der Reduktion der Preise für die Fertigfabrikate nicht gefolgt sind, sondern fast den gleichen Stand wie zu Anfang des Jahres aufweisen.

Angeichts der gedrückten Geschäftslage wurden die Belastungen und Belästigungen, die den Werken aus der sozialen Versicherungs-Gesetzgebung und der Arbeiterschutz-Gesetzgebung erwachsen, besonders drückend empfunden, zumal die behördlichen Anforderungen in letzterer Beziehung immer schärfer werden. Namentlich hat die Bundesrats-Verordnung vom 12. Dezember 1908 betreffend den Betrieb der Anlagen in der Großeisenindustrie (die sogenannte „Pausenverordnung“) seitens der Behörden eine Auslegung erfahren, die für die Werke einschließlich ihrer Arbeiter selbst außerordentlich belästigend und schädigend wirkt. Nicht nur sind die Behörden in der Gewährung der in der Verordnung ausdrücklich als zulässig bezeichneten Ausnahmen immer zurückhaltender geworden, sondern sie sind auch bestrebt, die Verordnung auf Betriebe auszudehnen, für die sie zweifellos nicht bestimmt ist.

Über den Geschäftsverlauf der einzelnen Zweige der oberschlesischen Eisenverarbeitung ist das Folgende zu berichten.

Die Bestellungen auf Formeisen für Bauzwecke gingen das ganze Jahr hindurch nur spärlich ein, da der andauernd teure Geldstand die Bautätigkeit lähmte. Infolgedessen konnten die Walzenstrecken bei weitem nicht ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend beschäftigt werden. Die Ermäßigung des Bankdiskonts auf 5 1/2 % im Oktober 1913 vermochte eine Belebung der Bautätigkeit nicht mehr herbeizuführen, und auch die Ermäßigung des Träger-Inlandpreises um 5,00 M pro Tonne, die für das vierte Quartal erfolgte, blieb im großen und ganzen wirkungslos. Günstig lag dagegen das Geschäft in Eisenbahn-oberbaumaterialien infolge der das ganze Jahr hindurch anhaltenden großen Abrufe der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen. Auch der Auslandsmarkt wickelte sich

unter dem Schutze der die schweren Profile umfassenden Internationalen Schienen-Gemeinschaft in befriedigender Weise ab. Die Bestellungen auf Kleinbahn- und Grubenschienen waren gleichfalls recht reichlich und boten den Werken volle Beschäftigung. Eine Änderung des Inlandpreises für Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug hat nicht stattgefunden.

Der Markt für Walzeisen befand sich zu Beginn des Berichtsjahres in guter Verfassung. Aber bereits von Ende Januar ab verschlechterten sich infolge der im Eingange bereits geschilderten Umstände der Beschäftigungsgrad der Werke und der Preisstand ganz erheblich und in stark wachsendem Maße, zumal auch die ausländischen und überseeischen Märkte von der rückläufigen Bewegung ergriffen wurden. Die Hoffnungen der oberschlesischen Werke, daß sie nach Beendigung der kriegerischen Verwickelungen einen lohnenden Absatz nach den Balkanstaaten, ihrem Hauptausfuhrgebiete, finden würden, wurden getäuscht, da sich der deutsche Zwischenhandel, der keine Möglichkeit sah, die für Übersee abgeschlossenen Quantitäten in den überseeischen Gebieten zu placieren, mit voller Wucht auf die sonst überwiegend von den schlesischen und österreichischen Werken versorgten Donaufstaaten warf und den dortigen bislang erträglichen Preisstand stark verschlechterte. Auch direkte Bewerbungen der westdeutschen Werke um Absatz in den Balkanländern stellten sich in großem Umfange ein. Von der Verschlechterung der Preise für Stabeisen wurden schließlich auch die Notierungen für alle Spezialmaterialien, z. B. Bändeisen und Schweißeisen, ergriffen. Besonders fiel der Bändeisenmarkt, welcher bis zum Ablauf des ersten Halbjahres durch die rheinisch-westfälische Bändeisen-Konvention noch einigermaßen befriedigend gehalten werden konnte, dem gleichen Rücklaufe anheim, als die großen gemischten westdeutschen Werke in Fluß-Stabeisen selbst keine genügende Beschäftigung finden konnten und sich in verstärktem Maße auf die Erzeugung von Bändeisen warfen. Alle diese Umstände brachten die oberschlesischen Eisenwerke in schwere Bedrängnis. Auch die von ihnen vorgenommene Produktionsbeschränkung vermochte eine Besserung nicht herbeizuführen, da die westdeutsche Konkurrenz, gestützt auf ihre außerordentlich billigen Transportmöglichkeiten (Seeweg, Binnenwasserstraße) selbst die Kundschaft in Schlesien mit billigsten Angeboten überschüttete und sogar bis in das Herz Oberschlesiens vordrang. Eine gewisse Erleichterung trat etwa von Ende August ab dadurch ein, daß sich den oberschlesischen Werken die seit Jahren unterbundene Ausfuhrmöglichkeit nach Rußland, wenn auch in beschränktem Umfange und in beschränktem Sortenprogramm, wieder eröffnete. Von Anfang November an hellte sich die Situation auf dem deutschen Stabeisenmarkte etwas auf, da sich die Aussichten auf die Bautätigkeit in 1914 unter der fortschreitenden Erleichterung des Geldstandes günstiger gestalteten und Handel und Groß-Konsum angesichts ihrer stark gelichteten Läger eine lebhaftere Kauflust zeigten.

Über die Preisbewegung im Laufe des Berichtsjahres unterrichten die folgenden Daten:

Es betrug der durchschnittliche Grundpreis für die Tonne Stabeisen ab Werk:

im IV. Quartal 1912	120—137,50 M
„ I. „ 1913	117—130,00 „
„ II. „ „	105—125,00 „
„ III. „ „	95—115,00 „
„ IV. „ „	90—115,00 „

Das Geschäft in Grobblechen verlief demjenigen in Walzeisen ziemlich parallel und wurde im großen und ganzen durch dieselben ungünstigen Momente beeinflusst wie jenes. Namentlich wurde es auch dem Preisstande für Grobbleche verhängnisvoll, daß im Berichtsjahre einige neue große Unternehmungen an den Markt kamen, die um jeden Preis Beschäftigung beehrten. Sie stürzten insbesondere die bis dahin noch wohlgeordneten Kreise des Schiffbau-Stahlkontors, sodaß, mit Beginn des zweiten Halbjahres, auch die Preise für Schiffbaumaterial eine starke Einbuße erlitten. Die Grobblechwerke Oberschlesiens hatten eine gewisse Stütze in der Verfeinerungsindustrie des eigenen Reviers, soweit sie sich mit der Verarbeitung von Grobblechen zu großen Röhren für den Bedarf der Petroleumindustrie befaßt, sowie auch in der Ausfuhr von Grobblechen, die für die gleichen Zwecke nach den Donaufstaaten erfolgte. Im letzten Quartal konnte das Schiffbau-Stahlkontor den Werken etwas umfangreichere und bessere Aufträge zuführen.

Das oberschlesische Geschäft in Feinblechen gewöhnlicher Qualität ist ohne wesentliche Bedeutung, da es sich auf ein relativ kleines Absatzgebiet, in der Hauptsache nach Ostdeutschland, erstreckt. Hier begegnet Oberschlesien, wie in allen übrigen Zweigen seiner Eisenverarbeitung so auch in Feinblechen, dem Wettbewerbe des Westens, der im Berichtsjahre mit besonderer Schärfe auftrat. Der Hauptteil der oberschlesischen Feinblecherzeugung besteht aus Qualitätsware, an welche hohe Anforderungen hinsichtlich des äußeren Aussehens, der Güte, der magnetischen Eigenschaften usw. gestellt werden. Dank ihres guten Rufes finden die oberschlesischen Qualitätsbleche für gewöhnlich auch im Auslande, wie Rußland, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Frankreich und Italien guten Absatz, so daß der Auslandsmarkt für die oberschlesische Feinblechindustrie von großer Bedeutung ist. Das Ausfuhrgeschäft wurde im Berichtsjahre indessen durch die politischen Beunruhigungen stark beeinträchtigt, so daß die Werke mehr als sonst auf den Absatz im Inlande angewiesen waren. Infolgedessen war die Unterbringung der laufenden Erzeugung nur zu ganz unzureichenden Preisen möglich, zumal auch noch die englischen Blecherzeuger für den mangelnden Absatz auf dem Weltmarkte in Deutschland Ersatz suchten. Im übrigen litt das Geschäft in Feinblechen unter den gleichen Umständen wie die anderen Zweige der oberschlesischen Eisen-

verarbeitung. — Über die Preisverhältnisse auf dem ober-schlesischen Blechmarkte unterrichten die folgenden Daten.

	im IV. Quartal 1912	im I. Quartal 1913
	M	M
für Riffelbleche . .	155,00—172,50	150,00—160,00
„ Flußeisenbleche .	145,00—157,50	140,00—150,00
„ dünne Bleche .	155,00—170,00	150,00—160,00

IX. Verfeinerungsbetriebe.

Die Statistik der Verfeinerungsbetriebe (die eingeklammerten Ziffern geben die Zahlen des Vorjahres an) umfaßt 11 (11) Preß- und Hammerwerke, 1 (1) Drahtwerk, 4 (2) Kaltwalzwerke, 6 (6) Rohrwalzwerke, 14 (14) Konstruktionswerkstätten, 11 (10) Maschinenfabriken, 6 (5) Klein-eisenfabriken, 2 (2) Eisenblechfabrikationen und 3 (2) sonstige Betriebszweige mit zusammen 77 (77) Dampfmaschinen mit 14 783 (15 564) Pferdekraften und 867 (720) sonstigen Betriebskräften mit 20 770 (24 225) Pferdekraften.

In Arbeitern wurden beschäftigt:

a) männliche Arbeiter über 16 Jahren	14 446
b) „ „ unter 16 „	1 683
c) weibliche „	763
	zusammen 16 892

gegen 15 930 im Vorjahre, also 962 = 6,0% mehr.

Aus den nachgewiesenen Arbeiter- und Lohnzahlen ergeben sich folgende Jahresdurchschnittsverdienste:

	für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren	für den männlichen Arbeiter unter 16 Jahren	für den weiblichen Arbeiter
	M	M	M
in 1908	1 076,59	392,37	387,50
„ 1909	1 046,66	342,68	388,21
„ 1910	1 084,70	359,80	395,94
„ 1911	1 127,30	339,85	400,00
„ 1912	1 166,88	360,00	444,22
„ 1913	1 145,88	351,80	429,57

Der Jahresdurchschnittsverdienst des männlichen Arbeiters über 16 Jahren ist infolge der zahlreichen Feierschichten, die wegen des Konjunktur-Rückganges eingelegt werden mußten, um ein Geringses, nämlich um 21,00 M = 1,8%, gefallen.

Über den Verbrauch an Eisen sowie über den Umfang und Geldwert der Produktion unterrichtet die folgende Tabelle:

Jahr	Verbrauch an Eisen jeder Art	Gesamtproduktion		Darunter Produktion der Rohrwalzwerke	
		t	M	t	M
1908	305 098	260 916	77 577 862	65 468	19 651 127
1909	268 335	234 549	66 559 196	59 662	17 864 374
1910	295 901	250 861	69 062 412	68 763	18 708 635
1911	336 908	289 162	75 586 360	83 414	21 081 308
1912	407 170	344 915	95 157 854	105 483	29 485 698
1913	388 716	327 562	94 242 816	85 488	25 341 323

Es betrug der durchschnittliche Grundpreis für eine Tonne ab Werk:

im II. Quartal 1913	im III. Quartal 1913	im IV. Quartal 1913
M	M	M
140,00—155,00	130,00—145,00	115,00—135,00
130,00—142,50	120,00—135,00	105,00—125,00
140,00—155,00	125,00—140,00	115,00—135,00

In Brennmaterialien wurden insgesamt 237 311 t Steinkohlen und 29 723 t Koks, gegen 265 617 t bzw. 30 627 t im Vorjahre, verbraucht.

Die Maschinenfabriken hatten während des größten Teiles des Berichtsjahres Mangel an Aufträgen und konnten Bestellungen nur im scharfen Wettbewerb zu unbefriedigenden Preisen erlangen. — Im Eisen-, Hoch- und Brückenbau flossen die Auftragsmengen etwas reichlicher; die Erlöse waren jedoch der allgemeinen Konjunktur entsprechend recht schlecht. — Die Hammerwerke waren in der ersten Hälfte des Berichtsjahres günstig, in der zweiten Hälfte merklich schwächer beschäftigt. Die Preise ließen ebenfalls zu wünschen übrig. — Das Geschäft in Walzröhren verlief schlecht. Die Preise waren infolge der starken Produktion und der andauernden Unterbietungen sehr gedrückt. Die zu Anfang Mai einsetzenden Bestrebungen, unter den deutschen Röhrenwerken wieder eine Einigung herzustellen, führten zu keinem Ergebnis. Es verblieb lediglich bei einer Preisverabredung unter den größeren Werken, welche aber Mitte Oktober infolge der zahlreichen Unterbietungen ebenfalls ihr Ende erreichte. Die Folge war ein neuer erheblicher Preissturz. Etwas zuversichtlicher wurde die Stimmung, als die größeren Werke zu Anfang November in neue Verhandlungen zwecks Bildung eines deutschen Röhren-Syndikats eintraten; sie blieben indessen ebenfalls ergebnislos. Ein wesentliches Absatzgebiet für die ober-schlesischen Röhrenwerke sind die Petroleumgebiete in Niederländisch-Indien, Galizien und namentlich in Rumänien. Während die Lieferungen an die rumänische Petroleumindustrie anfänglich trotz der Kriegswirren auf dem Balkan ungehinderten Fortgang nahmen, mußten sie zu Anfang Juli wegen der Mobilisierung des rumänischen Heeres auf einige Wochen eingestellt werden. Die Unterbrechung der Verladungen bedeutete eine erhebliche Stockung in den Betrieben sowie auch einen nicht mehr einzuholenden Arbeitsausfall, da die rumänischen Petroleumbetriebe gleichfalls stillstanden. Nach dem Friedensschlusse in Bukarest am 9. August wurde der Versand nach Rumänien wieder aufgenommen. Er mußte aber schon am 19. August wegen der auf allen rumänischen Eisenbahnlinien eingetretenen Verkehrsstockung und wegen Überfüllung der Gleise in Österreich-Ungarn wiederum auf mehrere Wochen eingestellt werden. — Die Drahtwerke waren im ersten Quartal noch ausreichend beschäftigt. Zu Beginn des zweiten Quartals ging jedoch der Bedarf wegen der fast vollständigen Stockung der Bautätigkeit merklich zurück, was auch eine Abschwächung der Preislage zur Folge hatte. Der Preisrückgang verschärfte sich, als

im weiteren Verlauf des Jahres auf dem ganzen Eisenmarkte ein starker Konjunktur-Rückschlag einsetzte und der Walzdrahtverband eine Ermäßigung der Inland-Walzdraht-Preise um zweimal zu 5 M pro t vornehmen mußte. Die Preisermäßigungen führten indessen zu keiner Steigerung des Absatzes; in verschiedenen Hauptbetrieben trat ein empfindlicher Arbeitsmangel ein, der in der zweiten Jahreshälfte zur Einlegung von Feierschichten nötigte. Die Preise erreichten zum Schlusse des Jahres einen kaum je dagewesenen Tiefstand. Eine so weitgehende Preis-Verschlechterung hätte vermieden werden können, wenn es möglich gewesen wäre, den Walzdrahtverband unter gleichzeitiger Gründung von Verfeinerungsverbänden auf eine Reihe von Jahren zu verlängern; seine provisorische Verlängerung bis zum 30. Juni 1914 kann nur als Notbehelf angesehen werden. An Bemühungen nach dieser Richtung hin hat es nicht gefehlt. Doch scheiterten sie bis jetzt an dem Umstande, daß trotz der notorischen Überproduktion einige ältere Werke Erweiterungen ihrer Betriebe vorgenommen haben und außerdem noch neue Verfeinerungsbetriebe entstanden sind, sodaß ein Ausgleich der gegensätzlichen Interessen bislang nicht erreichbar war.

Zinshütten.

X. Zinkblenderösthütten.

Die Statistik weist, wie im Vorjahre, 13 Zinkblenderösthütten nach.

An Arbeitern wurden beschäftigt:

a) Männliche Arbeiter über 16 Jahren	2402
b) " " unter 16 "	101
c) Weibliche "	372
zusammen	2875

gegen 2865 im Vorjahr.

Aus den nachgewiesenen Arbeiter- und Lohnzahlen ergeben sich folgende Jahresdurchschnittsverdienste:

	für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren	für den männlichen Arbeiter unter 16 Jahren	für den weiblichen Arbeiter
	M	M	M
in 1908	1 046,30	222,69	357,43
" 1909	1 162,80	378,74	400,25
" 1910	1 166,21	432,51	409,46
" 1911	1 186,24	418,92	414,42
" 1912	1 283,86	390,15	402,86
" 1913	1 298,46	377,14	405,04

Es ist somit in 1913 gegen 1912 der Jahresdurchschnittsverdienst des männlichen Arbeiters über 16 Jahren um 14,60 M = 1,1% gestiegen.

An Steinkohlen wurden 236 755 t gegen 234 239 t im Vorjahre verbraucht.

Menge und Geldwert der Produktion an Säure stellten sich in den letzten Jahren wie folgt:

Die Gesamt-Produktion an Schwefelsäure, berechnet als 50 grädige Säure, betrug:

in 1908	146 856 t	in 1911	213 317 t
" 1909	154 332 "	" 1912	254 088 "
" 1910	192 260 "	" 1913	255 589 "

Die Produktion in den verschiedenen Absatz-Sorten betrug:

	Schwefelsäure			rauchende	Anhydrid	Wasserfreie flüssige schwefelige Säure
	50 gräd.	bis 60 gräd.	66 gräd.			
	t	t	t	t	t	t
1908	15 683	68 520	26 716	73	—	1868
1909	22 733	72 100	18 933	1 883	7 418	1 671
1910	31 357	80 855	27 006	112	4 912	2 332
1911	36 454	97 972	29 889	89	4 681	2 357
1912	41 055	114 346	42 349	216	4 774	2 855
1913	31 038	127 060	27 273	12 740	4 646	3 137

Geldwert der Produktion

	an Schwefelsäure	an wasserfreier flüssiger schwefeliger Säure
	M	M
1908	2 259 821	93 413
1909	2 303 223	83 550
1910	2 826 419	116 570
1911	3 025 438	117 850
1912	3 585 000	143 000
1913	3 512 530	157 000

Der Absatz von Schwefelsäure konnte im Berichtsjahre weiter gesteigert werden; die Preise hielten sich indessen nach wie vor an der Grenze der Bestehungskosten. Auch der Versand an schwefeliger Säure hat infolge stärkeren Abrufes seitens der chemischen Fabriken, der Zucker- und Stärkefabriken eine Steigerung von mehreren Hundert Tonnen erfahren. Die Preise für dieses Erzeugnis hielten sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. — Die oberschlesische Superphosphatindustrie konnte im Jahre 1913 infolge der Balkanwirren ihren bisherigen Absatz nur mit Mühe aufrecht erhalten, da sie wegen ihrer ungünstigen geographischen Lage auf die Ausfuhr nach Rußland, Österreich-Ungarn und Rumänien angewiesen ist, diese Länder aber wegen der ständigen Kriegsgefahr den Bezug von Kunstdünger außerordentlich einschränkten. Auch elementare Ereignisse, u. a. mehrfache Überschwemmungen in dem der oberschlesischen Düngerindustrie recht günstig gelegenen Galizien, welche die dortige Landwirtschaft stark schädigten und finanziell schwächten, haben dem Absatz von Kunstdünger erheblichen Abbruch getan. Zudem führte das Ausland, namentlich Schweden, große Quantitäten Superphosphat zu sehr billigen Preisen nach Rußland ein, wodurch der Absatz der oberschlesischen Fabriken weiter beeinträchtigt

wurde. Angesichts dieser ungünstigen Verhältnisse — der Ausfall in Galizien betrug nicht weniger als 30 % des 1912er Absatzes — war an eine Aufbesserung der äußerst gedrückten Preise des Vorjahres nicht zu denken. Im Gegenteil mußten weitere Preiskonzessionen gemacht werden, namentlich gegenüber den Verbrauchern in Schlefien und Posen, weil in diese Gebiete auch im Berichtsjahre wieder große Quantitäten Kunstdünger von West- und Mitteldeutschland, die dort nicht unterzubringen waren, zu außerordentlich niedrigen Preisen geworfen wurden. Der Verkauf des Jahres 1913 war mithin für die oberschlesische Düngerindustrie in jeder Beziehung äußerst unerfreulich.

Über Arbeiterzahl und -Löhne in den letzten 6 Jahren unterrichtet folgende Übersicht:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter:			Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M	Der Jahres-Durchschnittslohn betrug für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren			weiblichen Arbeiter M
	männliche	weibliche	zusammen		männlichen Arbeiter unter 16 Jahren M	weiblichen Arbeiter M		
1908	6898	1546	8444	8 231 056	1132,45	345,39	384,78	
1909	6654	1451	8105	7 804 393	1114,36	342,31	384,90	
1910	6740	1431	8171	7 885 824	1120,76	319,09	381,50	
1911	7109	1483	8592	8 679 135	1172,87	314,97	390,90	
1912	7286	1397	8683	9 456 088	1260,72	320,59	424,45	
1913	7216	1276	8492	9 444 926	1277,38	336,61	431,81	

Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl der Arbeiter um 191 = 2,2 % gefallen. Der Jahres-Durchschnittslohn der männlichen Arbeiter über 16 Jahren ist trotz der unbefriedigenden Lage der Zinkindustrie in 1913 um 16,66 M = 1,3 % gestiegen.

Der Verbrauch an mineralischen und sonstigen Schmelzmaterialien betrug in Tonnen:

Jahr	Galmei	geröstete Zinkblende	Zinkische Produkte als Ofenbruch, Zinkoxyd u.	Summe
1908	212 640	344 182	5621	562 443
1909	174 154	318 623	6609	499 386
1910	132 777	322 008	4953	459 738
1911	153 344	342 371	4710	500 425
1912	160 840	366 751	3973	531 564
1913	139 269	373 640	3841	516 750

Von den 512 909 t verarbeiteter Zinkerze sind 431 443 t oberschlesische und 81 466 t fremde Erze, deren Ursprungsorte nur teilweise angegeben sind.

An Brennmaterialien wurden insgesamt 1 352 740 t Kohlen und Cinder verbraucht, gegen 1 359 034 t in 1912, und an feuerfestem Ton 73 987 t gegen 71 261 t im Vorjahre.

Es betrug ferner:

die Produktion in Tonnen:

Jahr	Rohzink	Zinkstaub	Zinkoxyd	Blei	Radium
1908	141 461	3832	31	1163	32,795
1909	139 255	5490	—	1231	37,187
1910	139 733	5950	—	1309	41,057
1911	155 628	6382	58	1485	42,575
1912	168 496	7307	—	1247	42,757
1913	169 439	7 149	—	1337	38,575

XI. Rohzinkdarstellung.

Die vorliegende Statistik umfaßt, wie im Vorjahr, 16 Rohzinkhütten.

An Betriebsvorrichtungen waren vorhanden:

	Dien	mit Muffeln	Der Muffelverbrauch betrug Stück
1908	484	30 816	417 441
1909	456	30 390	404 984
1910	455	32 772	396 919
1911	478	33 532	443 434
1912	484	36 148	502 624
1913	457	36 172	468 006

der Geldwert der Produktion in Mark:

Jahr	Rohzink	Zinkstaub	Zinkoxyd	Blei	Radium
1908	54 529 468	1 258 952	10 951	297 402	203 822
1909	58 654 083	2 153 329	—	306 432	198 288
1910	61 178 706	2 465 910	—	322 712	165 166
1911	73 984 269	2 833 118	14 500	396 392	224 254
1912	84 098 113	3 482 185	—	436 740	267 399
1913	72 064 101	3 053 202	—	482 647	233 812

Aus den Produktions- und Wertzahlen berechnet sich der Wert der Tonne Rohzink wie folgt:

1908 zu M	385,47	1911 zu M	475,39
1909 „ „	421,20	1912 „ „	499,11
1910 „ „	437,83	1913 „ „	425,31

Gegenüber dem Vorjahre sind somit in 1913 die Produktion an Rohzink um 943 t = 0,6 % gestiegen, der Geldwert dieser Produktion um 12 034 012 M = 14,3 % und der Durchschnittswert der Tonne Rohzink um 73,80 M = 14,8 % gefallen.

Für schlesisches Zink, gewöhnliche Sorten, stellten sich die auf Grund der Londoner Marktnotizen ermittelten Durchschnittspreise für die Tonne in den vier Quartalen der letzten 6 Jahre wie folgt:

nach der alten oberbergamtlichen Methode

Jahr	I.	II.	III.	IV. Quartal
	M	M	M	M
1908	390	370	350	380
1909	400	410	420	430
1910	430	410	420	450
1911	440	450	490	510
1912	500	480	490	500
1913	470	450	390	390

nach der neuen genaueren Methode

Jahr	IV. Quartal			
	I. M	II. M	III. M	IV. M
1908	396	384	364	390
1909	408	416	425	442
1910	443	425	434	459
1911	447	463	506	517
1912	505	491	504	513
1913	485	457	396	398

Die Verhältnisse auf dem Rohzinkmarkte waren wegen der unsicheren politischen Verhältnisse, der bis in den Herbst hinein andauernden, internationalen Charakter tragenden, Geldknappheit und ihrer Folgeerscheinung, der Depression im Baugewerbe, während des ganzen Berichtsjahres unbefriedigend. Zudem lief parallel mit der Verminderung des Bedarfes eine starke Steigerung der Produktion in allen Ländern, infolgedessen die Bestände auf den Hütten von Monat zu Monat anwuchsen, und die Preise einen starken Rückgang erlitten. Erst gegen Ende des Jahres wurden die Abrufe etwas stärker und zogen die Preise um ein Geringes an.

Nicht ganz so unbefriedigend gestaltete sich der Absatz der Erzeugnisse der Rohzinkwalzwerke. Allerdings

mußten auch von ihnen, um die laufende Produktion unterbringen zu können, erhebliche Preisopfer gebracht werden. Am besten gekennzeichnet wird die Lage des Zinkmarktes im Berichtsjahre durch den Vergleich der Londoner Rohzinknotiz zu Beginn und am Schlusse des Jahres. Anfang Januar 1913 wurde Rohzink in London mit 26 Lstl. 1 sh 3 d notiert, Ende Dezember dagegen mit 21 Lstl. 11 sh 10,5 d, was einen Rückgang von 4 Lstl. 9 sh 4,5 d bedeutet.

XII. Zinkblechwalzwerke.

Im Betrieb waren, wie in 1912, 8 Werke. Die Werke verfügten, wie im Vorjahre, zusammen über 22 Schmelzöfen, 10 Wärmöfen, 11 einfache Walzenstraßen, 20 Doppelpstraßen und 33 Scheren. Die Betriebskraft bestand aus 35 (1912: 35) Dampfmaschinen mit 5080 (4630) Pferdekraften, sowie aus 5 Wasserturbinen mit zusammen 448 Pferdekraften und 2 Elektromotoren mit zusammen 60 Pferdekraften.

Über Arbeiterzahl und Löhne in den letzten 6 Jahren unterrichtet folgende Übersicht:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter			Gesamtbetrag der gezahlten Löhne M	Der Jahresdurchschnittslohn betrug für den männl. Arbeiter über 16 Jahren		für den weibl. Arbeiter M
	männliche	weibliche	zusammen		M	M	
1908	964	12	976	924 783	991,21	417,75	353,25
1909	962	12	974	971 652	1040,40	423,63	341,08
1910	1026	11	1037	1089 882	1100,02	408,74	311,55
1911	1135	12	1147	1209 202	1104,60	410,91	278,92
1912	963	11	974	1038 459	1103,88	509,74	304,45
1913	933	15	948	1018 268	1120,43	537,96	329,73

Gegenüber dem Vorjahre ist somit die Zahl der Arbeiter um 26 = 2,7 % gesunken, der Jahresdurchschnittslohn für den männlichen Arbeiter über 16 Jahren um 16,55 M = 1,5 % gestiegen.

An Steinkohlen wurden 44 288 t gegen 47 596 t im Vorjahre verbraucht.

Der Verbrauch an Rohzink und die Produktion an Zinkblech und Blei betragen in (Tonnen):

	Verbrauch		Produktion		Summe
	an Rohzink	Zinkbleche	Blei		
1908	48 521	47 206	522		47 728
1909	48 484	47 214	477		47 691
1910	57 917	56 485	414		56 899
1911	63 706	61 972	475		62 447
1912	53 612	52 250	380		52 630
1913	50 629	49 232	320		49 552

Der Geldwert der Produktion betrug in Mark:

	Zinkbleche	Blei	Summe
1908	19 373 824	129 340	19 503 164
1909	21 095 526	121 556	21 217 082

	Zinkbleche	Blei	Summe
1910	26 458 605	97 126	26 555 731
1911	31 692 407	122 603	31 815 010
1912	27 942 488	130 111	28 072 599
1913	22 922 275	112 283	23 034 558

Der Durchschnittswert der Tonne Zinkblech stellte sich in

1908 auf	410,41 M	1911 auf	511,41 M
1909 „	446,81 „	1912 „	534,78 „
1910 „	468,42 „	1913 „	464,65 „

Gegenüber dem Vorjahre sind somit in 1913 die Produktion an Zinkblechen um 3018 t = 5,8 %, der Geldwert dieser Produktion um 5 020 213 M = 18,0 % und der Durchschnittswert der Tonne Zinkblech um 69,18 M = 12,9 % gefallen.

Die Geschäftslage für die Zinkblechwalzwerke ist bereits in dem Abschnitt Rohzinkdarstellung erörtert worden. (s. oben.)

XIII. Blei- und Silberhüttenbetrieb.

Die beiden ober-schlesischen Blei- und Silberhütten besaßen in 1913 7 (in 1912 6) Schachtschmelz-, 2 (5) Flamm-, 7 (6) Röst-, 4 (4) Treib- und 2 (2) Silberfeinbrennöfen. An Betriebskräften waren 8 (9) Dampf-

maschinen mit 1465 (1475) Pferdekraften und 8 Elektromotoren mit 185 Pferdekraften vorhanden.

In Koks und Kohlen wurden 36 868 t verbraucht gegen 38 158 in 1912.

Im übrigen orientieren über die Entwicklung der beiden Hütten in den letzten 6 Jahren nachstehende Übersichten:

im Jahre	Zahl der beschäftigten Arbeiter		zusammen	Gesamtbetrag der gezahlten Löhne	Der Jahresdurchschnittslohn betrug für den		
	männliche	weibliche			männlichen Arbeiter über 16 Jahren	unter 16 Jahren	weiblichen Arbeiter
1908	773	17	790	719 153	962,93	251,96	442,00
1909	769	18	787	728 738	967,35	206,45	468,72
1910	798	18	816	791 437	994,28	282,13	482,50
1911	786	24	810	773 114	988,56	331,79	494,58
1912	759	33	792	780 666	1047,11	341,97	406,33
1913	746	31	777	774 707	1054,22	346,94	442,58

Der Verbrauch an Schmelzmaterial betrug in den letzten 6 Jahren in Tonnen:

	Bleierze	Hochofen- und Zinkblei	Altblei	Summe
1908	52 236	1319	607	54 162
1909	55 035	1230	687	56 952
1910	60 892	1427	1051	63 370
1911	60 814	1735	611	63 160
1912	61 020	1276	1215	63 511
1913	54 510	1099	1770	57 379

Die Produktion betrug:

	Blei t	Glätte t	Silber kg
1908	38 381	2071	9 380
1909	37 360	2295	11 833
1910	41 261	3076	9 483
1911	41 811	3441	10 621
1912	41 313	2663	11 763
1913	39 922	2904	7 389

Der Geldwert der Produktion in M betrug:

	Blei	Glätte	Silber	Summe
1908	10 361 709	604 404	745 259	11 711 372
1909	9 328 532	635 850	804 402	10 768 784
1910	10 736 440	846 992	703 792	12 287 224
1911	11 731 695	1 001 209	785 365	13 518 269
1912	14 609 531	978 719	983 821	16 572 071
1913	14 666 732	1 092 264	610 647	16 369 643

Das ergibt einen durchschnittlichen Wert in M:

	Blei und Glätte für die t	Silber für das kg
1908	271,09	79,45
1909	251,28	67,98
1910	261,26	74,22
1911	281,38	73,94
1912	354,47	83,64
1913	367,98	82,64

Gegenüber dem Vorjahr hat somit in 1913 die Produktion an Blei und Glätte um 1150 t = 2,6 % und die Produktion an Silber um 4 374 kg = 37,2 %

abgenommen. Der Gesamtwert der Produktion verminderte sich gegen das Vorjahr um 202 428 M = 1,2 %. Der Durchschnittswert der Tonne Blei und Glätte stieg um 13,51 M = 3,8 %, während er für das kg Silber um 1,00 M = 1,2 % gefallen ist.

Die Ausfuhr Deutschlands an Blei betrug 41 369 t, die Einfuhr 83 781 t.

Der Artikel Blei erfuhr im Berichtsjahre einen seit 30 Jahren nicht dagewesenen Preisaufschwung, der mit 22 Pf. seinen Höhepunkt erreichte. Veranlassung hierzu war der gesteigerte Bedarf der Munitions- und elektrischen Industrie, mit dem die Blei- und Bleierzproduktion wegen der Arbeiterausstände in Spanien und Australien und der kriegerischen Unruhen in Mexiko nicht gleichen Schritt hielt. Als zu Ende des Jahres die Ablieferungen der spanischen Hütten wieder regelmäßiger wurden, fiel der Preis auf den immer noch hohen Stand von 17 Pf.

Auf den Seiten 68—70 folgen einige Gesamtübersichten betreffend Mengen und Wert der Produktion, sowie Anzahl der Löhne und Arbeiter. Hier seien zunächst noch folgende Übersichten gegeben:

Es betrug die Arbeiterzahl der gesamten ober-schlesischen Montanindustrie

im Jahre	im Jahre
1904	1909
147 882	189 305
1905	1910
154 741	189 817
1906	1911
162 800	191 795
1907	1912
172 036	197 062
1908	1913
182 106	199 375

Diese Arbeiter empfangen an Löhnen:

im Jahre	M	im Jahre	M
1904	133 382 844	1909	198 590 938
1905	143 221 628	1910	196 331 558
1906	159 037 956	1911	205 294 411
1907	177 653 745	1912	222 682 462
1908	192 841 621	1913	233 003 716

I. Zusammenstellung der Haupt-Zahlen der Statistik für das Jahr 1913.

Betrieb	Zahl der Arbeiter	Arbeiterlöhne Jahres- Gesamtbetrag Mark	P r o d u k t i o n		Geldwert der Produktion *) Mark
				Tonnen	
I. Steinkohlengruben	123 349	152 759 335	Steinkohlen	43 801 056	393 664 928
II. Eisenerzgruben	1 011	655 767	Eisenerze	104 739	699 934
III. Zink- und Bleierzgruben	11 198	10 554 139	Galmei	107 787	1 615 250
			Zinkblende	400 387	28 015 899
			Bleierze	52 572	6 496 462
			Eisenerze	33 465	217 665
			Schwefelkies	7 658	94 892
IV. Koksanstalten und Einderfabriken	4 697	4 958 430	Koks	2 055 582	30 866 000
			Einder	146 317	878 000
			Teer	154 291	4 305 000
			Schwefelsaures Ammoniak	35 447	9 028 000
V. Brickettfabriken	384	359 051	Steinkohlenbricketts	432 967	5 083 442
Eisenhütten.					
VI. Hochofenbetrieb	5 483	5 787 946	Roheisen	994 601	69 977 273
			Blei	174	76 645
			Ofenbruch usw.	741	47 927
VII. Eisen- und Stahl- gießerei	3 623	3 695 844	Gußwaren II. Schmelzung	83 846	11 982 803
			Stahlformguß	11 573	4 098 770
VIII. Fluß- und Schweiß- eisenherzeugung, Walzwerksbetrieb	19 646	22 214 407	Stahlformguß	10 508	3 076 024
			Halbzeug	218 395	20 066 483
			Fertigerzeugnisse der Walzwerke	957 146	133 232 572
IX. Verfeinerungsbetriebe	16 892	17 473 237	Erzeugnisse aller Art	327 562	94 242 816
Zink- und Bleihütten.					
X. Zinkblenderösthütten	2 875	3 307 659	Schwefelsäure, berechnet als 50-grädige Säure	255 589	3 512 530
			Wasserfreie flüssige schweflige Säure	3 137	157 000
XI. Rohzinkdarstellung	8 492	9 444 926	Rohzink	169 439	72 064 101
			Zinkstaub	7 149	3 053 202
			Blei	1 337	482 647
			Radium	38 ₅₇₅	233 812
XII. Zinkblechwalzwerke	948	1 018 268	Zinkblech	49 232	22 922 275
			Blei	320	112 283
XIII. Blei- und Silberhütten	777	774 707	Blei	39 922	14 666 732
			Glätte	2 904	1 092 264
			Silber	7 ₃₈₉	610 647
	199 375	233 003 716			

*) Teilweise geschätzt.

II. Übersicht der in den Jahren 1913 und 1912 in der oberschlesischen Montan-Industrie verdienten Jahres-Durchschnittslöhne.

J u n i

Betriebe	1913			1912		
	Männliche Arbeiter über 16 Jahren	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter	Männliche Arbeiter über 16 Jahren	Männliche Arbeiter unter 16 Jahren	Weibliche Arbeiter
I. Steinkohlengruben	1327,69	388,49	412,15	1268,34	364,51	401,16
II. Eisenerzgruben ¹⁾	—	—	—	—	—	—
III. Zink- und Bleierzgruben	1140,60	256,99	341,27	1080,85	243,44	329,36
IV. Koks-Anstalten und Cindersfabriken . .	1141,91	393,30	446,73	1147,56	405,83	464,17
V. Bricketfabriken . .	1083,49	489,64	—	1071,56	500,35	—
VI. Hochofenbetrieb . .	1205,01	377,63	397,29	1207,75	379,19	404,69
VII. Eisen- und Stahlgießerei	1108,42	361,93	323,59	1122,97	328,95	349,76
VIII. Fluß- und Schweiß-eisenerzeugung, Walzwerksbetrieb .	1202,60	417,94	384,92	1197,73	440,96	394,28
IX. Verfeinerungs- betriebe	1145,88	351,80	429,57	1166,88	360,00	444,22
X. Zinkblenderösthütten	1298,46	377,14	405,04	1283,86	390,15	402,86
XI. Kohzinkerzeugung .	1277,38	336,61	431,81	1260,72	320,59	424,45
XII. Zinkblechwalzwerke	1120,43	537,96	329,73	1103,88	509,74	304,45
XIII. Blei- und Silberhüttenbetrieb . . .	1054,22	346,94	442,58	1047,11	341,97	406,33

¹⁾ Hier sind aus den auf Seite 17 angegebenen Gründen brauchbare Jahres-Durchschnittslöhne nicht anzugeben.

III. Die in der oberschlesischen Montanindustrie in den Jahren 1887, 1891, 1895, 1905 sowie 1908 bis 1913 verdienten Jahres-Durchschnittslöhne.

Jahr			In Mark.				
			Steinkohlen- und Erzgruben ²⁾	Eisenhütten ³⁾	Zink-, Blei- und Silberhütten ⁴⁾	Koksanstalten und Cindersfabriken ⁵⁾	Die gesamte Montanindustrie ²⁾
1887 ¹⁾	männlich	über 16 Jahren	567,54	661,24	669,43	581,56	589,32
	"	unter 16 "	218,11	229,16	243,75	218,00	225,36
	weiblich		205,94	260,67	264,43	267,48	224,26
1891	männlich	über 16 Jahren	789,66	775,97	834,36	750,40	790,54
	"	unter 16 "	260,31	323,92	294,30	346,53	299,67
	weiblich		253,72	319,65	302,09	291,32	272,15
1895	männlich	über 16 Jahren	765,44	788,51	809,43	754,47	774,96
	"	unter 16 "	228,52	319,24	282,09	398,02	282,31
	weiblich		240,10	322,60	310,39	315,99	267,33
1905	männlich	über 16 Jahren	1019,80	975,04	998,85	983,17	1009,16
	"	unter 16 "	285,68	352,99	265,75	297,94	315,21
	weiblich		302,26	349,00	355,66	397,26	322,58
1908	männlich	über 16 Jahren	1193,71	1095,01	1089,52	1056,63	1160,17
	"	unter 16 "	354,74	403,56	301,85	408,93	372,79
	weiblich		361,12	391,40	379,54	394,55	370,31
1909	männlich	über 16 Jahren	1175,64	1068,31	1107,77	1093,19	1146,22
	"	unter 16 "	343,36	386,97	353,52	382,86	360,60
	weiblich		358,51	386,03	388,37	420,50	369,18
1910	männlich	über 16 Jahren	1137,92	1091,21	1119,49	1113,67	1126,13
	"	unter 16 "	337,86	383,01	354,20	380,92	355,38
	weiblich		354,98	406,95	387,23	417,29	369,90
1911	männlich	über 16 Jahren	1178,94	1134,41	1156,40	1152,24	1166,87
	"	unter 16 "	345,36	371,65	350,05	390,95	356,18
	weiblich		361,60	395,91	395,79	422,53	374,37
1912	männlich	über 16 Jahren	1253,80	1181,85	1238,68	1142,27	1233,39
	"	unter 16 "	360,29	386,62	352,41	427,58	371,47
	weiblich		378,58	413,56	419,06	464,17	391,88
1913	männlich	über 16 Jahren	1314,52	1174,85	1254,77	1138,11	1274,48
	"	unter 16 "	385,08	377,19	365,60	412,97	382,84
	weiblich		389,06	404,36	425,23	446,73	397,79

¹⁾ 1887 ist das erste Jahr, für welches die Lohnstatistik in der vorliegenden Form geführt wurde. — ²⁾ Von 1904 ab ohne die Eisenerzgruben: vergl. Seite 17 dieser Statistik. — ³⁾ Von 1904 ab einschließlich der Verfeinerungsbetriebe. — ⁴⁾ Von 1887—1895 einschließlich Rösthütten, aber ausschließlich Schwefelsäurefabriken; von 1904 ab einschließlich Rösthütten und Schwefelsäurefabriken. — ⁵⁾ Von 1904 ab einschließlich der Briffettfabriken.